

# Vorlesungsverzeichnis der Lehreinheit Philosophie

## Ruhr-Universität Bochum

### Sommersemester 2026

#### **BA HSE 2 TEIL I**

##### **(030001) Weber-Guskar, Eva | Einführung in die Ethik**

Di. 12:00:00 – 14:00:00

Die Vorlesung führt in klassische Fragestellungen und Positionen der Ethik ein. Wie sollen wir miteinander umgehen und was zeichnet ein gelungenes Leben aus? Im Mittelpunkt stehen Fragen und Theorien der allgemeinen Ethik: Was sind plausible moralische Grundprinzipien - geht es vor allem um Pflicht, Tugend oder Glück? Wie können wir entsprechende moralische Forderungen, die wir aneinander stellen, überzeugend begründen – welche Rolle spielt dabei rationale Einsicht, welche Rolle spielen Gefühle? Darüber hinaus werden Themen der Metaethik (gibt es objektiv oder nur relativ wahre moralische Aussagen?) und schließlich auch der Angewandten Ethik (am Beispiel der Ethik der Künstlichen Intelligenz) behandelt. Dabei greift die Vorlesung auf Überlegungen aus 2000 Jahren Philosophiegeschichte bis heute zurück: von Aristoteles über David Hume und Immanuel Kant bis zu Philippa Foot, Neil Noddings und Judith Jarvis Thomson.

Prüfungsform: Kurztestat während des Semesters, Abschlussklausur

##### **(030002) Schüle, Johannes-Georg | Einführung in die Philosophie der Neuzeit bis Gegenwart**

Mi. 14:00:00 – 16:00:00

In der Neuzeit vollzieht sich in der europäischen Philosophie eine Revolution, die bis in unsere Gegenwart fortwirkt. Diese Vorlesung führt in Grundideen ein, die in dieser Zeit entwickelt wurden und bis heute maßgebliche Referenzpunkte der philosophischen Diskussion bilden. Neben Autoren wie Descartes, Hume, Kant und Hegel werden wir uns auch mit Philosophinnen wie Elisabeth von der Pfalz, Anne Conway und Émilie du Châtelet befassen und Bezüge zur Philosophie des 20. Jahrhunderts sowie der Gegenwart herstellen. Die übergreifende Leitidee der Vorlesung lautet, dass in der Neuzeit Vernunft und Freiheit ins Zentrum des menschlichen Selbstverständnisses rücken und sich dabei ein neues, modernes Verständnis der Grundlagen von Erkennen und Handeln herausbildet.

## **BA HSE 2 TEIL 2**

### **(030049) Anacker, Michael | Kants politische Philosophie - eine Einführung**

Fr. 10:00:00 – 12:00:00

Das Einführungsseminar bietet einen Überblick über zentrale Aspekte von Immanuel Kants politischer Philosophie und Geschichtsphilosophie. Anhand der Texte Idee zu einer allgemeinen Geschichte in weltbürgerlicher Absicht (1784), Über den Gemeinspruch: Das mag in der Theorie richtig sein, taugt aber nicht für die Praxis (1793) und Zum ewigen Frieden (1795) werden Kants Überlegungen zu Fortschritt, Recht, Politik und internationaler Ordnung erarbeitet. Ziel ist es, grundlegende Begriffe und Argumentationslinien zu verstehen und in ihren systematischen Zusammenhängen zu diskutieren. Zugleich bekommt man auch mit diesen kurzen Texten einen guten Einstieg zu Kants kritizistischer Philosophie. Das Seminar muss entweder mit einer Hausarbeit, die seminarbegleitend angefertigt werden soll, oder einer mündlichen Prüfung abgeschlossen werden. Die Texte werden in Moodle zur Verfügung gestellt.

### **(030052) Wansing, Heinrich | Freges Sprachphilosophie**

Di. 10:00:00 – 12:00:00

Friedrich Ludwig Gottlob Frege (1848-1925) gilt als einer der Begründer der modernen formalen Logik und Sprachphilosophie. In diesem Seminar sollen anhand der Lektüre einiger klassisch gewordener Aufsätze Grundkenntnisse der Fregeschen Sprachphilosophie vermittelt werden. Diese Arbeiten werden im Seminar gelesen und diskutiert.

Eine Teilnahmevoraussetzung ist, dass alle Teilnehmenden zu Seminarbeginn über die folgenden Texte verfügen müssen: "Sinn und Bedeutung", "Funktion und Begriff", und "Der Gedanke".

CP können durch eine mündliche Prüfung erworben werden oder einen Essay.

### **(030053) Skurt, Daniel | Priests sehr kurze Einführung in die philosophische Logik**

Di. 16:00:00 – 18:00:00

"Die Logik ist eine der ältesten intellektuellen Disziplinen und zugleich eine der modernsten. Ihre Anfänge reichen bis ins 4. Jahrhundert v. Chr. zurück. Die einzigen älteren Disziplinen sind die Philosophie und die Mathematik, mit denen sie seit jeher eng verbunden ist. Um die Wende zum 20. Jahrhundert wurde sie durch die Anwendung neuer mathematischer Techniken revolutioniert, und im letzten halben Jahrhundert hat sie radikal neue und wichtige Aufgaben in der Datenverarbeitung und Informationsverarbeitung gefunden. Sie ist somit ein Fachgebiet, das für einen Großteil des menschlichen Denkens und Strebens von zentraler Bedeutung ist." (Graham Priest)

Gerade von Philosophiestudierenden wird Logik heutzutage jedoch oft als etwas angesehen, das wenig mit dem Rest der Philosophie zu tun hat. In diesem Seminar wollen wir anhand des Buches "Logic: A Very Short Introduction" Graham Priest diskutieren, ob diese Sichtweise vielleicht unfair ist. Dabei begeben wir uns auf die Suche nach den philosophischen Wurzeln der Logik und betrachten Antworten der modernen Logik auf Fragen wie der Existenz Gottes oder Lösungen zu den Paradoxien von Sorites und Epimenides.

Im Laufe des Semester soll gemeinsam mit den Teilnehmenden des Seminars ein Dokument erstellt werden, entweder mittels eines in Moodle integrierten Wikis oder, wenn die Teilnehmenden daran Interesse

haben, mithilfe des Textsatzprogramms LaTeX, in welchem Lösungsvorschläge mittels Logik von konkreten philosophischen Problemen zusammengetragen werden.

CP können durch eine große schriftliche Leistung erreicht werden.

Literatur: Priest, G., 2001, "Logic: A Very Short Introduction"

### **(030054) Titz, Inken | Einführung in die Ethik - am Beispiel der Technik**

Mi. 12:00:00 – 14:00:00

Innovationen in der Medizin-, Kommunikations- und Waffentechnik haben viele neue ethische Fragen aufgeworfen: Sind Technologien immer wertneutrale Werkzeuge? Inwiefern sind menschliche Werte und Vorurteile klar trennbar von Technologien? Wo ist die Grenze zwischen Mensch und Technologie? Ist es ethisch vertretbar, autonome Waffensysteme in der Kriegsführung einzusetzen?

Dieses Seminar bietet eine Einführung in die Ethik am Beispiel der aktuellen Technologieethik, dem Teilgebiet der Philosophie, das sich mit den ethischen Implikationen neuer Technologien befasst. Neben allgemeinen Grundlagen der Ethik werden wir gemeinsam ethische Fragen im Zusammenhang mit künstlicher Intelligenz, Robotern, autonomen Waffensystemen oder sozialen Medien untersuchen. Hierbei werden wir uns die wichtigsten Diskussionen, Probleme und Themen erarbeiten, damit die Teilnehmenden eine moralphilosophisch geschulte Perspektive auf relevante ethische Fragen entwickeln können. Neben den oben genannten Fragen gehört hierzu u. a.: Wie beeinflussen und gestalten verschiedene Technologien den Einzelnen und die Gesellschaft sowohl positiv als auch negativ? Wie beeinflussen neue Technologien traditionelle Vorstellungen von Ethik und menschlichem Selbstverständnis? Wie beziehen sich etablierte moralische und ethische Theorien auf neue Fragen zu fortschrittlichen Technologien?

Die Literatur wird zu Vorlesungsbeginn im Moodlekurs zur Verfügung gestellt. Zu beachten ist, dass die Literatur zum Teil englischsprachig ist.

### **(030055) Vogel, Tobias | Aristoteles: Grundgedanken zu Ethik, gutem Leben und Politik**

Mo. 10:00:00 – 12:00:00

In diesem Begleitseminar wollen wir uns wesentliche Grundgedanken der praktischen Philosophie des Aristoteles erschließen, indem wir anhand ausgewählter Textpassagen folgenden Fragen nachgehen: Inwiefern ist Glück das höchste Gut? Und wie hängen ethische Einstellungen damit zusammen? Wie ist unser geistiges Vermögen strukturiert? Stimmt es, dass Philosophie der bestmögliche Lebensinhalt ist? Worin liegen die Zusammenhänge zwischen Ethik und Politik? Was macht eine gute Verfassung aus? Findet sich bei Aristoteles tatsächlich die früheste Form der Kapitalismuskritik? Und wie könnte eigentlich eine philosophische Widerlegung der aristotelischen Rechtfertigung der Sklaverei aussehen? Da es sich um ein Begleitseminar handelt, geht es uns nicht nur um das inhaltliche Kennenlernen dieser ebenso klassischen wie philosophiehistorisch grundlegenden Texte. Zugleich wollen wir an ihnen die basale Handwerkskunst erlernen, die für das Philosophiestudium ausschlaggebend ist: Die eingehende Analyse, Konstruktion und Dekonstruktion von Argumenten, die strukturierte Wiedergabe von Texten in Wort und Schrift sowie die sichere Anwendung wissenschaftlicher Standards.

## **(030056) Horvath, Joachim | Einführung in die Philosophie der Künstlichen Intelligenz**

Mi. 16:00:00 – 18:00:00

Kommentierung : In diesem Begleitseminar wollen wir uns auf einführende Weise mit grundlegenden philosophischen Fragen und Problemen beschäftigen, die sich aus der rasanten Entwicklung und stark zunehmenden alltäglichen Anwendung von Systemen der Künstlichen Intelligenz (KI) ergeben. Dabei werden wir unter anderem die folgenden Themen behandeln: Was ist KI, wie funktioniert sie und was kann sie schon? Welche Risiken und Chancen ergeben sich aus ihrer Anwendung? Führt der Einsatz von KI zum „Ende der Arbeit“ – und welche Fragen der sozialen Gerechtigkeit ergeben sich daraus? Kann aus KI eine Superintelligenz entstehen, die eine existenziellen Bedrohung für uns darstellt – und mit welchen politischen Maßnahmen ließe sich das verhindern? Können KI-Systeme auch Geist und Bewusstsein entwickeln – und kann vielleicht sogar unser eigener Geist „digitalisiert“ werden? Welche Bedeutung haben KI-Systeme im Bildungsbereich und für unser Verständnis von geistiger Urheberschaft? Und werden sich auch unsere persönlichen Beziehungen durch die zunehmende Interaktion mit Chatbots und Robotern verändern?

Dozent : Horvath, Joachim

Sprechstunde : nach Vereinbarung

Prüfungsformen : Hausarbeit oder mündliche Prüfung

## **(030057) Becker, Ingrid | Angst und Furcht – Einführung in die Existenzphilosophie**

Di. 14:00:00 – 16:00:00

Unser Nachdenken über Angst und Furcht, darüber, wie es ist, sich zu fürchten und sich zu ängstigen, setzt bei Kierkegaard und Heidegger an, und gewinnt von dort aus weitere Konturen. Vor allem die Angst rückt in den Fokus: eine Angst, die sich in Form eines Enggefühls, als ihr phänomenaler Gehalt, äußern kann (vgl. Thomas von Aquin, zitiert nach Demmerling/Landweer 2007). Trägt Angst ein Wissen in sich, ein Gespür dafür, dass es um das Ganze geht, um das Ganze, das das Wissen übersteigt (Kisser et al. 2011)? Ist die Angst eine Angst vor dem Noch-Nicht, vor dem Ungewissen? Ist es die Freiheit, die ängstigt; ist Daseinsangst zugleich Freiheitsangst? Und sind wir nicht immer schon in Angst und Sorge, verbunden und affiziert? Liegt vielleicht gerade darin, in dieser Ausgesetztheit, die Möglichkeit einer verkörperten Praxis des Hoffens: einer Bewegung, die dem Absurden nicht ausweicht, sondern es, nicht ohne Schmerz, durchquert, und die unser In-der-Welt-sein nicht verfestigt, sondern neu erschließt (Pelluchon 2023)?

Dieses Begleitseminar ermöglicht es, grundlegende Formen philosophischen Arbeitens praktisch einzuüben: präzises Fragenstellen, konzeptuelle Analyse, sorgfältige Lektüre, phänomenologisch offenes Schreiben und hermeneutisches Deuten.

Lektüre

Die Lektüre wird über Moodle bereitgestellt. Sie lesen ausgewählte Stellen.

Demmerling, C., & Landweer, H. (Hrsg.). (2007). Philosophie der Gefühle von Achtung bis Zorn. J.B. Metzler.

Heidegger, M. (1993). Sein und Zeit (17. Aufl.). Niemeyer.

Kierkegaard, S. (1991). Der Begriff Angst (E. Hirsch, Hrsg., Gesammelte Werke Bd. 11/12). Gütersloh: Gütersloher Taschenbücher Siebenstern.

Kierkegaard, S. (1992). Furcht und Zittern. In Werke, Bd. 3. Europäische

Verlagsanstalt.

Krämer, S. (2011). Einige Überlegungen zur „verkörperten“ und „reflexiven“ Angst. In T. Kisser, D. Rippl & M. Tiedtke (Hrsg.), Angst: Dimensionen eines Gefühls (S. 25–34). Wilhelm Fink.

Pelluchon, C. (2023). Die Durchquerung des Unmöglichen. Hoffnung in Zeiten der Klimakatastrophe. München: C. H. Beck.

## **(030058) Dung, Leonard | Einführung in die Sprachphilosophie**

Mo. 16:00:00 – 18:00:00

Die Sprachphilosophie untersucht philosophische Fragestellungen, die mit Bezug zur Sprache auftreten. Sie gilt als Kernbereich der Philosophie, der im Zuge der Entwicklung der sogenannten analytischen Philosophie im 20. Jh. oftmals als fundamentalste philosophische Disziplin angesehen wurde. Dieses Seminar bietet eine systematische Einführung in zentrale Themen der modernen Sprachphilosophie. Fragen, die wir behandeln werden, schließen ein:

- Wie erhalten sprachliche Ausdrücke Bedeutung?
- Was ist sprachliche Bedeutung?
- Wie handeln wir mit Sprache?

Die Literatur wird über Moodle bereitgestellt. Da wir englischsprachige Literatur lesen werden, ist die Bereitschaft, englische Fachliteratur zu lesen, Voraussetzung.

Sprechstundentermine nach Vereinbarung.

# **BA GRUNDZÜGE DER LOGIK TEIL I**

## **(030003) Rami, Dolf | Grundzüge der Logik**

Do. 10:00:00 – 12:00:00

Die Logik ist die Lehre vom folgerichtigen Schließen. Die zwei Grundfragen der Logik sind vor diesem Hintergrund: Welche Eigenschaften muss ein Schluss haben, damit er folgerichtig ist? Wie können wir auf verlässliche Weise feststellen, ob ein Schluss folgerichtig ist? Die elementare Logik beschäftigt sich mit zwei relativ einfachen formalen Sprachen, nämlich der Sprache der Aussagenlogik und der Sprache der Prädikatenlogik erster Stufe. Wir werden uns in der Vorlesung genauer mit diesen beiden Sprachen befassen und Antworten auf die beiden angeführten Grundfragen in Bezug auf diese beide Sprachen erörtern. D.h. wir werden einerseits eine präzise Definition der Folgerichtigkeit in Bezug auf beide Sprachen entwickeln und uns andererseits mit logischen Kalkülen vertraut machen, die es ermöglichen, die Folgerichtigkeit von Schlüssen relativ zu diesen beiden Sprachen zu überprüfen. Die Veranstaltung wird durch ein Übung begleitet, in dem der Stoff wiederholt wird und Übungseinheiten bearbeitet werden.

## **(030085) Rami, Dolf | Übung: Grundzüge der Logik: Logik I**

Mi. 14:00:00 – 16:00:00

tba

# BA WM A

## **(030007) Baedke, Jan | History and Philosophy of Science, I**

Do. 10:00:00 – 12:00:00

History and philosophy of science reflects on the historical and theoretical foundations, methods and aims of science. This includes further subjects like patterns of the historical development and the social structure of science. By tracing major scientific developments from the early modern period to the late 20th century, focusing especially on the exact and life sciences, this two-part module (see below) gives an overview over the present status of history and philosophy of science. It deals with problems of methods and scientific practices (like experimentation), certain key concepts (such as “explanation” and “understanding”), and it examines questions that focus on the significance of the historicity of scientific knowledge and the role of values in science or freedom of science.

The course is an open-format lecture (with seminar-like discussion elements) designed for the MA-program “History & Philosophy of Science and Logic” (HPS+Logic). It is also open to other interested advanced B.A. and M.A. students of philosophy and students from the natural sciences and other subjects (with basic knowledge in theoretical philosophy). The lecture is accompanied by the course “History and Philosophy of Science, II” that serves to deepen and to complement the topics of the lecture. Participation in both parts of the module is highly recommended. For students of HPS+Logic it is a requirement in order to complete the “Basic Module 1”. The language of the lecture will be English. You will be informed about modalities concerning credits in the first session.

## **(030022) Rami, Dolf | Aufklärung und Religionskritik**

Do. 12:00:00 – 14:00:00

tba

## **(030023) Liefke, Kristina | Die dunkle Seite der Sprache: Wie Worte ausgrenzen, abwerten und manipulieren**

Mo. 14:00:00 – 16:00:00

Die klassische Sprachphilosophie konzentriert sich auf unter Idealbedingungen verwandte, dem Informationsaustausch dienliche und wertschätzende Sprache. Ein Großteil unseres alltäglichen Sprachgebrauches folgt jedoch nicht diesem Muster: So verwenden wir Sprache, um unsere Gegner zu beleidigen (“Du Idiot!”), unser Gegenüber zu manipulieren, andere zu diskriminieren (“Ostfriesen sind dumm”), kommunikativ zu entmächtigen (Mansplaining), oder um Bullshit zu erzählen. Dieses funktioniert durch das Ausnutzen von sprachlichem Vertrauen: In diesen Fällen ist der Sprecher nicht so kooperativ, ehrlich oder hilfsbereit, wie der Gesprächspartner es erwarten (oder erhoffen) würde. Dieses Seminar bietet eine Einführung in solchen ‘nicht-idealen’ Sprachgebrauch, basierend auf Henning, Kompa und Nimtz’ Buch Die Dunkle Seite der Sprache (2025).

\*Literatur:\*

— Henning, T., Kompa, N. A., & Nimtz, C. (2025). Die Dunkle Seite der Sprache: Wie Worte ausgrenzen, abwerten und manipulieren. CH Beck.

— Cappelen, H. & Dever, J. 2019. Bad Language. Oxford University Press.

\*Prüfungsform:\*

– kleine Studienleistung: Übungsblätter

– große Studienleistung: Übungsblätter plus Klausur, mündliche Prüfung oder Hausarbeit

## **(030024) Fischer, Ann-Christin; Straetmanns, Vera | Marginalisierte Perspektiven in Wissenschaft und Wissenschaftstheorie**

Di. 10:00:00 – 12:00:00

Dieses Seminar widmet sich der Frage, wie wissenschaftliches Wissen entsteht und wessen Perspektiven dabei systematisch ausgeblendet, marginalisiert oder abgewertet werden. Gemeinsam untersuchen wir, wie soziale Machtverhältnisse wissenschaftliche Praktiken, Theorien und Institutionen prägen und welche alternativen Perspektiven an den Rand gedrängt werden. Wir klären zunächst grundlegende Begriffe wie Marginalisierung, Diskriminierung und Intersektionalität. Darauf aufbauend befassen wir uns mit der Rolle von Frauen in der Wissenschaftstheorie und diskutieren, wie sich das Selbstverständnis der Disziplin aus feministischer Perspektive verändert. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf konkreten wissenschaftlichen Feldern: Wir betrachten die Beiträge und Ausschlüsse von Frauen in der Botanik und in der Medizin und analysieren, wie koloniale Machtstrukturen Wissensbestände geformt und verdrängt haben. Weitere Themen sind Formen indigenen Wissens, Race Science und Ableismus in der Wissenschaft. Ziel des Seminars ist es, ein differenziertes Verständnis davon zu entwickeln, wie Wissen situiert ist, welche Stimmen in der Wissenschaft gehört werden – und welche nicht – und welche Konsequenzen dies für eine gerechtere Wissenschaftspraxis hat.

Im Seminar werden überwiegend deutschsprachige Texte gelesen, ergänzt durch ausgewählte englischsprachige Aufsätze. Die Veranstaltungssprache ist Deutsch. Vorkenntnisse in Wissenschaftstheorie oder Naturwissenschaften sind nicht erforderlich – entscheidend sind die Bereitschaft zur sorgfältigen Lektüre und zur engagierten Diskussion.

Leistungsanforderungen:

- regelmäßige und aktive Teilnahme an den Sitzungen
- Übernahme einer kurzen Vorstellung (Impulsreferat) zu einem der Seminartexte
- Erstellung eines wissenschaftlichen Posters zu einem Seminarthema in Gruppenarbeit

Details zu Anforderungen und Möglichkeiten zu weiteren Leistungen (Essays, Hausarbeiten u.ä.) werden in der ersten Sitzung besprochen.

## **(030025) Steinkrüger, Philipp | Antiphilosophy in the History of Philosophy**

Do. 10:00:00 – 12:00:00

From its very beginnings, the philosophical project has been called into question. Such criticism may take the form of a fundamental opposition to the value of philosophy itself (as in the story of Thales in the well in Plato's Theaetetus, or in certain radical forms of scientism), be directed against particular branches of philosophy (for example, against metaphysics or theoretical philosophy more broadly), or be simply an opposition to the philosophical tradition. In this seminar, we will first establish some theoretical foundations in order to develop a framework for evaluating various antiphilosophical stances. We will then examine a range of antiphilosophical texts spanning from antiquity to contemporary times and representing various positions across the spectrum of antiphilosophy.

## **(030027) Koch, Oliver | Hönigswald: Grundfragen der Erkenntnistheorie**

Mi. 10:00:00 – 12:00:00

Richard Hönigswald (1875-1947) galt in den 1920er Jahren als einer der führenden Philosophen in Deutschland. Wie bei so vielen jüdischen Intellektuellen endete seine Karriere jedoch durch die Machtergreifung des Nationalsozialismus abrupt und seine Philosophie geriet weitgehend in Vergessenheit.

Im Zentrum der Philosophie Hönigswalds steht die Frage nach der konkreten Subjektivität, die Hönigswald im Rahmen der kantischen bzw. neukantianischen Philosophie zu beantworten sucht und dabei zu einem eigenständigen und originellen philosophischen Entwurf gelangt.

Im Seminar wollen wir uns Hönigswalds Philosophie durch die gemeinsame Lektüre eines seiner philosophischen Hauptwerke, der Schrift *Grundfragen der Erkenntnistheorie* (1931), erarbeiten.

Das Seminar findet online via Zoom statt.

Textgrundlage:

Richard Hönigswald: *Grundfragen der Erkenntnistheorie*. Hamburg: Meiner 1997 (Philosophische Bibliothek 510).

Der Seminartext wird am Semesterbeginn auch digital zur Verfügung gestellt.

## **(030028) Dung, Leonard | Philosophy of Science in the Age of the Replication Crisis**

Mo. 12:00:00 – 14:00:00

This course examines the philosophical implications of the replication crisis - the widespread failure of scientists to reproduce the results of published studies, particularly in psychology and other social sciences - that has shaken empirical research over the past decade. We will explore how these failures to reproduce published findings have challenged traditional assumptions about scientific methodology, evidence evaluation, and the reliability of research conclusions. The course investigates proposed solutions including preregistration, increased focus on replication studies, and other methodological reforms, while critically examining whether these remedies address the underlying epistemological issues or create new problems. Central questions we will discuss include:

- Are most published research findings false?
- How can empirical research be made more trustworthy?
- Should scientists make value judgements when evaluating evidence?

Die Literatur wird über Moodle bereitgestellt.

Sprechstundentermine nach Vereinbarung.

## **(030029) Werning, Markus | Aktuelle Themen in der Philosophie der Sprache und Kognition/Topics in the Philosophy of Language and Cognition**

Mi. 12:00:00 – 14:00:00

In the seminar, we will discuss a selection of up-to-date topics in the philosophy of language and cognition. The seminar provides an opportunity for BA, MA, and PhD students to present their own thesis projects and receive feedback. It addresses students who have a particular interest in theoretical and experiment studies on the comprehension of language and its interaction with cognition. To earn credits, students are expected to do a presentation. To earn up to 6CPs, students can choose between writing a term paper and taking the opportunity to do an internship in our EEG lab plus protocol.

The topics we will discuss, among others, are:

- The influence of linguistic context on lexical meaning – theory and experiments
- Implicatures, presuppositions, co-suppositions and how to test them in experiments
- The role of co-speech gestures in communication – theory and experiments
- The evaluation of large language models relative to human language comprehension using EEG and other methods

Even though, the language of most papers and presentations will be in English, contributions to discussions can also be made in German.

Literature

- Werning, M., Hinzen, W., & Machery, E. (Eds.). (2012). The Oxford Handbook of Compositionality. Oxford: Oxford University Press. <https://doi.org/10.1093/oxfordhb/9780199541072.001.0001>
- Schlenker, P. (2022). What it all means: Semantics for (almost) everything. Cambridge, MA: MIT Press. <https://doi.org/10.7551/mitpress/12128.001.0001>
- Schlenker, P. (2022). What it all means: Semantics for (almost) everything. Cambridge, MA: MIT Press. <https://doi.org/10.7551/mitpress/12128.001.0001>

## **(030030) Starzak, Tobias | Hörensagen. Wahrheitsfindung in einer faktenfeindlichen Welt. (Åsa Wikforss)**

Di. 12:00:00 – 14:00:00

Textgrundlage dieses Seminars ist Åsa Wikforss` gleichnamiges Buch, in dem sie die zunehmende Wissenschaftsfeindlichkeit thematisiert. Nahezu täglich sind wir mit Fake News, Verschwörungsmymen und verzerrten Tatsachen konfrontiert - ein Problem, das nicht neu ist, aber durch das Internet und vor allem durch soziale Medien in den letzten Jahren an Schärfe gewonnen hat. In Ihrem Buch diskutiert Wikforss was Wissen eigentlich ist, was „Wissen von Glauben, Meinung und Lügen“ unterscheidet, und warum es so etwas wie alternative Fakten gar nicht geben kann. Darüber hinaus werden wir im Seminar diskutieren, wie wir uns selbst vor Meinungsmache schützen können und wie wir Faktenresistenz bei anderen begegnen können.

Voraussetzung zur Teilnahme am Seminar ist regelmäßige aktive Teilnahme und eine Version des Textes von Åsa Wikforss (als Printversion eventuell vergriffen, aber als pdf auf jeden Fall erhältlich).

Prüfungen : Ein benoteter Schein kann durch eine Hausarbeit oder eine mündliche Prüfungen erworben werden

## **(030031) Starzak, Tobias | David Chalmers, The Conscious Mind**

Do. 12:00:00 – 14:00:00

David Chalmers Buch *The Conscious Mind* ist ein moderner Klassiker in der Philosophie des Geistes, in dem er (unter anderem mit seinem berühmten Zombie Argument) gegen die Möglichkeit argumentiert, Bewusstsein physikalisch zu erklären, sowie seine eigene eigenschaftsdualistische Position des Bewusstseins entwickelt. Im Seminar werden wir ausgewählte Teile des Buches lesen, und unter anderem folgende Themen diskutieren: Was ist Bewusstsein? Welche Erklärungsansätze gibt es für Bewusstsein? Was sagt der Physikalismus? Was ist das schwere Problem des Bewusstseins? Impliziert Vorstellbarkeit wirklich Möglichkeit?

Das Seminar wird im Rahmen des Research Oriented Teaching durchgeführt und bietet Studierenden im Rahmen eines Workshops am Ende des Semesters die Möglichkeit, mit David Chalmers sowie weiteren renommierten Bewusstseinsphilosophen im Seminar erörterte Themen zu diskutieren.

Teilnahmevoraussetzungen:

- Bereitschaft zur Lektüre und Diskussion auf englisch
- Teilnahme am Workshop *The conscious mind* at 30, 18. & 19. Juni, Kunstmuseum Bochum
- Kurzer Essay
- Eine Version des Textes *The conscious mind* (Buch oder PDF)
- Prüfungen : Ein benoteter Schein kann durch eine Hausarbeit oder eine mündliche Prüfungen erworben werden

## **(030032) Schüle, Johannes-Georg | Hegels Phänomenologie des Geistes I: Vom Bewusstsein zum Selbstbewusstsein**

Mi. 16:00:00 – 18:00:00

Die *Phänomenologie des Geistes* (1807) ist ein Schlüsselwerk der nachkantischen Philosophie, das die philosophischen Diskussionen im 20. und 21. Jahrhundert immer noch nachhaltig prägt. Es darf auch als eines der schwierigsten Bücher der Philosophiegeschichte gelten. Hegel zeichnet in ihm den „Weg des Bewusstseins“ nach – einen Bildungsprozess, in dem verschiedene Formen des Wissens ihre eigenen Voraussetzungen prüfen, in Widersprüche geraten und in neue Gestalten übergehen. Das Seminar ist den ersten zentralen Abschnitten dieses Weges gewidmet: der Bewegung vom Bewusstsein zum Selbstbewusstsein. Ausgangspunkt sind die berühmten Analysen von sinnlicher Gewissheit, Wahrnehmung und Verstand, in denen Hegel zeigt, dass selbst die scheinbar unmittelbarste Erfahrung bereits begrifflich vermittelt ist. Aus den inneren Spannungen dieser Formen entwickelt sich schließlich das Selbstbewusstsein, das sich nicht mehr nur auf Gegenstände bezieht, sondern auf sich selbst. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Frage, warum Selbstbewusstsein für Hegel wesentlich auf Anerkennung angewiesen ist – ein Gedanke, der in der berühmten Dialektik von Herrschaft und Knechtschaft paradigmatisch ausgearbeitet wird. Damit eröffnet der Text eine Perspektive, in der Erkenntnistheorie, Sozialphilosophie und Metaphysik eng miteinander verbunden sind. Im Seminar werden zentrale Passagen der *Phänomenologie* gemeinsam gelesen und interpretiert. Ziel ist es, die argumentative Bewegung des Textes nachzuvollziehen, Hegels Methode der immanenten Kritik zu verstehen und die systematische Bedeutung des Übergangs vom Bewusstsein zum Selbstbewusstsein zu diskutieren.

## **(030033) Newen, Albert; Griem, Maja | Einführung in die Philosophie der Wahrnehmung: Wie wir die Welt sehen und verstehen.**

Do. 10:00:00 – 12:00:00

In diesem Seminar werden die Grundbegriffe von Wahrnehmung, Wissen und Verstehen eingeführt. Auf diesem Hintergrund werden die gegenwärtigen Theorien der Objektwahrnehmung diskutiert. Dabei sind zentrale Fragen:

1. Was ist das Objekt der Wahrnehmung: Sinnesdaten oder Objekte der Außenwelt?
2. Welche Rolle spielt Hintergrundwissen und das Verfügen über Begriffe für die Wahrnehmung der Welt?
3. Welche Rolle spielt die Kultur für die Wahrnehmung?
4. In welcher Weise sind Wahrnehmung und Handlung miteinander verknüpft?
5. Wie unterscheidet sich die Wahrnehmung von Menschen und verschiedenen Tierarten?

Diese Fragen werden systematisch anhand zentraler Literatur diskutiert. Das Seminar ist für Studierende des Master of Education geeignet. Für Bachelorstudierende wird erwartet, dass sie alle Grundvorlesungen bestanden haben. Um die obigen Fragen zu diskutieren, wird z.B. ein Überblick über zentrale philosophische Theorien der Wahrnehmung geliefert, die z.B. die Neo-Kantische Theorie von McDowell, aber auch die Gegenposition von Fred Dretske einschließt. Eine wichtige Unterscheidung ist bei dem Phänomen Wahrnehmung ist die zwischen dem Wahrnehmungserlebnis und dem Wahrnehmungsurteil. Darauf aufbauend soll die zentrale Frage diskutiert werden welchen Einfluss Begriffe auf unser Wahrnehmungserlebnis haben. Kann unser Wahrnehmungserlebnis (bei konstantem sensorischem Input) allein durch eine neue Aktivierung von Begriffen verändert werden? Ist Wahrnehmen ein vom Handeln isolierter Prozess oder kann man beides nur als gekoppelte Prozesse verstehen (perception-action-coupling)? Diese Fragen führen zur Betrachtung von Fällen von ‚sensorischer Substitution‘, die darin bestehen, dass ein Mensch, dessen Auge und Sehsystem im Gehirn zerstört sind, eine Kamera als Ersatz des Auges erhält, wobei die Reize der Kamera an den Tastsinn weitergeleitet werden: Erstaunlicherweise kann ein Mensch unter bestimmten Bedingungen wieder Konturen sehen lernen. Was zeigt dieser und andere Fälle der Wahrnehmungspsychologie uns für eine philosophische Theorie? Auch die Rolle der Kultur sowie die besondere Wahrnehmung von Hunden, Bienen oder anderen Tieren kann man nur erfassen, wenn wir die Grunderkenntnisse der empirischen Forschung mit in den Blick nehmen. Diese werden im Seminar mit einbezogen.

Die Literatur wird über Moodle-Plattform bereitgestellt. Das Seminar beginnt am Donnerstag, den 16.04.2026

Text für die erste Sitzung: Gerhard Ernst: Einführung in die Erkenntnistheorie, Wiss. Buchgesellschaft 2016. Kap. 5 „Wissen und Rechtfertigung, S. 77-91.

(Der Text wird auf der Homepage von Prof. Newen bereitgestellt. Weitere Texte werden in Moodle bereitgestellt.)

## **(030034) Mai, Jonathan | Truth, existence and reference: Introduction to Free Logic**

Do. 16:00:00 – 18:00:00

Free logics are certain first-order logics whose terms may be empty.

More precisely, a first-order logic is free, if it satisfies both of the following two conditions: First, its terms need not denote any member of the domain of quantification and, secondly, its quantifiers range over the extension of a denotation predicate  $E!$ , which is typically interpreted as existence. So, under the existential interpretation of  $E!$ , free logics treat terms as being free of existential import. This seminar is supposed to give a basic introduction to free logics from a semantic perspective. After a quick revision of the basic model theory of classical first-order logic we will look at the different semantics that have been developed for free logics (positive, negative, neutral).

The seminar will then turn to a sample of philosophical applications of free logics to issues like definite descriptions, the logic of fiction and the semantics of empty names.

This course will be continued in the next semester, where more advanced material on free logic will be treated (completeness theory, expressivity issues, second-order free logics etc.).

### Literature

Bencivenga, E.: Free Logics. In: D.M. Gabbay & F. Guenther (eds.):

Handbook of Philosophical Logic. 2nd ed. Dordrecht, 147-96.

Bostock, D.: Intermediate Logic. Oxford, 1997, chap. 8.

Frost-Arnold, G.: Free Logic. Cambridge, 2024.

Lambert, K.: Free Logics. In: L. Goble (ed.): The Blackwell Guide to Philosophical Logic. Malden, MA, 258-79.

Nolt, J.: Free Logic. The Stanford Encyclopedia of Philosophy. (Spring 2025 Edition). URL =<<https://plato.stanford.edu/entries/logic-free/>>.

## **(030035) Skurt, Daniel | Aristoteles' Satz vom ausgeschlossenen Widerspruch und seine Rezeption in der zeitgenössischen analytischen Philosophie**

Di. 14:00:00 – 16:00:00

In der klassischen Logik (und vielen nicht-klassischen Logiken) ist der Satz vom ausgeschlossenen Widerspruch einer der fundamentalsten Sätze. Er besagt: es ist nicht der Fall, dass eine Aussage gleichzeitig zutrifft und nicht zutrifft. Treten doch einmal Widersprüche in solchen Logiken auf führen sie sofort dazu, dass in ihnen jeder beliebige Satz abgeleitet werden kann. Die Ursprünge dieses Satzes lassen sich bis in das antike Griechenland zurückverfolgen und bis heute wird seine Gültigkeit in der Philosophie kontrovers diskutiert. Gibt man den Satz vom ausgeschlossenen Widerspruch auf, so erhält man sogenannte Parakonsistente Logiken, in denen ein Widerspruch nicht zu Trivialität führt. Eine philosophische Ausprägung, die sich parakonsistenter Logiken bedient, ist der Dialethismus, demzufolge es wahre Kontradiktionen gibt. Beispiele für wahre Kontradiktionen finden sich unter anderem bei den semantischen Paradoxien, deren berühmtester Vertreter das Lügner-Paradoxon („Dieser Satz ist falsch“) ist. In dieser Veranstaltung sollen sowohl zeitgenössische Argumente für die Ungültigkeit des Satzes vom ausgeschlossenen Widerspruch und Dialethismus im Speziellen, als auch Argumente für die Gültigkeit des Satzes besprochen und diskutiert werden. Und nicht zuletzt soll sich einer Beantwortung der folgenden Frage genähert werden: Was ist eigentlich so schlimm an Kontradiktionen?

CP können durch Bestehen einer mündlichen Prüfung oder Abgabe eines Essays erreicht werden.

Je nach Zusammensetzung der Teilnehmenden findet das Seminar auf Englisch statt.

Literatur:

Priest, G., Beall, JC, Armour-Garb, B., 2004, "The Law of Non-Contradiction"

### **(030036) Spsychalska, Maria | Empirical methods in philosophy of language**

Di. 14:00:00 – 16:00:00

One central and still open question in pragmatics concerns the role of Theory of Mind (ToM)—understood as the ability to attribute mental states such as beliefs and intentions to oneself and others—in the interpretation and production of meaning. Within the Gricean framework (Grice, 1975), this ability is taken to be essential for pragmatic inferencing of all kinds, including the derivation of implicatures, reference resolution, the interpretation of irony, metaphor, and indirect requests. However, the precise role that ToM plays in pragmatic inference remains debated.

This journal paper-based seminar focuses on the role of ToM in pragmatics, with particular emphasis on the notion of perspective-taking—the process by which speakers and hearers represent others' mental states by adopting their perspective—and its function in communication. The seminar combines theoretical and experimental readings that examine how perspective-taking contributes to pragmatic understanding and language use.

The course is particularly suitable for master's students and advanced bachelor students in cognitive science and philosophy, especially those with an interest in empirically oriented approaches to the philosophy of language and mind.

Literature: selected articles (to be provided)

Grice, H. P. (1975). Logic and Conversation. In Cole, P. and Morgan, J. L., editors, *Syntax and Semantics*, volume 3 of *Speech Acts*, pages 41–58. Academic Press, New York. Reprinted in *Studies in the Way of Words*.

Requirements for passing (3CP): Active participation and a presentation in class

Graded (6CP): An individual or a team project/ extended second presentation

### **(030037) Rami, Dolf | Geschichte und Philosophie der Logik**

Di. 16:00:00 – 18:00:00

tba

## **(030004) Schlicht, Tobias | Einführung in die Philosophie des Geistes**

Fr. 10:00:00 – 12:00:00

Ziel der Vorlesung ist es, grundlegende Begriffe und Methoden der Philosophie des Geistes zu vermitteln und deren Bedeutung für Kognitionswissenschaft, Psychologie und Neurowissenschaften verständlich zu machen. Die Vorlesungen bieten einen systematischen Überblick über zentrale Positionen zum Verhältnis von Geist, Gehirn und Körper wie Dualismus, Materialismus und Funktionalismus. Im Zentrum stehen aber auch Begriffe wie Bewusstsein und Qualia, Intentionalität, mentale Verursachung und soziale Kognition sowie Fragen zum Geist bei Tieren und künstlichen intelligenten Systemen. Dabei werden die Studierenden auch mit einflussreichen Gedankenexperimenten vertraut gemacht und lernen anhand historischer Texte und zeitgenössischer Beispiele philosophische Argumente kritisch zu bewerten.

Als begleitende Lektüre empfohlen: Ian Ravenscroft (2005): Philosophie des Geistes. Eine Einführung. Stuttgart: Reclam

## **(030017) Fanti Rovetta, Francesco | Philosophical theories of the self**

Mi. 10:00:00 – 12:00:00

What is, if anything, the self? In this seminar, we will investigate competing attempts to answer this question in contemporary debates. We will consider whether the solution is to be found in memory and the continuity of consciousness, in the stories we can tell others and ourselves about our own lives, in being a biological organism, or in the pre-reflective awareness accompanying experience.

We will also consider arguments that the self is incompatible with a scientific worldview and, therefore, there is no such thing as the self. Conversely, we will look at arguments for pluralism, according to which no single theory is uniquely correct because the right approach is the integration of various proposals. Lastly, we will consider exotic (i.e., non-mainstream) theories of the self, such as the extended self view.

Literature: The reading list will be provided on Moodle before the start of the course.

Language of Instruction: English.

Office hours: please contact me via email to request a meeting.

## **(030008) Baedke, Jan | History and Philosophy of Science II**

Do. 14:00:00 – 16:00:00

This course belongs to the lecture "History and Philosophy of Science, I"; further information on the subjects are given there. It extends and deepens special topics of Part I by discussing besides philosophical, especially historical sources. Therefore, attending makes only sense when you also visit Part I. The course will include a "writeshop" that allows students to train their writing skills. The course is obligatory for students of the master program HPS+Logic, but can also be taken by interested advanced B.A. and M.A. students from philosophy, the natural sciences and other subjects. The language will be English (but discussions can switch to, e.g., German if necessary). Literature and modalities concerning credits will be discussed in the first session.

## **(030050) Schlicht, Tobias | The Computational Theory of Mind (incl. Workshop with the author)**

Do. 14:00:00 – 16:00:00

The Computational Theory of Mind is the view that the human mind is fundamentally a computational system—not just metaphorically but literally: cognition arises through computational processes akin to those in computers. In this seminar, which is taught in English but addressed at Bachelor students interested in the Philosophy of Mind, we will read the introductory book by Matteo Colombo and Gualtiero Piccinini which traces this idea historically, explains its appeal for solving classic problems in philosophy of mind (like the mind-body relation), and shows how computational modeling and AI contribute to understanding mental phenomena. It also addresses challenges: making the theory compatible with how real brains work, cognition's dynamics and situatedness, intentionality, and consciousness. The authors defend and refine the computational approach. The seminar is part of our concept of research-oriented teaching which includes a workshop with the author and other scholars on the topic (June 2-3, 2026) at RUB. The workshop is part of the seminar and students are encouraged to seize the opportunity to engage with the author.

Text: Matteo Colombo & Gualtiero Piccinini (2024): *The Computational Theory of Mind*. Cambridge University Press.

Secondary Reading: Michael Rescorla (2024): *The computational theory of mind* (<https://plato.stanford.edu/entries/computational-mind/>)

## **(030098) Yoo, Soong Hwan | Introductory Math and Programming for Computational Philosophy**

Di. 10:00:00 – 12:00:00

\*\*This course, conducted in English, is complementary to "Agent-based Simulations in Philosophy" course (winter semester).

In recent years, many philosophical developments have made use of heavy computer simulations and gigantic data sets. However, it is a big challenge for philosophy students to engage in such studies, especially for those who lack the required foundations, such as computer programming or probability theory. This course aims to equip students in philosophy with these foundational tools in programming and math, thus empowering them to engage in contemporary philosophical literature.

Thanks to the advances in modern technology and measurement techniques, scientists can carry out theoretical analyses that involve intense computations. Yet, these tools use large data sets and computer calculations and therefore come with the burden of mathematics and computer programming skills. Philosophers, too, have started to adopt methods relying on computers. For instance, epistemologists have started using computer simulation tools to examine knowledge in a social context where multiple agents interact with each other. The main points made in these works are accessible for a broader philosophical audience. But still, they require basic understanding of math and coding for a good comprehension, and furthermore replicating their arguments. This course aims to provide some of those basic requirements.

Participants are not expected to have taken prior math courses. We plan to proceed step-by-step by starting with some seminal papers in the discipline of network epistemology. From then on, we go through matrix algebra, statistics, and graph theory. An introduction to Julia programming and practices will be included as we conclude each section.

Evaluation (both graded and non-graded credits) is done by an exam focusing on key concepts: eigenvalues, differentiation, probability distribution, and centrality measures. Participants can earn extra exam points by

submitting their Julia coding practices on these key concepts by generating, controlling, and visualizing data structures.

## Reference

(Introduction)

O'Connor, C., & Weatherall, J. O. (2019). *The Misinformation Age: How False Beliefs Spread*. Yale University Press, ch.2, pp 46-92.

Page, S. E. (2018). *The Model Thinker: What You Need to Know to Make Data Work for You*. Basic Books, Ch. 2.

(Programming Julia)

Lauwens, B., & Downey, A. (2019). *Think Julia: How to Think Like a Computer Scientist*. O'Reilly Media. <https://benlauwens.github.io/ThinkJulia.jl/latest/book.html>

Kalicharan, N. (2021). *Julia - Bit by Bit: Programming for Beginners*. Springer International Publishing.

Sherrington, M. (2015). *Mastering Julia*. Packt Publishing.

(Matrix Algebra, Statistics)

Strang, G. (2009). *Introduction to Linear Algebra* (4th ed.). Wellesley-Cambridge Press.

Knut S., Peter H., Arne S., Andrés C. (2022). *Essential Mathematics for Economic Analysis* (6th ed.). Pearson

Chiang, A. C., & Wainwright, K. (2005). *Fundamental Methods of Mathematical Economics* (4th ed.). McGraw-Hill Education.

Dennis D. Wackerly, William Mendenhall, Richard L. Scheaffer - *Mathematical Statistics with Applications*-Cengage Learning (2008)

(Network Theory)

Barabási, A.-L. (2016). *Network Science*. Cambridge University Press. <http://networksciencebook.com/>

Menczer, F., Fortunato, S., & Davis, C. A. (2020). *A First Course in Network Science*. Cambridge University Press.

Jackson, M. O. (2010). *Social and Economic Networks*. Princeton University Press.

Easley, D., & Kleinberg, J. (2010). *Networks, Crowds, and Markets*. Cambridge University Press.

(Computational Epistemology)

Grim, Patrick and Daniel Singer, "Computational Philosophy", *The Stanford Encyclopedia of Philosophy* (Summer 2024 Edition), Edward N. Zalta & Uri Nodelman (eds.), URL = <https://plato.stanford.edu/archives/sum2024/entries/computational-philosophy/>.

Weatherall, J. O., O'Connor, C., & Bruner, J. P. (2020). How to Beat Science and Influence People: Policymakers and Propaganda in Epistemic Networks. *The British Journal for the Philosophy of Science*, 71(4), 1157–1186.

Weatherall, J. O., & O'Connor, C. (2021). Conformity in scientific networks. *Synthese*, 198(8), 7257–7278.

Zollman, K. J. S. (2007). The communication structure of epistemic communities. *Philosophy of Science*, 74(5), 574–587.

## **(030095) Hangel, Nora | The Social in Social Epistemology**

Mi. 14:00:00 – 16:00:00

In many, if not most, processes that lead to understanding or knowledge, we depend on and/or relate to others. This course examines processes involved in building knowledge and forming beliefs in relation to other individuals (e.g., Experts). It also explores how individuals collaborating in scientific groups form beliefs and how collaboratively organized science relies on a division of cognitive labor and specific forms of social organization that support the epistemic aims of science.

This seminar has a two-fold purpose: First, it examines core concepts related to trust in science, such as trustworthiness, epistemic responsibility, belief, disagreement. Second, it connects these concepts to processes relevant to collaborative knowledge generation in science, including trust and distributed epistemic labor, interpersonal epistemic trust and dependence, peer disagreement, group belief, and judgment aggregation.

Prerequisites: Willingness to engage with English-language texts. BA and MA students (German- and English- speaking) are welcome.

# BA WM B

## (030038) Toche Zevallos, Marco | Grundlegung zur Metaphysik der Sitten

Di. 10:00:00 – 12:00:00

Immanuel Kants Grundlegung zur Metaphysik der Sitten ist sein meistgelesener Text zur praktischen Philosophie. Die Schrift adressiert Fragen, die für die Moralphilosophie unserer Zeit prägend sind, wie:

1. Warum moralisch sein?
2. Stehen Moral und Eigeninteresse in einer Konflikt- oder Konvergenzbeziehung zueinander?
3. Wie wird der moralische Wert unserer Handlungen bestimmt?

Kant denkt, dass die Antwort in der Selbstvergewisserung unserer praktischen, auf das Handeln bezogenen Vernunft zu finden ist. Er glaubt, dass wir unser wahres Selbst realisieren, indem wir dem moralischen Gesetz entsprechen und unseren Neigungen widerstehen. Der kategorische Imperativ liefert uns eine Handlungsanleitung in jeder Situation und ist für jede vernünftige Person realisierbar: wir müssen nur nach der Verallgemeinerbarkeit unserer Maxime fragen, um zu wissen, ob wir moralisch richtig und zugleich vernünftig handeln.

Dass wir moralisch richtig handeln können, bedeutet, dass wir autonom sind—dass wir Willensfreiheit haben, uns unsere eigenen (moralischen) Gesetze selbst auferlegen, in dem Sinn, dass wir das moralische Gesetz aus reiner Achtung dafür, „aus Pflicht“ befolgen können, auch gegen den Widerstand unserer Neigungen, unseres Eigeninteresses.

1. Wie verhält sich die Moral dann zu dem eigenen Lebensglück?
  2. Wie plausibel ist die Annahme, dass nur eine Handlung aus Pflicht, aus reiner Achtung vor dem moralischen Gesetz moralischen Wert hat und eine altruistische Handlung aus Neigung keinen moralischen Wert hat?
  3. Kann man die Position vertreten, dass nur die Intention einer Handlung über ihren moralischen Wert entscheidet und die Folgen der Handlung moralisch irrelevant sind?
- Wir werden im Seminar vor allem Kants Text gründlich lesen und seine Argumentation zu rekonstruieren versuchen. Darüber hinaus werden wir Kants Position mit Einwänden konfrontieren und diskutieren.

Regelmäßige Teilnahme und die fristgerechte Einreichung der Aufgaben sind Voraussetzung für das Bestehen des Seminars. Um das Seminar mit benoteten Leistungspunkte zu belegen, müssen die Studierenden entweder eine schriftliche Hausarbeit einreichen oder eine mündliche Prüfung ablegen.

### **(030039) Vogel, Tobias | Utilitarismus: das Für und Wider**

Di. 10:00:00 – 12:00:00

Der Utilitarismus zählt zu den wichtigsten ethischen Positionen und wird zumeist als Gegenpol zur Deontologie verstanden. Handlungen sind dem Utilitarismus zufolge nicht in sich selbst gut oder schlecht, sondern lediglich gemessen an ihren Konsequenzen. Dadurch vermeidet der Utilitarismus manche Probleme einer strikten Deontologie – darf man z.B. selbst dann nicht lügen, wenn man dadurch Menschenleben rettet? Zugleich erzeugt der Utilitarismus wiederum eigene Probleme: Wenn es darum geht, das größtmögliche Glück der größtmöglichen Zahl zu realisieren, sollten wir dann nicht einige benachteiligen, solange es dem Glück vieler dienlich ist? In diesem Seminar wollen wir systematisch die Vorzüge und Nachteile des Utilitarismus besprechen, seine wichtigsten KritikerInnen zu Wort kommen lassen, die einschlägigen Texte seiner Gründerväter lesen sowie spätere Erweiterungen der klassischen Positionen kennenlernen. Ziel ist es, uns eine wesentliche Säule ethischen Denkens im Detail zu erschließen und differenziert über sie urteilen zu können. Kleine Studienleistungen werden durch die schriftliche Beantwortung von drei Fragen zum jeweiligen Seminartext zu Beginn jeder Sitzung erbracht. Auf Basis dessen können große Studienleistungen schriftlich und mündlich erbracht werden.

### **(030040) Milz, Bernhard | Einführung in die praktische Philosophie der Epikureer**

Fr. 12:00:00 – 14:00:00

Cicero nannte Epikur den „Architekten des glücklichen Lebens“. Die epikureische Philosophie verstand sich als Anleitung, angesichts der menschlichen Sterblichkeit lustvoll und glücklich zu leben. Die Lehren der Natur, des Kosmos, der Seele und der Götter sollen die Menschen vor allem von irrationalen Ängsten befreien, die ihrem Glück im Wege stehen. Epikurs praktische Philosophie ist eine Ethik für freie, aber endliche, kontingente Wesen in einem unendlichen Kosmos, der nicht teleologisch auf sie ausgerichtet ist. Sie mutet in manchem recht modern an; in der Antike und in den Jahrhunderten danach wurden die Epikureer oft als philosophische Außenseiter ausgegrenzt und beschimpft. Im Seminar sollen die verschiedenen Aspekte der praktischen Philosophie Epikurs erarbeitet und ihre Stärken und Schwächen diskutiert werden. Auch der theoretische Hintergrund sowie die epikureische Zivilisations- und Kulturtheorie der Entstehung sozialer Gebilde mit ihren rechtlichen und staatlichen Ordnungen sollen erörtert werden. Texte Anthony A. Long & David N. Sedley, Die hellenistischen Philosophen. Texte und Kommentare, übersetzt v. Karlheinz Hülser, Stuttgart · Weimar 2006, S. 29-182 Epikur, Briefe · Sprüche · Werkfragmente. Griechisch / Deutsch, übersetzt u. hrsg. v. Hans-Wolfgang Krautz, Stuttgart 2014 Literatur Malte Hossenfelder, Epikur, München 2018 Michael Erler, Epikur - Die Schule Epikurs - Lukrez, in: Hellmut Flashar (Hrsg.), Die Philosophie der Antike, Bd. 4: Die hellenistische Philosophie, Basel 1994, S. 29-490, bes. 126-170

### **(030041) Lotter, Maria-Sibylla | Humpty Dumpty's Abenteuer. Über die Erweiterung und Umdeutung moralischer Begriffe (Rassismus, Gewalt, Mikroaggression u.a.)**

Di. 16:00:00 – 18:00:00

„Wenn ich ein Wort benutze“, sagt Humpty Dumpty zu Alice, „bedeutet es genau das, was ich will – nicht mehr und nicht weniger.“ Auch in Wissenschaft und öffentlicher Debatte werden Begriffe umgedeutet oder gezielt erweitert, um neue Phänomene sichtbar zu machen oder bestimmte normative Akzente zu setzen. Begriffe wie „Gewalt“ werden auf immer neue Sachverhalte angewendet – von physischer Gewalt über psychischen Druck und verbale Verletzungen bis hin zu sozialen Strukturen und symbolischen Ordnungen. Der Begriff „Rassismus“ war ursprünglich auf eine bestimmte biologische Ideologie bezogen, wird aber

längst auch auf diskriminierende Haltungen verschiedener Art und auf soziale Strukturen bezogen.

Solche Erweiterungen verfolgen oft das Ziel, bislang übersehene Formen von Benachteiligung, Herrschaft und Diskriminierung zu benennen und das moralische Problembewusstsein zu schärfen. Doch was geschieht mit unserer Wahrnehmung und Urteilskraft, wenn moralische Kategorien immer weiter ausgedehnt werden? Führt die begriffliche Dehnung zu größerer Sensibilität – oder droht sie, wichtige Unterschiede zu nivellieren?

Die Vorlesung untersucht diese Fragen aus begriffsanalytischer und urteilstheoretischer Perspektive. Ausgehend von Debatten um „Conceptual Stretching“, „Conceptual Engineering“ und „Concept Creep“ werden anhand ausgewählter Beispiele Ursachen, Strategien und Nebenfolgen der Erweiterung moralischer Begriffe analysiert. Im Zentrum steht die Frage, nach welchen epistemischen und normativen Kriterien solche begrifflichen Revisionen zu bewerten sind.

Im Rückgriff auf Überlegungen von Immanuel Kant, Hannah Arendt, Iris Murdoch und Lawrence Blum wird schließlich die These entwickelt, dass moralische Urteile nicht allein von starken Begriffen, sondern von einer reflektierenden, kontextsensiblen Urteilskraft abhängen. Die Vorlesung problematisiert daher die Möglichkeit, dass die Inflation moralischer Begriffe nicht nur erkenntnistheoretische, sondern auch moralische Verluste mit sich bringen kann. Ziel ist es, Kriterien für eine differenzierende und öffentlich anschlussfähige Verwendung moralischer Begriffe zu erarbeiten

Ein kleiner Schein kann durch vorbereitende Textarbeit und ein Protokoll erworben werden.

## **(030042) Lotter, Maria-Sibylla | Politische und moralische Urteilskraft**

Do. 10:00:00 – 12:00:00

Was ist erfordert, um Sachverhalte angemessen zu beurteilen – auch dort, wo man sich nicht auf feste, unstrittige Regeln stützen kann?

Das Seminar nimmt seinen Ausgang bei Immanuel Kants Unterscheidung zwischen bestimmender und reflektierender Urteilskraft in der *Kritik der Urteilskraft*. Während bestimmendes Urteilen einen gegebenen Begriff auf einen Fall anwendet, ist reflektierende Urteilskraft dort gefordert, wo das Allgemeine erst gefunden werden muss. Unter Berücksichtigung von Kants Überlegungen zum Gemeinsinn wenden wir uns sodann der Frage zu, wie Urteilskraft unter Bedingungen politischer Pluralität möglich ist. Im Anschluss an Hannah Arendt wird politisches Urteilen als perspektivisches, öffentliches und nicht regelgeleitetes Urteilen verstanden. Ergänzend werden Überlegungen zur moralischen Wahrnehmung bei Iris Murdoch und Lawrence Blum einbezogen.

Das Seminar untersucht, welche Fähigkeiten politisches Urteilen voraussetzt, wie es sich von bloßer Regelanwendung unterscheidet und welche Gefährdungen ihm in gegenwärtigen Debatten drohen. Ziel ist es, die Struktur, Voraussetzungen und Grenzen reflektierender und politischer Urteilskraft systematisch zu klären

Ein kleiner Schein kann durch vorbereitende Textarbeit und ein Protokoll erworben werden, ein großer Schein durch eine mündliche Prüfung oder Hausarbeit.

Texte werden auf Moodle bereitgestellt.

## **(030043) Lotter, Maria-Sibylla | Lektürekurs/Übung Schopenhauer die Welt als Wille und Vorstellung**

Mi. 14:00:00 – 16:00:00

Arthur Schopenhauers Hauptwerk *Die Welt als Wille und Vorstellung* gehört zu den einflussreichsten und zugleich provozierendsten Texten der neueren Philosophie. In radikaler Abgrenzung vom Optimismus des Deutschen Idealismus deutet Schopenhauer die Wirklichkeit als blinde, rastlose Triebkraft (Willen) und entwickelt daraus eine eigenständige Metaphysik, Erkenntnistheorie, Ästhetik und Ethik.

Anhand ausgewählter Kapitel aus allen vier Büchern werden wir uns einen Überblick über das Gesamtwerk verschaffen. Behandelt werden Schopenhauers Lehre von der Welt als Vorstellung (im Anschluss an Kant), seine Metaphysik des Willens, seine Theorie der Kunst als Erlösung vom Willensdruck sowie seine Mitleidsethik und seine Überlegungen zur Verneinung des Willens. Ziel ist es, die Architektur des Gesamtwerks zu verstehen, zentrale Begriffe im Zusammenhang zu erschließen und Schopenhauers Denken sowohl historisch (insbesondere in seiner Wirkung auf Nietzsche) als auch systematisch einzuordnen.

Ein kleiner Schein kann durch vorbereitende Textarbeit und ein Protokoll erworben werden, ein großer Schein durch eine mündliche Prüfung oder Hausarbeit.

## **(030044) Schüle, Johannes-Georg | Schelling, Über das Wesen der menschlichen Freiheit**

Di. 14:00:00 – 16:00:00

Die sogenannte Freiheitsschrift von 1809 gehört zu den einflussreichsten und zugleich schwierigsten Texten der klassischen deutschen Philosophie. In ihr unternimmt Schelling den Versuch, das Problem der menschlichen Freiheit neu zu denken, indem er Freiheit nicht nur als moralische Selbstbestimmung, sondern als metaphysisches Grundprinzip des Seins begreift. Ausgangspunkt ist die Frage, wie Freiheit, Natur und das Faktum des Bösen zusammen gedacht werden können, ohne Freiheit entweder zu leugnen oder Gott zum Urheber des Bösen zu machen. Dabei stellt er zugleich Überlegungen zu unbewussten Dimensionen des menschlichen Seins an, die sich wie eine Vorwegnahme zentraler Motive der Psychoanalyse lesen. Das Seminar widmet sich einer intensiven Lektüre dieses zentralen Textes. Im Mittelpunkt stehen Schellings Konzeption des „Grundes“ in Gott, seine Theorie der Persönlichkeit sowie seine Deutung von Gut und Böse als Möglichkeiten der Freiheit. Zugleich wird die Schrift im Kontext des Deutschen Idealismus diskutiert, insbesondere im Verhältnis zu Kant und Hegel, sowie hinsichtlich ihrer Wirkung auf spätere philosophische und theologische Debatten. Ziel des Seminars ist es, die argumentative Struktur der Freiheitsschrift zu erschließen, zentrale Begriffe (Grund, Existenz, Freiheit, Persönlichkeit, Böses) zu klären und die systematische Bedeutung des Textes für eine Philosophie der Freiheit zu diskutieren.

## **(030045) Wiese, Wanja | Ethik und theoretische Philosophie der künstlichen Intelligenz**

BLOCK. Die Veranstaltungszeiten erfahren Sie auf eCampus –

Achtung! Dieses Seminar findet vom 14. April bis einschließlich 23. Juni 2026 regulär statt (mit Sitzungen dienstags, 16-18 Uhr). Die übrigen 4 Sitzungen finden als Blockveranstaltung am 4. August statt.

Ob beruflich oder privat: KI ist kaum noch aus dem Alltag wegzudenken. Selbst wer Alexa, Gemini und

ChatGPT bewusst aus dem Weg geht, wird spätestens in den Nachrichten oder privaten Gesprächen mit dem Thema KI konfrontiert. Dabei kommen schnell philosophische Fragen auf, von denen wir einige in diesem Seminar diskutieren werden. Unter anderem betrifft das die folgenden Themen:

Was ist KI? Worin unterscheiden sich menschliche und künstliche Intelligenz? Können uns große Sprachmodelle verstehen? Könnten gegenwärtige oder zukünftige KI-Systeme bewusst sein? Wie kann man sicherstellen, dass KI sozial gerecht und zum Wohle der Menschheit eingesetzt wird, und was heißt das eigentlich?

Durch die Beschäftigung mit Fragen wie diesen werden wir versuchen, Auswirkungen von KI auf die Gesellschaft realistisch einzuschätzen, um verantwortungsvoll mit den damit verbundenen Herausforderungen umgehen zu können.

Literaturhinweis :

Bartneck, C., Lütge, C., Wagner, A. R., & Welsh, S. (2019). Ethik in KI und Robotik. Hanser.

Bender, E. M., & Hanna, A. (2025). The AI con: How to fight big tech's hype and create the future we want. Harper.

Crawford, K. (2021). Atlas of AI: Power, politics, and the planetary costs of artificial intelligence. Yale University Press.

Jäkel, F. (2025). Die Intelligente Täuschung. Über die Fähigkeiten Künstlicher Intelligenz. Transcript Verlag.

Kersting, K., Lampert, C., & Rothkopf, C. (Hrsg.). (2019). Wie Maschinen lernen: Künstliche Intelligenz verständlich erklärt. Springer Fachmedien Wiesbaden.

Misselhorn, C. (2018). Grundfragen der Maschinenethik. (Vierte Auflage.) Reclam.

Mitchell, M. (2019). Artificial Intelligence: A Guide for Thinking Humans. Penguin UK.

Sprechstundenzeiten :

Nach Vereinbarung per E-Mail ([wanja.wiese@rub.de](mailto:wanja.wiese@rub.de)).

## **(030048) Weber-Guskar, Eva | Ethics of Large Language Models**

Mi. 14:00:00 – 16:00:00

This advanced seminar examines some philosophical and ethical issues of current human interaction with large language models. We begin with deceptively simple questions: can such systems genuinely speak, or do they merely simulate linguistic agency? As we ourselves do obviously talk to them: with whom, if anyone, are we in dialogue when we converse with them?

From there we investigate questions concerning morality and ethics: What kinds of moral competencies, should and could these systems possess? Can morality be operationalized in code, and if so, through which technical and conceptual architectures?

Furthermore, the seminar addresses the possibility of friendship, intimacy, and even love with artificial interlocutors. Are such relations coherent, illusory, or potentially transformative forms of sociality? Finally, we assess opportunities and risks: personal support and empowerment, epistemic access, but also dependency, manipulation and shifts in human self-understanding that might affect not only our personal but also political lives.

The literature will be provided via Moodle at the beginning of the semester.

Exams:

„Kleine Leistung“: Regular short writing assignments.

„Große Leistung“: Term paper or oral exam

### **(030005) Weydner-Volkman, Sebastian | Ethik digitaler Transformationen**

Mo. 14:00:00 – 16:00:00

Der digitale Wandel wirft eine ganze Reihe gesellschaftlicher und individueller Probleme auf: Es entstehen neuartige Eingriffe in private Lebensbereiche, etwa durch staatliche Überwachung elektronischer Kommunikation oder durch kommerzielle Plattformen (Überwachungskapitalismus). Auf sozialen Medien unterminieren Desinformation und politische Manipulation demokratische Gesellschaftsordnungen. Das Aufkommen generativer KI-Tools fordert Lehrformate und persönliche Lernstrategien heraus.

Dabei entstehen selten völlig neue ethische Probleme; vielmehr werden durch die Digitalisierung Handlungsbereiche, in denen moralische Fragen rechtlich, institutionell oder weltanschaulich einigermaßen gut gelöst wurden, nun erneut destabilisiert. Gerade weil die Digitalisierung fast alle Lebensbereiche berührt und durchdringt, bedeutet das für die Ethik eine besondere Herausforderung: Wie kann es gelingen, digitale Transformationen über verschiedenste Handlungsbereiche hinweg ethisch zu orientieren?

Die Vorlesung führt überblicksartig in eine Auswahl wichtiger, aktueller Fragestellungen aus der digitalen Ethik ein und stellt hierzu übergreifend einen moralpragmatischen Ansatz für eine solche Ethik digitaler Transformationen vor.

Organisatorischer Hinweis:

Zur Vorbereitung der wöchentlichen Sitzungen sind kürzere Passagen von etwa 10–15 Seiten zu lesen. In der Vorlesung können ausschließlich kleine Studienleistungen als Klausur am Ende des Semesters erworben werden.

### **(030090) Elon, Daniel | Kant, Kritik der praktischen Vernunft**

Do. 16:00:00 – 18:00:00

In der Kritik der praktischen Vernunft (1788) greift Immanuel Kant seinen zuvor entwickelten Grundgedanken des Kategorischen Imperativs auf und führt ihn im Kontext seiner weiter gefassten philosophischen Systematik aus. Diese Überlegungen verdeutlichen, inwieweit menschliche Vernunft in hervorzuhebender Weise praktisch, also auf die Handlung bezogen ist. Letztlich geht es Kant wesentlich um eine moralphilosophische Begründung von Autonomie und Freiheit, die unmittelbar mit dem Moralgesetz des Kategorischen Imperativs zusammenhängen.

Durch eine gemeinsame Lektüre zentraler Passagen der Schrift und eine intensive Diskussion über diese soll ein tiefergehendes Verständnis der Kantischen Ethik vermittelt werden, auch im Zusammenhang der »kritischen Philosophie« insgesamt. Vorkenntnisse zu Kant sind empfehlenswert, aber nicht erforderlich. Das Seminar richtet sich an B.A.- und M.Ed.-Studierende gleichermaßen. Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft zur Abfassung eines Sitzungsprotokolls.

Literatur: Immanuel Kant, Kritik der praktischen Vernunft, hrsg. v. Horst D. Brandt u. Heiner F. Klemme, Hamburg: Meiner 2003 (= Philosophische Bibliothek, 506).

## **(030061) Köhler, Dietmar | Aristoteles, Nikomachische Ethik**

Mi. 16:00:00 – 18:00:00

Aristoteles' Nikomachische Ethik gilt mit Recht als einer der Grundtexte der abendländischen Ethik überhaupt; vollzieht sich doch mit ihr allererst die Etablierung der Ethik im Sinne einer Individualethik als einer eigenständigen Wissenschaft. Zwar sieht auch Aristoteles wie zuvor Platon Ethik und Politik als eine unverbrüchliche Einheit an, die sich jedoch von zwei methodisch durchaus unterschiedlichen Perspektiven aus fassen läßt. Im Mittelpunkt der Untersuchung stehen u. a. die Begriffe Glück, Tugend, Entscheidung, Klugheit, Unbeherrschtheit, Lust und Freundschaft, wobei letztere wiederum den Übergang bildet zur politischen Lebensform und zur Frage der geeigneten Verfassungen.

Im Zentrum des Seminars soll die schrittweise Erarbeitung des Textes stehen, wobei besonderes Gewicht auf den Grundansatz der Nikomachischen Ethik gelegt werden soll. Aus Gründen der Umfangbeschränkung werden voraussichtlich einige Auslassungen unvermeidbar sein; dagegen sind zur Erhellung einzelner Textpassagen auch Auszüge aus der Aristotelischen Politik heranzuziehen.

Text: Jede Ausgabe der Nikomachischen Ethik. (weitere Literaturangaben im Seminar)

## **(030094) Hangel, Nora | Decision-Making in Science and Society**

Fr. 10:00:00 – 12:00:00

The relation between science and society is both continually open to debate and subject to change. This course will help to better understand this relationship and discuss both its affordances and its responsibilities with a focus on how scientific knowledge is produced, evaluated, and communicated. The course is organized around three themes. It starts with the societal preconditions of scientific research, as stated in Germany's Grundgesetz Art. 5(3). After introducing key concepts concerning values in science – including value-free ideals, as well as legitimate and illegitimate values – the second part focuses on scientific decision-making in experimental behavioral sciences, particularly experimental psychology. Among the many decisions experimental scientists face in their day-to-day practice we discuss a) the benefits and downsides of preregistering experiments, hypothesis testing and exploratory practices, communicating uncertainty and evaluating evidence. In addition, we address b) socio-epistemic decisions related to collaboration, epistemic trust, and the communication of limitations and uncertainties within a competitive academic environment. Thirdly, the course returns to the science-society relationship by examining how science communication impacts society. This includes challenges of policy recommendations, expert knowledge, and communication to the general public. The course concludes with an analysis of known challenges such as false balance and manufactured doubt, and reflects on the shared responsibilities of science and society in maintaining a mutually beneficial relationship.

Prerequisites: Willingness to engage with English-language texts. BA and MA students (German- and English- speaking) are welcome.

## **BA WM C**

### **(030011) Anacker, Michael | Texte zur Ästhetik**

Mo. 12:00:00 – 14:00:00

Die philosophische Ästhetik befasst sich zum Einen mit der Frage nach dem Schönen und der Kunst, sie ist aber auch in der Neuzeit ein Gegenentwurf zur rationalistischen Erkenntnistheorie als prima philosophia. Wir werden uns im Seminar anhand einer kommentierten Textsammlung von Marco Schüller mit Textauszügen von Alexander Gottlieb Baumgarten, der die Ästhetik als Wissenschaft begründete, über Kant, der die Ästhetik als Kritik begreift, bis zu Nelson Goodman, der den Anspruch der Ästhetik auf überzeitliche Objektivität endgültig verabschieden wird, befassen. Das Seminar kann benotet durch eine seminarbegleitend zu verfassende Hausarbeit oder mündliche Prüfung in der letzten Seminarsitzung und unbenotet durch kleinere Leistungen zu den einzelnen Sitzungen abgeschlossen werden.

Das leider vergriffene Buch von Marco Schüller wird als pdf in Moodle zur Verfügung gestellt.

Marco Schüller (Hg): Texte zur Ästhetik. Eine kommentierte Anthologie, Darmstadt: WBG 2013.

### **(030012) Sychalska, Maria | Introduction to Pragmatics and Philosophy of Communication**

Di. 10:00:00 – 12:00:00

The introductory-level course introduces basic notions in semantics and pragmatics, such as entailment, implicatures, presuppositions, deixis. We will study these notions based on the handbook Pragmatics by Huang and read journal articles. The classes will feature exercise sessions and student presentations.

Literature: Levinson, S. C. (1983). Pragmatics. Cambridge: Cambridge University Press.

Huang, Yan (2007). Pragmatics. Oxford University Press

Requirements (3CP): Active participation and presentation in class/ set of homework assignments

Graded (6CP): A written test (in class)

### **(030013) Steinkrüger, Philipp | Platon, Staat (Teil 1)**

Do. 12:00:00 – 14:00:00

Platons Staat beginnt mit der These, dass es unmöglich ist, gut zu leben, wenn man ungerecht ist. Diese These stößt auf Unglauben und Widerstand, vor allem in Gestalt des Charakters des Thrasymachos, der dafür plädiert, dass es gerade die sog. Ungerechten sind, die ein gutes Leben führen. Um seine These zu verteidigen will Sokrates untersuchen, was Gerechtigkeit überhaupt ist und er entwickelt dafür das Modell eines idealen Staates. Im Verlauf dieser Untersuchung berührt der Dialog zahlreiche andere Kernthemen der Philosophie, wie z.B. Erziehungstheorie, Metaphysik, und Erkenntnistheorie. Wir werden im Seminar die erste Hälfte des Dialogs lesen. Im kommenden Wintersemester biete ich ein Seminar zur zweiten Hälfte an.

Literatur: Platon, Sämtliche Werke 2, übersetzt von Friedrich Schleiermacher, Rowohlt Verlag (ISBN:978-3-499-55562-6).

## **(030014) Weydner-Volkman, Sebastian | Philosophical Technology Assessment**

Di. 14:00:00 – 16:00:00

Technology assessment (TA) is the systematic examination of technologies to predict and evaluate their societal, economic and environmental consequences. The stated goal is to improve our political influence over how technological change plays out in democratic societies. Its practice has evolved until now to incorporate philosophical perspectives as an integral part of the standard toolbox.

In this seminar we will trace the original motivation for doing TA and its historical development. We then turn to the three main strands of technology assessment: parliamentary assessment, which frames decision-making within legislative bodies; participatory assessment, which seeks to involve citizens and stakeholders in shaping technology outcomes; and constructive assessment, which aims at embedding ethical values into the design of technologies themselves. Throughout, we emphasize how the philosophy of technology and technology ethics contribute to each of these variants of doing TA, and we explore various contributions that illustrate these intersections.

Organisatorischer Hinweis:

The course is aimed at advanced BA and MA students, including EELP. We will alternate between in person discussions and remote elements (short writing assignments through Moodle).

## **(030015) Hölken, Alexander | Theorie der Kausalität**

Di. 10:00:00 – 12:00:00

Kausalität bezeichnet ein Verhältnis zwischen mindestens zwei Entitäten, deren Eigenschaften oder Zustände sich über einen bestimmten Zeitraum aufgrund ihrer Interaktion verändern. Die einfachste Form der Kausalität ist die zwischen einer Ursache und ihrer Wirkung: Jemand drückt auf einen Lichtschalter (Ursache), und das Licht im Raum geht an (Wirkung).

Philosophische Theorien der Kausalität beschäftigen sich damit, wie wir über das Verhältnis solcher Ursachen und Wirkungen denken sollten, und was für praktische Implikationen dieses Denken auf verschiedene Teile unseres Lebens haben kann – beispielsweise in den Wissenschaften (Erkenntnistheorie), oder vor Gericht (Ethik). Philosophische Überlegungen zu dem Thema sind so alt wie die Philosophie selber – schon vor Platon und Sokrates stritten griechische Philosophen darum, ob Gegenstände einander überhaupt kausal beeinflussen konnten, oder die ganze Welt nicht doch statisch ist, und Kausalzusammenhänge nur eine Illusion des Geistes darstellen.

In diesem Seminar lernen wir exemplarisch einige Theorien der Kausalität aus der Antike, dem Mittelalter, und der Neuzeit kennen. Beispiele der Theorien, die wir im Seminar behandeln werden, sind Aristoteles' Lehre der Vier Ursachen, Descartes' Mechanismus, Hume's Idee der notwendigen Verknüpfung, sowie moderne Erweiterungen einige dieser Theorien, bspw. von Woodward (2003) und Anjum & Mumford (2018). Für englische Originaltexte werden jeweils deutschsprachige Zusammenfassungen angeboten.

Für den Teilnahmenachweis ist eine aktive Teilnahme am Seminar sowie eine inhaltliche Auseinandersetzung mit den Themen von min. 3 der Sitzungen im Moodle-Forum erforderlich. CP können erlangt werden durch eine mündliche Prüfung oder eine Hausarbeit.

Literaturhinweis

Aristoteles: *Metaphysik*

Bacon (1620): *Novum Organum*

Descartes (1641 / 1870): *Meditationen über die Erste Philosophie*

Hume (1739 / 1984): Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand

Russell (1912): On the notion of cause, Proceedings of the Aristotelian Society, 13: 1–26.

Woodward (2003): Making Things Happen

Hüttemann (2018): Ursachen

Anjum & Mumford (2018): Dispositionalism, a Dynamic Theory of Causation

Sprechstunde

Freitags, 10:30 – 12:00

### **(030016) Werning, Markus | Das Leib-Seele Problem**

Do. 12:00:00 – 14:00:00

Gilbert Ryle hat in seinem epochemachenden Werk *The Concept of Mind* von 1949 die bis dahin vorherrschende Meinung über die ontologische Beziehung des Geistes zum Körper mit der despektierlichen Metapher eines Gespenstes in der Maschine charakterisiert. Mit seiner Kritik des Dualismus stieß er eine Auseinandersetzung über die möglichen ontologischen Abhängigkeitsbeziehungen zwischen Körper und Geist an, die bis heute unvermindert anhält. Neben den extremen Positionen des Dualismus auf der einen und des Eliminativismus auf der anderen Seite zählen zu den wichtigsten diskutierten Beziehungen Identität, Reduktion, Epiphänomenalismus und Supervenienz, die wiederum in verschiedenen Spielarten vertreten werden.

Im ersten Teil des Seminars sollen die verschiedenen Abhängigkeitsbeziehungen und ihre Implikationen anhand einschlägiger Texte analysiert werden. Dieser eher ontologisch-metaphysische Ansatz wird im zweiten Teil um empirische Studien über das Verhältnis von Körper und Geist ergänzt. Dabei wenden wir uns insbesondere Texten aus der Embodied-Cognition-Bewegung zu.

Neben der aktiven Teilnahme wird von den Seminarteilnehmer(inne)n die Bereitschaft zur Übernahme eines Referats erwartet.

Literatur:

· Jaegwon Kim, *Philosophie des Geistes*, Heidelberg, 1998: Springer.

### **(030018) Werning, Markus | Theorien der Emotionen und der Empathie**

Di. 16:00:00 – 18:00:00

There is little we are more familiar with than our own emotions, e.g. our anger at the referee about an unjust decision, or the disgust we feel when smelling a rotten banana. Despite this familiarity with our own emotions, we seem to lack a coherent theory of emotions that receives widespread agreement. In this seminar, we investigate this tension by raising some of the most difficult but also most interesting problems that both philosophers and neuroscientists of emotions face: (1) Are emotions natural kinds? (2) Are emotions mental or bodily states? (3) What do emotions represent, if they represent at all? (4) What do emotions like happiness and sadness have in common? (5) What is the interplay between thoughts and emotions? (6) Do we have access to other people's emotions through our empathetic abilities? (7) How are emotion words processed in language. To this end, we will analyze current philosophical theories of emotions and empathy, and discuss their merit in light of the state-of-the-art picture on emotions in the cognitive and neurosciences.

Aside from active participation, participants will be expected to give a presentation in English or German. Assistance regarding the English language will be provided.

Literature

- Goldie, Peter (2010, ed.). The Oxford Handbook of Philosophy of Emotion. Oxford: Oxford University Press
- Prinz, Jesse J. (2004). Gut Reactions – A Perceptual Theory of Emotion. New York: Oxford University Press.

### **(030019) Horvath, Joachim | Philosophische Methoden: Eine Einführung**

Do. 10:00:00 – 12:00:00

Kommentierung : In diesem Seminar werden wir sowohl allgemeine Fragen zu Methoden diskutieren, wie „Was sind Methoden überhaupt?“ und „Wie sollten Methoden bewertet werden?“, als auch spezifische Fragen zu philosophischen Methoden, wie „Gibt es überhaupt philosophische Methoden?“, „Gibt es exklusiv philosophische Methoden?“ und „Was sind wichtige philosophischen Methoden?“. Hierzu werden wir einige philosophische Methoden genauer betrachten, wie zum Beispiel Argumentation, Begriffsanalyse, formale Methoden, experimentelle Methoden und Gedankenexperimente. Der Kurs basiert auf dem Einführungsband *Methods in Analytic Philosophy: A Primer and Guide* (Hrsg. Joachim Horvath, Steffen Koch und Michael G. Titelbaum), der bei der PhilPapers Foundation frei verfügbar ist (<https://philpapers.org/archive/HORAPA-2.pdf>). Hier gibt es auch einige Flexibilität, welche philosophische Methoden wir vertieft behandeln werden, für die wir dann auch weiterführende Literatur heranziehen. Neben der Fähigkeit, einführende philosophische Texte auf Englisch zu lesen, wäre eine gewisse philosophische Erfahrung für dieses Seminar hilfreich, das sich mit Methoden als zentralem Aspekt der philosophischen Praxis befassen wird.

Dozent : Horvath, Joachim

Sprechstunde : nach Vereinbarung

Prüfungsformen : Kurzpräsentation als Sitzungsexpert\*in, Hausarbeit, mündliche Prüfung

### **(030020) Sattler, Barbara | Die Anfänge der Metaphysik und Ontologie bei den ersten Vorsokratikern**

Do. 10:00:00 – 12:00:00

Dieser Kurs gibt zunächst einer Übersicht, was unter Metaphysik und Ontologie in der Geschichte der abendländischen Philosophie verstanden wird. Wir werden uns dann einer genauen Lektüre der ersten ontologischen Positionen in der Philosophiegeschichte zuwenden. Während Pluralismus für uns die natürlichste Sache der Welt zu sein scheint, werden wir sehen, dass am Anfang der Philosophie monistische Positionen vorherrschen. Wir beginnen mit dem Substanzmonismus bei den Milesiern, die einen einzigen Urstoff annehmen, aus dem alles entsteht. Eine besondere Form des Monismus als Einheit aller Gegensätze werden wir dann bei Heraklit finden, bevor wir uns Parmenides logischem Monismus zuwenden. Er stellt die Frage, was Eins-Sein eigentlich bedeutet, und vertritt einen strikten Monismus, der alle Pluralität ausschließt. Eine physische Interpretation dieser Position finden wir bei Melissos, dem letzten von uns in diesem Kurs zu behandelnden Philosophen.

Haupttext :

G.S. Kirk, J. E. Raven, M. Schofield, Die Vorsokratischen Philosophen, 2001

Scheinerwerb :

Kleine Studienleistung: Zwei kurze Diskussionen von zwei Fragmenten und Mitarbeit

Große Studienleistung: Zwei kurze Diskussionen von zwei Fragmenten, Mitarbeit und eine kurze Hausarbeit oder mündliche Prüfung.

### **(030021) Sattler, Barbara | Platons Timaios**

Do. 14:00:00 – 16:00:00

Platons Timaios bietet nicht nur Platons ausführlichste Auseinandersetzung mit der natürlichen Welt, er diskutiert auch die Frage, wie sich Physik und Ethik zueinander verhalten. Im Zentrum dieses Seminars steht eine genaue Lektüre des Platonischen Textes. Hauptthemen bei der Lektüre sind Platons Geschichtsphilosophie; seine Auffassung der Schöpfung des Kosmos; die basalen ontologischen Prinzipien, auf denen Platons Verständnis des Universums basiert; die Mathematisierung der natürlichen Welt; Platons Raum- und Zeittheorie; so wie die Rolle des Menschen im Platonischen Kosmos.

Haupttext :

Platon, Timaios

Entweder in der Übersetzung von Manfred Kuhn (online über die Bibliothek verfügbar), oder von Otto Apelt, oder von Hieronymus Müller.

Scheinerwerb :

Kleine Studienleistung: Kurzpräsentation eines Seminarthemas und Mitarbeit

Große Studienleistung: Kurzpräsentation eines Seminarthemas, Mitarbeit und eine kurze Hausarbeit oder mündliche Prüfung.

### **(030006) Newen, Albert | Philosophie des Ichs, der Freiheit und der Verantwortung**

Mo. 14:00:00 – 16:00:00

Die Vorlesung beginnt mit drei Klassikern der neuzeitlichen Philosophie (Descartes, Hume und Kant). Sie liegt methodisch vorwiegend in der Philosophie des Geistes, wird aber im letzten dritten Teil dann auch zu Fragen der Zuschreibung von Verantwortung sowie zu Fragen der konstitutiven Bedingungen von persönlicher und politischer Freiheit übergehen, wobei Bezüge zum politischen Wandel in der Gegenwart hergestellt werden.

Grundstruktur ist der Vorlesung ist so angelegt, dass zunächst Grundfragen zum Verständnis des Ich aus der Perspektive der Philosophie des Geistes diskutiert werden, wobei folgende Themen in den Blick genommen werden:

Im ersten Teil geht es um Grundfragen der theoretischen Philosophie in Neuzeit und in der gegenwärtigen Debatte:

1. Descartes und Hume zum Ich
2. Kants Transzendente Theorie des Selbstbewusstseins
3. Selbstbewusstsein in einem naturalistischen Rahmen: Die Natur des Ich
4. Die ontogenetische Entwicklung des Selbstbewusstseins und seine neuronalen Grundlagen

## 5. Gegenwärtige Theorien des Ich im Überblick

Im zweiten Teil geht dann um das Grundverständnis des Ich in Bezug auf Verständnis von Selbstverstehen und Fremdverstehen sowie in Bezug auf das Problem der Willensfreiheit:

1. Das Ich im Kontext von Selbstverstehen und Fremdverstehen: Das Ich im Rahmen der Personenmodelltheorie
2. Ich als Urheber meiner Handlungen: Grundlagen des Gefühls der Urheberschaft eigener Handlungen, des Fassens eigener Gedanken sowie Störungsfälle
3. Das Problem der Willensfreiheit für ein Individuum: Wie frei sind wir?
4. Selbsttäuschungen: Welche Rolle spielen Selbsttäuschungen im Alltag?

Im dritten Teil werden dann die Fragen der Zuschreibung von Verantwortung sowie die Bedingungen politischer Freiheit diskutiert:

(10) Was sind die wesentlichen Bedingungen für moralische Verantwortung? Wie schreiben wir tatsächlich Lob und Tadel zu?

(11) Individuelle Freiheit und politische Freiheit: Was sind die wesentlichen Bedingungen politischer Freiheit?

Dies ist als vorläufige Themenübersicht zu verstehen, wobei einzelne Themen sich über mehrere Vorlesungstermine erstrecken können. Der genaue Ablauf wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Voraussetzungen: Diese Vorlesung ist nicht für Studierende im ersten Studienjahr geeignet. Es wird vorausgesetzt, dass die TeilnehmerInnen fortgeschrittene Studierende im BA oder auch Masterstudierende (auch Master of Education) sind, die zudem die folgenden beiden Kapitel vor Beginn der Vorlesung gelesen haben:

Newen: Philosophie des Geistes. Eine Einführung, München 2013, Kap. 1 und 2 (S. 9-40).

Als eine weitere Hintergrundlektüre sei empfohlen:

Newen, A. (2011). Ich. in: In: Neues Handbuch Philosophischer Grundbegriffe Bd. 2, hrsg. v. P.

Kolmer und A. Wildfeuer, München, 1176-1186. (wird in Moodle bereitgestellt).

## **(030059) Horvath, Joachim | Aktuelle Themen der Erkenntnistheorie und Metaphilosophie**

Mi. 14:00:00 – 16:00:00

Kommentierung : In diesem Seminar, das auch Elemente eines Kolloquiums enthält, werden wir aktuelle Themen aus der Erkenntnistheorie und Metaphilosophie sowie verwandten Gebieten diskutieren. Gelegentlich kann es auch Vorträge von externen Gästen (auf Deutsch oder Englisch) geben, die in der Regel führende Expert\*innen auf ihrem Gebiet sind. Studierende im fortgeschrittenen Bachelor-, im Master- oder im Promotionsstudium sind im Seminar herzlich willkommen. Darüber hinaus haben Sie die Möglichkeit, Themen oder Arbeiten vorzustellen, die für Sie von besonderem Interesse sind, einschließlich eigener Arbeiten, z.B. im Zusammenhang mit einer Abschlussarbeit (auf Deutsch oder Englisch).

Dozent : Horvath, Joachim

Sprechstunde : nach Vereinbarung

Prüfungsformen : nach individueller Absprache

## **(030078) Fanti Rovetta, Francesco | The philosophy of mental disorders**

Di. 16:00:00 – 18:00:00

Mental distress and mental illness can be investigated as biological, neurological, psychological, social, or cultural phenomena. In this seminar, we discuss current philosophical approaches to the definition of mental disorders, and examine the subjective experience of mental illness as a privileged object of analysis.

The seminar is composed of two parts. First, we will familiarize ourselves with foundational philosophical debates on mental disorders. We will discuss different approaches to, and different definitions of, mental disorders focusing in particular on the opposition between naturalist, normativist, and phenomenological accounts. In the second part, we will shift the focus to the question: what is it like to suffer from a certain mental condition? More specifically, we will look into the application of the phenomenological method to the study of specific psychopathological conditions, such as depression, post-traumatic stress disorder, borderline personality disorder, and dementia.

Literature: The reading list will be provided on Moodle before the start of the course.

Language of Instruction: English.

## **(030088) Montenegro, Andrés | Elemental transformation in Presocratic Philosophy**

Mo. 10:00:00 – 12:00:00

With the exception of Parmenides and his followers, Aristotle depicted Presocratic Philosophy as the search for certain principles from which all things come into being and into which they ultimately pass away, transforming into the elements that constitute every single thing while preserving its own nature. Although this unitary picture helps Aristotle to discuss many authors at once, it also hinders the reconstruction of a specific account of each of their doctrines. However, having at hand some fragments of their doctrines transmitted by some of the most remarkable Classical and Hellenistic commentators, we may ask: How reliable is Aristotle's account of them? Was one and the same question addressed by each of them? Was it the one suggested by Aristotle? If that being the case, what different kind of principles were allegedly able to transform itself into everything? And, through which mechanisms were these principles able to constitute the totality of things?

In this course, we will do a close reading of some selected fragments of the most representative Presocratic Philosophers (from Thales to Democritus), and reconstruct their doctrines on Elemental transformation.

Scheinerwerb :

Kleine Studienleistung: Presentation for discussion, and active participation / Präsentation als Anregung zur Diskussion und aktive Mitarbeit

Große Studienleistung: Final essay/ Hausarbeit

Texts:

Aristotle. (1995). *Physics*. In J. Barnes, *The Complete Works of Aristotle (Book I)*. New Jersey : Princeton University Press.

Aristotle. (1995). *Metaphysics*. In J. Barnes, *The Complete Works of Aristotle (Book I)*. New Jersey : Princeton University Press.

Laks, & Most. (2016). *The early greek philosophy Volumes I-IX*. Cambridge: LOEB CLASSICAL LIBRARY.

## **(030096) Hangel, Nora | Philosophy of Science After the Practice Turn**

Do. 14:00:00 – 16:00:00

This course is an introduction to Philosophy of Science in Practice, a branch of philosophy of science that has developed over the past decades through the systematic study of and interaction with scientific practices. While it examines how knowledge is generated and validated with traditional conceptions of rationality and truth it also recognizes contextual factors and thus considers theory in connection to scientific practice in real-world contexts. Students will study different conceptions of “practice” and its role as organized, goal-directed activity in science. In the course we will discuss different methodical interactions between philosophical analysis, historical case studies, and contemporary scientific practice that can benefit philosophical investigations.

This course is conceptualized to serve as theory background for the more practice-oriented course “Philosophy in the Field”.

Prerequisites: Willingness to engage with English-language texts. BA and MA students (German- and English- speaking) are welcome.

## **MA WM IIIA**

### **(030007) Baedke, Jan | History and Philosophy of Science, I**

Do. 10:00:00 – 12:00:00

History and philosophy of science reflects on the historical and theoretical foundations, methods and aims of science. This includes further subjects like patterns of the historical development and the social structure of science. By tracing major scientific developments from the early modern period to the late 20th century, focusing especially on the exact and life sciences, this two-part module (see below) gives an overview over the present status of history and philosophy of science. It deals with problems of methods and scientific practices (like experimentation), certain key concepts (such as “explanation” and “understanding”), and it examines questions that focus on the significance of the historicity of scientific knowledge and the role of values in science or freedom of science.

The course is an open-format lecture (with seminar-like discussion elements) designed for the MA-program “History & Philosophy of Science and Logic” (HPS+Logic). It is also open to other interested advanced B.A. and M.A. students of philosophy and students from the natural sciences and other subjects (with basic knowledge in theoretical philosophy). The lecture is accompanied by the course “History and Philosophy of Science, II” that serves to deepen and to complement the topics of the lecture. Participation in both parts of the module is highly recommended. For students of HPS+Logic it is a requirement in order to complete the “Basic Module 1”. The language of the lecture will be English. You will be informed about modalities concerning credits in the first session.

### **(030025) Steinkrüger, Philipp | Antiphilosophy in the History of Philosophy**

Do. 10:00:00 – 12:00:00

From its very beginnings, the philosophical project has been called into question. Such criticism may take the form of a fundamental opposition to the value of philosophy itself (as in the story of Thales in the well in Plato's Theaetetus, or in certain radical forms of scientism), be directed against particular branches of philosophy (for example, against metaphysics or theoretical philosophy more broadly), or be simply an opposition to the philosophical tradition. In this seminar, we will first establish some theoretical foundations in order to develop a framework for evaluating various antiphilosophical stances. We will then examine a range of antiphilosophical texts spanning from antiquity to contemporary times and representing various positions across the spectrum of antiphilosophy.

### **(030060) Schlicht, Tobias | L.A. Paul: Transformative Experience**

Do. 10:00:00 – 12:00:00

L.A. Paul's Transformative Experience (2014) argues that some life choices fundamentally change who we are and what we value, in ways we cannot fully imagine beforehand. Decisions like becoming a parent, changing careers, or undergoing religious conversion involve experiences that are epistemically transformative, because we cannot know what they are like until we have them, and personally transformative, because they reshape our preferences and identity. Paul shows that standard decision theory fails here, since we cannot assign reliable values to outcomes we cannot comprehend. She proposes rethinking rational choice, emphasizing commitment, trust, and self-shaping over expected utility in human decision making. In this seminar which is part of our research-oriented teaching, we will study Paul's book closely and lay a foundation for a workshop with the author (May 27-29, 2026) at RUB when Laurie Paul

presents new work on the topic from her forthcoming book in the context of the Rudolf-Carnap Lectures. The workshop is part of the seminar and students are expected to participate and will have a chance to engage with the author.

Text: L.A. Paul (2024): Transformative Experience. Oxford University Press

Secondary Reading: Rebecca Chan (2023) Transformative Experience

(<https://plato.stanford.edu/entries/transformative-experience/>) Katie Steele & H. Orri Stefansson (2025)

Decision Theory (<https://plato.stanford.edu/entries/decision-theory/>)

### **(030062) Rami, Dolf; Liefke, Kristina | Topics in the Philosophy of Language, Logic and Information: (Non)Existence**

Mi. 16:00:00 – 18:00:00

tba

### **(030063) Wansing, Heinrich | Recent work in Philosophical Logic**

Do. 10:00:00 – 12:00:00

The seminar is devoted to discussing some recent work in Philosophical Logic. Topics include modal logic (broadly conceived), constructive logic, paraconsistent logic, and connexive logic.

Prerequisites: Some previous knowledge of classical logic and the readiness to present a journal article or survey chapter in the seminar.

CP can be earned by writing a short essay based on a presentation in the seminar.

Background literature: Graham Priest, An Introduction to Non-Classical

Logic. From If to Is, CUP, 2012, and appropriate entries in the Stanford

Encyclopedia of Philosophy or the Handbook of Philosophical Logic.

### **(030064) Skurt, Daniel | The 'Humbug' of Too Many Values**

Mi. 16:00:00 – 18:00:00

"How was it possible that the humbug of many logical values persisted over the last fifty years" or "[...] any multiplication of logical values is a mad idea [...]" wrote Polish logician Roman Suszko in an essay in the 1970s. There are exactly two truth values, "true" and "false"; everything else are just algebraic values, and the development initiated by Jan Lukasiewicz, namely that there are more than two truth values, is catastrophic.

In this seminar, we will take an in-depth look at the following questions: How many truth values do we really need to analyze logical consequence? Can all logics be considered two-valued? What are the concrete consequences of reducing any logic to just two truth values? Are there any genuinely many-valued logics at all that require more than two truth-values?

CP credits can be earned by passing an oral exam or submitting an essay.

## **(030065) Dolega, Krzysztof | Minds without Mirrors – Richard Rorty's "Philosophy and the Mirror of Nature"**

Mi. 16:00:00 – 18:00:00

This seminar examines Richard Rorty's radical challenge to the idea that the mind represents the world by mirroring it. In "Philosophy and the Mirror of Nature," Rorty rejects the traditional picture of the mind as an inner space containing representations, impressions, or beliefs that must correspond to external reality. Instead, Rorty redescribes mental vocabularies as tools embedded in language and social practice, rather than as references to inner objects of immutable nature. This shift dissolves long-standing problems about representation, skepticism, and the relation between mind and world, replacing them with questions about the ways in which we use language to justify beliefs and coordinate action.

Throughout this course we will consider what it means to think of minds not as mirrors of nature, but as nodes within evolving practices of description and interpretation, as well as look at the views inspired by Rorty's shift, and question whether abandoning the "mirror" model undermines or liberates philosophy of mind.

## **(030066) Becker, Ingrid | Sein und Zeit I**

Mi. 14:00:00 – 16:00:00

Wir versuchen uns an Sein und Zeit. Es geht darum, Heideggers Grundgedanken verständlich zu machen. Dazu werden wir uns mit ausgewählten Passagen und ihren systematischen Bezügen beschäftigen, insbesondere mit der Vorbereitenden Fundamentalanalyse des Daseins, in der Heidegger zeigt, in welchem Sinne das Dasein, also wir selbst, als In-der-Welt-sein zu konzipieren ist. Von besonderer Bedeutung wird die Hinführung zu den Paragraphen 39–44 sein, in denen Heidegger das Sein des Daseins als Sorgestruktur bestimmt und damit den Übergang zu einer Analyse der Zeitstruktur des Daseins ermöglicht. Um Heidegger produktiv zu bearbeiten, wird zudem die französische Philosophie einbezogen, die Heideggers Denken auf unterschiedliche Weise, nach Gilles Deleuze als Denkraum des Werdens, rezipiert hat. Das Seminar lädt dazu ein, sich auf Heideggers eigentümliche Terminologie und seine philosophischen Weichenstellungen einzulassen, dabei allzu weite Wegstrecken, wenn hinreichend und unterstützend, zu verkürzen. Neben Heideggers Anspruch, mit seiner Sprache ein ursprünglicheres Verständnis von Selbst- und Weltverhältnis zu erschließen, wird für uns Heideggers Verstrickung in den Nationalsozialismus ein kritisch zu diskutierendes Thema sein. Beide Aspekte, Heideggers philosophischer Anspruch und seine politische Verirrung, werden in ihrem Zusammenhang betrachtet. Die Seminarunterlagen werden über Moodle bereitgestellt. Die Anschaffung des Werkes Sein und Zeit ist für dieses Lektüreseminar empfohlen.

Lektüre

Heidegger, M. (1986). Sein und Zeit (16. Aufl.). Niemeyer.

Luckner, A. (2001). Martin Heidegger „Sein und Zeit“. Ein einführender Kommentar. Leiden u.a.

Thomä, D., Grosser, F., Meyer, K., & Schmid, H. B. (2013).

Heidegger-Handbuch: Leben – Werk – Wirkung (2. Aufl.). Metzler.

Heinz, M., Kellerer, S., & Heidegger, M. (2016). Martin Heideggers

„Schwarze Hefte“: Eine philosophisch-politische Debatte. Suhrkamp.

Rentsch, T. (2015). Martin Heidegger: Sein und Zeit (3. Aufl.). De Gruyter.

## **(030031) Starzak, Tobias | David Chalmers, The Conscious Mind**

Do. 12:00:00 – 14:00:00

David Chalmers Buch *The Conscious Mind* ist ein moderner Klassiker in der Philosophie des Geistes, in dem er (unter anderem mit seinem berühmten Zombie Argument) gegen die Möglichkeit argumentiert, Bewusstsein physikalisch zu erklären, sowie seine eigene eigenschaftsdualistische Position des Bewusstseins entwickelt. Im Seminar werden wir ausgewählte Teile des Buches lesen, und unter anderem folgende Themen diskutieren: Was ist Bewusstsein? Welche Erklärungsansätze gibt es für Bewusstsein? Was sagt der Physikalismus? Was ist das schwere Problem des Bewusstseins? Impliziert Vorstellbarkeit wirklich Möglichkeit?

Das Seminar wird im Rahmen des Research Oriented Teaching durchgeführt und bietet Studierenden im Rahmen eines Workshops am Ende des Semesters die Möglichkeit, mit David Chalmers sowie weiteren renommierten Bewusstseinsphilosophen im Seminar erörterte Themen zu diskutieren.

Teilnahmevoraussetzungen:

- Bereitschaft zur Lektüre und Diskussion auf englisch
- Teilnahme am Workshop *The conscious mind* at 30, 18. & 19. Juni, Kunstmuseum Bochum
- Kurzer Essay
- Eine Version des Textes *The conscious mind* (Buch oder PDF)
- Prüfungen : Ein benoteter Schein kann durch eine Hausarbeit oder eine mündliche Prüfungen erworben werden

## **(030028) Dung, Leonard | Philosophy of Science in the Age of the Replication Crisis**

Mo. 12:00:00 – 14:00:00

This course examines the philosophical implications of the replication crisis - the widespread failure of scientists to reproduce the results of published studies, particularly in psychology and other social sciences - that has shaken empirical research over the past decade. We will explore how these failures to reproduce published findings have challenged traditional assumptions about scientific methodology, evidence evaluation, and the reliability of research conclusions. The course investigates proposed solutions including preregistration, increased focus on replication studies, and other methodological reforms, while critically examining whether these remedies address the underlying epistemological issues or create new problems. Central questions we will discuss include:

- Are most published research findings false?
- How can empirical research be made more trustworthy?
- Should scientists make value judgements when evaluating evidence?

Die Literatur wird über Moodle bereitgestellt.

Sprechstundentermine nach Vereinbarung.

## **(030030) Starzak, Tobias | Hörensagen. Wahrheitsfindung in einer faktenfeindlichen Welt. (Åsa Wikforss)**

Di. 12:00:00 – 14:00:00

Textgrundlage dieses Seminars ist Åsa Wikforss' gleichnamiges Buch, in dem sie die zunehmende Wissenschaftsfeindlichkeit thematisiert. Nahezu täglich sind wir mit Fake News, Verschwörungsmythen und verzerrten Tatsachen konfrontiert - ein Problem, das nicht neu ist, aber durch das Internet und vor allem durch soziale Medien in den letzten Jahren an Schärfe gewonnen hat. In Ihrem Buch diskutiert Wikforss was Wissen eigentlich ist, was „Wissen von Glauben, Meinung und Lügen“ unterscheidet, und warum es so etwas wie alternative Fakten gar nicht geben kann. Darüber hinaus werden wir im Seminar diskutieren, wie wir uns selbst vor Meinungsmache schützen können und wie wir Faktenresistenz bei anderen begegnen können.

Voraussetzung zur Teilnahme am Seminar ist regelmäßige aktive Teilnahme und eine Version des Textes von Åsa Wikforss (als Printversion eventuell vergriffen, aber als pdf auf jeden Fall erhältlich).

Prüfungen : Ein benoteter Schein kann durch eine Hausarbeit oder eine mündliche Prüfungen erworben werden

## **(030032) Schüle, Johannes-Georg | Hegels Phänomenologie des Geistes I: Vom Bewusstsein zum Selbstbewusstsein**

Mi. 16:00:00 – 18:00:00

Die Phänomenologie des Geistes (1807) ist ein Schlüsselwerk der nachkantischen Philosophie, das die philosophischen Diskussionen im 20. und 21. Jahrhundert immer noch nachhaltig prägt. Es darf auch als eines der schwierigsten Bücher der Philosophiegeschichte gelten. Hegel zeichnet in ihm den „Weg des Bewusstseins“ nach – einen Bildungsprozess, in dem verschiedene Formen des Wissens ihre eigenen Voraussetzungen prüfen, in Widersprüche geraten und in neue Gestalten übergehen. Das Seminar ist den ersten zentralen Abschnitten dieses Weges gewidmet: der Bewegung vom Bewusstsein zum Selbstbewusstsein. Ausgangspunkt sind die berühmten Analysen von sinnlicher Gewissheit, Wahrnehmung und Verstand, in denen Hegel zeigt, dass selbst die scheinbar unmittelbarste Erfahrung bereits begrifflich vermittelt ist. Aus den inneren Spannungen dieser Formen entwickelt sich schließlich das Selbstbewusstsein, das sich nicht mehr nur auf Gegenstände bezieht, sondern auf sich selbst. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Frage, warum Selbstbewusstsein für Hegel wesentlich auf Anerkennung angewiesen ist – ein Gedanke, der in der berühmten Dialektik von Herrschaft und Knechtschaft paradigmatisch ausgearbeitet wird. Damit eröffnet der Text eine Perspektive, in der Erkenntnistheorie, Sozialphilosophie und Metaphysik eng miteinander verbunden sind. Im Seminar werden zentrale Passagen der Phänomenologie gemeinsam gelesen und interpretiert. Ziel ist es, die argumentative Bewegung des Textes nachzuvollziehen, Hegels Methode der immanenten Kritik zu verstehen und die systematische Bedeutung des Übergangs vom Bewusstsein zum Selbstbewusstsein zu diskutieren.

## **(030033) Newen, Albert; Griem, Maja | Einführung in die Philosophie der Wahrnehmung: Wie wir die Welt sehen und verstehen.**

Do. 10:00:00 – 12:00:00

In diesem Seminar werden die Grundbegriffe von Wahrnehmung, Wissen und Verstehen eingeführt. Auf diesem Hintergrund werden die gegenwärtigen Theorien der Objektwahrnehmung diskutiert. Dabei sind zentrale Fragen:

1. Was ist das Objekt der Wahrnehmung: Sinnesdaten oder Objekte der Außenwelt?
2. Welche Rolle spielt Hintergrundwissen und das Verfügen über Begriffe für die Wahrnehmung der Welt?
3. Welche Rolle spielt die Kultur für die Wahrnehmung?
4. In welcher Weise sind Wahrnehmung und Handlung miteinander verknüpft?
5. Wie unterscheidet sich die Wahrnehmung von Menschen und verschiedenen Tierarten?

Diese Fragen werden systematisch anhand zentraler Literatur diskutiert. Das Seminar ist für Studierende des Master of Education geeignet. Für Bachelorstudierende wird erwartet, dass sie alle Grundvorlesungen bestanden haben. Um die obigen Fragen zu diskutieren, wird z.B. ein Überblick über zentrale philosophische Theorien der Wahrnehmung geliefert, die z.B. die Neo-Kantische Theorie von McDowell, aber auch die Gegenposition von Fred Dretske einschließt. Eine wichtige Unterscheidung ist bei dem Phänomen Wahrnehmung ist die zwischen dem Wahrnehmungserlebnis und dem Wahrnehmungsurteil. Darauf aufbauend soll die zentrale Frage diskutiert werden welchen Einfluss Begriffe auf unser Wahrnehmungserlebnis haben. Kann unser Wahrnehmungserlebnis (bei konstantem sensorischem Input) allein durch eine neue Aktivierung von Begriffen verändert werden? Ist Wahrnehmen ein vom Handeln isolierter Prozess oder kann man beides nur als gekoppelte Prozesse verstehen (perception-action-coupling)? Diese Fragen führen zur Betrachtung von Fällen von ‚sensorischer Substitution‘, die darin bestehen, dass ein Mensch, dessen Auge und Sehsystem im Gehirn zerstört sind, eine Kamera als Ersatz des Auges erhält, wobei die Reize der Kamera an den Tastsinn weitergeleitet werden: Erstaunlicherweise kann ein Mensch unter bestimmten Bedingungen wieder Konturen sehen lernen. Was zeigt dieser und andere Fälle der Wahrnehmungspsychologie uns für eine philosophische Theorie? Auch die Rolle der Kultur sowie die besondere Wahrnehmung von Hunden, Bienen oder anderen Tieren kann man nur erfassen, wenn wir die Grunderkenntnisse der empirischen Forschung mit in den Blick nehmen. Diese werden im Seminar mit einbezogen.

Die Literatur wird über Moodle-Plattform bereitgestellt. Das Seminar beginnt am Donnerstag, den 16.04.2026

Text für die erste Sitzung: Gerhard Ernst: Einführung in die Erkenntnistheorie, Wiss. Buchgesellschaft 2016. Kap. 5 „Wissen und Rechtfertigung, S. 77-91.

(Der Text wird auf der Homepage von Prof. Newen bereitgestellt. Weitere Texte werden in Moodle bereitgestellt.)

## **(030067) Dolega, Krzysztof | Imre Lakatos' Methodology of Scientific Research Programs 50 years later**

Do. 12:00:00 – 14:00:00

This seminar revisits Imre Lakatos's account of scientific rationality, developed in *The Methodology of Scientific Research Programmes*, fifty years on. Lakatos proposed that science advances through competing research programmes, each organized around a stable "hard core" and a revisable "protective belt." Rather than rejecting theories at the first anomaly, programmes are assessed over time by whether they produce novel hypotheses and observations or merely accommodate existing ones.

The course will also consider the legacy of Lakatos' framework. His work has inspired multiple formal approaches to theory change and scientific dynamics, including attempts to model research programmes using logical, probabilistic, and computational tools. These developments connect Lakatos' historically informed methodology with contemporary formal philosophy of science, raising the question of whether scientific progress can be both historically grounded and formally articulated.

## **(030036) Spsychalska, Maria | Empirical methods in philosophy of language**

Di. 14:00:00 – 16:00:00

One central and still open question in pragmatics concerns the role of Theory of Mind (ToM)—understood as the ability to attribute mental states such as beliefs and intentions to oneself and others—in the interpretation and production of meaning. Within the Gricean framework (Grice, 1975), this ability is taken to be essential for pragmatic inferencing of all kinds, including the derivation of implicatures, reference resolution, the interpretation of irony, metaphor, and indirect requests. However, the precise role that ToM plays in pragmatic inference remains debated.

This journal paper-based seminar focuses on the role of ToM in pragmatics, with particular emphasis on the notion of perspective-taking—the process by which speakers and hearers represent others' mental states by adopting their perspective—and its function in communication. The seminar combines theoretical and experimental readings that examine how perspective-taking contributes to pragmatic understanding and language use.

The course is particularly suitable for master's students and advanced bachelor students in cognitive science and philosophy, especially those with an interest in empirically oriented approaches to the philosophy of language and mind.

Literature: selected articles (to be provided)

Grice, H. P. (1975). *Logic and Conversation*. In Cole, P. and Morgan, J. L., editors, *Syntax and Semantics*, volume 3 of *Speech Acts*, pages 41–58. Academic Press, New York. Reprinted in *Studies in the Way of Words*.

Requirements for passing (3CP): Active participation and a presentation in class

Graded (6CP): An individual or a team project/ extended second presentation

## **(030029) Werning, Markus | Aktuelle Themen in der Philosophie der Sprache und Kognition/Topics in the Philosophy of Language and Cognition**

Mi. 12:00:00 – 14:00:00

In the seminar, we will discuss a selection of up-to-date topics in the philosophy of language and cognition. The seminar provides an opportunity for BA, MA, and PhD students to present their own thesis projects and receive feedback. It addresses students who have a particular interest in theoretical and experiment studies on the comprehension of language and its interaction with cognition. To earn credits, students are expected to do a presentation. To earn up to 6CPs, students can choose between writing a term paper and taking the opportunity to do an internship in our EEG lab plus protocol.

The topics we will discuss, among others, are:

- The influence of linguistic context on lexical meaning – theory and experiments
- Implicatures, presuppositions, co-suppositions and how to test them in experiments
- The role of co-speech gestures in communication – theory and experiments
- The evaluation of large language models relative to human language comprehension using EEG and other methods

Even though, the language of most papers and presentations will be in English, contributions to discussions can also be made in German.

Literature

- Werning, M., Hinzen, W., & Machery, E. (Eds.). (2012). *The Oxford Handbook of Compositionality*. Oxford: Oxford University Press. <https://doi.org/10.1093/oxfordhb/9780199541072.001.0001>
- Schlenker, P. (2022). *What it all means: Semantics for (almost) everything*. Cambridge, MA: MIT Press. <https://doi.org/10.7551/mitpress/12128.001.0001>
- Schlenker, P. (2022). *What it all means: Semantics for (almost) everything*. Cambridge, MA: MIT Press. <https://doi.org/10.7551/mitpress/12128.001.0001>

## **(030017) Fanti Rovetta, Francesco | Philosophical theories of the self**

Mi. 10:00:00 – 12:00:00

What is, if anything, the self? In this seminar, we will investigate competing attempts to answer this question in contemporary debates. We will consider whether the solution is to be found in memory and the continuity of consciousness, in the stories we can tell others and ourselves about our own lives, in being a biological organism, or in the pre-reflective awareness accompanying experience.

We will also consider arguments that the self is incompatible with a scientific worldview and, therefore, there is no such thing as the self. Conversely, we will look at arguments for pluralism, according to which no single theory is uniquely correct because the right approach is the integration of various proposals. Lastly, we will consider exotic (i.e., non-mainstream) theories of the self, such as the extended self view.

Literature: The reading list will be provided on Moodle before the start of the course.

Language of Instruction: English.

Office hours: please contact me via email to request a meeting.

### **(030087) Tedder, Andrew | Abstrakte algebraische Logik**

Mo. 14:00:00 – 16:00:00

This course will be an introduction to Abstract Algebraic Logic. The main focus will be on algebraic and matrix semantics for a range of logics, along with associated metatheoretic results such as completeness, and characterising classes of logics in terms of properties of their semantics. We'll start with preliminary information about lattice theory, set theory, and universal algebra. This course will follow Josep Maria Font's *Abstract Algebraic Logic: An Introductory Textbook*

### **(030008) Baedke, Jan | History and Philosophy of Science II**

Do. 14:00:00 – 16:00:00

This course belongs to the lecture "History and Philosophy of Science, I"; further information on the subjects are given there. It extends and deepens special topics of Part I by discussing besides philosophical, especially historical sources. Therefore, attending makes only sense when you also visit Part I. The course will include a "writeshop" that allows students to train their writing skills. The course is obligatory for students of the master program HPS+Logic, but can also be taken by interested advanced B.A. and M.A. students from philosophy, the natural sciences and other subjects. The language will be English (but discussions can switch to, e.g., German if necessary). Literature and modalities concerning credits will be discussed in the first session.

### **(030050) Schlicht, Tobias | The Computational Theory of Mind (incl. Workshop with the author)**

Do. 14:00:00 – 16:00:00

The Computational Theory of Mind is the view that the human mind is fundamentally a computational system—not just metaphorically but literally: cognition arises through computational processes akin to those in computers. In this seminar, which is taught in English but addressed at Bachelor students interested in the Philosophy of Mind, we will read the introductory book by Matteo Colombo and Gualtiero Piccinini which traces this idea historically, explains its appeal for solving classic problems in philosophy of mind (like the mind-body relation), and shows how computational modeling and AI contribute to understanding mental phenomena. It also addresses challenges: making the theory compatible with how real brains work, cognition's dynamics and situatedness, intentionality, and consciousness. The authors defend and refine the computational approach. The seminar is part of our concept of research-oriented teaching which includes a workshop with the author and other scholars on the topic (June 2-3, 2026) at RUB. The workshop is part of the seminar and students are encouraged to seize the opportunity to engage with the author.

Text: Matteo Colombo & Gualtiero Piccinini (2024): *The Computational Theory of Mind*. Cambridge University Press.

Secondary Reading: Michael Rescorla (2024): *The computational theory of mind* (<https://plato.stanford.edu/entries/computational-mind/>)

### **(030092) Nico Orlandi | Concepts**

Mi. 14:00:00 – 16:00:00

Nico Orlandi (UC Santa Cruz, DAAD Gastprofessur Philosophy of Cognitive Science)

This class is an examination of concepts in contemporary (western) philosophy of mind and in cognitive science. Concepts are generally understood as explanatory posits that are introduced to explain a number of human capacities, such as thinking, reasoning and categorizing. Aside from this general consensus, however, there is little agreement as to what concepts are. We will look at leading theories of concepts and at their problems. Then we will look at recent work on the acquisition of concepts.

This is a fairly advanced course in philosophy of mind designed for graduate students but recommended also to advanced undergraduates who are interested in cognitive science. The class does not require prior knowledge of philosophy of mind, but it does require an understanding of what arguments are and of how they should be reconstructed and evaluated. It also requires knowledge of how philosophy papers should be read and written. A prior introductory logic class or a prior writing-intensive philosophy class is strongly recommended.

### **(030093) Nico Orlandi | Conceptual Engineering**

Mi. 16:00:00 – 18:00:00

Nico Orlandi (UC Santa Cruz, DAAD Gastprofessur Philosophy of Cognitive Science)

Conceptual engineering is usually understood as the design, implementation, and evaluation of concepts in projects that aim to ameliorate our understanding of the social and political world. But what are concepts such that conceptual engineering would even be possible? And is conceptual engineering something we should want to do (and why)? This seminar aims to address these questions by reading literature in western analytic philosophy starting from the work of feminist philosopher Sally Haslanger. Haslanger is often credited with introducing the idea of 'ameliorative' projects that, rather than simply describing the concepts we have, strive to design our concepts in ways that meet our social and political goals. We will look at critical reactions to this idea, as well as at ways of developing it.

### **(030142) Nico Orlandi | Mental Representation**

BLOCK. Die Veranstaltungszeiten erfahren Sie auf eCampus –

Nico Orlandi (UC Santa Cruz, DAAD Gastprofessur Philosophy of Cognitive Science)

Mental representation is the central explanatory notion of contemporary cognitive science. It is what presumably distinguishes the subject matter of psychology from the subject matter of the rest of the empirical sciences (physics, chemistry, biology etc.). And it is routinely appealed to, to explain how humans act, reason, remember, perceive and understand. Yet there is little agreement concerning what mental representations are, how they acquire their intentional content, and whether they are needed in a scientific study of the mind. This class explores contemporary accounts of mental representation in western cognitive science. It starts by outlining the function that the notion of representation is called to perform, and it then looks at two central debates: the debate concerning how representations acquire their content, and the debate concerning whether the notion of representation is needed to explain mental activity — a debate framed in the context of the contrast between classical and connectionist accounts of mental representation. This is a fairly advanced course in philosophy of mind designed for graduate students but

recommended also to advanced undergraduates who are interested in cognitive science. The class does not require prior knowledge of philosophy of mind, but it does require an understanding of what arguments are and of how they should be reconstructed and evaluated. It also requires knowledge of how philosophy papers should be read and written.

### **(030143) Drobyshevich, Sergei; Vaz Silva, Mahan | Mathematical Tools for Logicians**

BLOCK. Die Veranstaltungenzeiten erfahren Sie auf eCampus –

The goal of this course is to familiarize the students with some of the mathematical machinery commonly used by working (philosophical or otherwise) logicians. We will start with some rudimentary set theory such as (but not restricted to): set operations, tuples, order relations of different kinds, equivalence relations, lattices and so on. We will also discuss the role of both naive and axiomatic set theory for the development of modern logic. We will then transition to abstract treatments of logic via matrix semantics and (if time permits) algebraic semantics. The block seminar will include exercise sessions in which the students will be encouraged to discuss their solutions. We hope that the students will come out of this seminar having developed a good understanding of both the notions involved and the reasons for why they are so prominent in the literature on logic.

The credits will be primarily awarded for participation in solving exercises during the seminar.

Literature:

- [1] B.A. Davey and H.A. Priestley, Introduction to Lattices and Order. Cambridge University Press, 1990.
- [2] J.M. Font, Abstract algebraic logic: an introductory textbook. College Publications, 2016
- [3] E. Mendelson, Introduction to mathematical logic. Princeton, 1964.
- [4] R. Wojcicki, Theory of Logical Calculi. Springer, 1988.

### **(030145) Sanders, Sam | An introduction to mathematical philosophy**

BLOCK. Die Veranstaltungenzeiten erfahren Sie auf eCampus –

The structural application of mathematical methods and ideas to philosophy is a fairly novel field, known as "mathematical philosophy". We discuss some interesting case studies that are accessible to students in philosophy and related areas. All required concepts from logic and mathematics (e.g. computability theory) shall be introduced and explained to the extent necessary.

### **(030147) Petrovich, Eugenio | Data Science for Philosophy**

BLOCK. Die Veranstaltungenzeiten erfahren Sie auf eCampus –

Over the past two decades, the range of methods used by philosophers to address philosophical problems has expanded significantly. Alongside traditional philosophical approaches, philosophers have increasingly experimented with methodologies drawn from the empirical and formal sciences, including experiments, simulations, data analysis, and formal modelling. Data plays a central role in all of these approaches. This course aims to provide philosophy students with solid foundations in data science, equipping them with the technical knowledge needed to manage, analyse, and extract insights from data. The course covers key concepts in statistics, data representation, data analysis, and data visualization, applying them to the

investigation of real-world datasets related to philosophy and its history. Students will also become familiar with R, a standard programming language for computational statistics and SQL, a standard language used to query databases, acquiring practical skills that are valuable not only for academic research but also on the broader job market.

### **(030148) Petrovich, Eugenio | Scientometrics and Science Mapping**

BLOCK. Die Veranstaltungenzeiten erfahren Sie auf eCampus –

Scientometrics is the quantitative study of science. It provides a distinctive perspective on how scientific knowledge develops, spreads, and changes over time and, in the last decades, it has become central in the management of scientific research, especially in research evaluation. For philosophers, scientometrics offers empirical tools to investigate classic questions about scientific progress, disciplinary structure, collaboration, and the dynamics of research communities. This course aims to introduce students to scientometrics by presenting both its applied side (quantitative methods for research evaluation) and its descriptive side, with a particular focus on science mapping, i.e., a set of data-driven techniques for constructing maps of scientific fields based on large collections of scientific publications. Students will not only learn the theoretical foundations of science mapping, but also acquire hands-on experience in creating their own maps using VOSviewer, a freely available science mapping software.

### **(030149) Petrovich, Eugenio | Quantitative Studies of Philosophy**

BLOCK. Die Veranstaltungenzeiten erfahren Sie auf eCampus –

: Scholars in digital humanities, scientometrics, and philosophy itself are increasingly using quantitative methods to study the structure and dynamics of philosophy as a discipline. This course aims to provide an overview of the main methodologies used in quantitative studies of philosophy, presenting key research in this emerging field and discussing influential case studies. In addition, the course will host invited talks by leading scholars who apply quantitative approaches to areas such as the history of twentieth-century philosophy, integrated history and philosophy of science, and philosophy of science.

### **(030098) Yoo, Soong Hwan | Introductory Math and Programming for Computational Philosophy**

Di. 10:00:00 – 12:00:00

\*\*This course, conducted in English, is complementary to "Agent-based Simulations in Philosophy" course (winter semester).

In recent years, many philosophical developments have made use of heavy computer simulations and gigantic data sets. However, it is a big challenge for philosophy students to engage in such studies, especially for those who lack the required foundations, such as computer programming or probability theory. This course aims to equip students in philosophy with these foundational tools in programming and math, thus empowering them to engage in contemporary philosophical literature.

Thanks to the advances in modern technology and measurement techniques, scientists can carry out theoretical analyses that involve intense computations. Yet, these tools use large data sets and computer calculations and therefore come with the burden of mathematics and computer programming skills. Philosophers, too, have started to adopt methods relying on computers. For instance, epistemologists have started using computer simulation tools to examine knowledge in a social context where multiple agents

interact with each other. The main points made in these works are accessible for a broader philosophical audience. But still, they require basic understanding of math and coding for a good comprehension, and furthermore replicating their arguments. This course aims to provide some of those basic requirements.

Participants are not expected to have taken prior math courses. We plan to proceed step-by-step by starting with some seminal papers in the discipline of network epistemology. From then on, we go through matrix algebra, statistics, and graph theory. An introduction to Julia programming and practices will be included as we conclude each section.

Evaluation (both graded and non-graded credits) is done by an exam focusing on key concepts: eigenvalues, differentiation, probability distribution, and centrality measures. Participants can earn extra exam points by submitting their Julia coding practices on these key concepts by generating, controlling, and visualizing data structures.

#### Reference

(Introduction)

O'Connor, C., & Weatherall, J. O. (2019). *The Misinformation Age: How False Beliefs Spread*. Yale University Press, ch.2, pp 46-92.

Page, S. E. (2018). *The Model Thinker: What You Need to Know to Make Data Work for You*. Basic Books, Ch. 2.

(Programming Julia)

Lauwens, B., & Downey, A. (2019). *Think Julia: How to Think Like a Computer Scientist*. O'Reilly Media. <https://benlauwens.github.io/ThinkJulia.jl/latest/book.html>

Kalicharan, N. (2021). *Julia - Bit by Bit: Programming for Beginners*. Springer International Publishing.

Sherrington, M. (2015). *Mastering Julia*. Packt Publishing.

(Matrix Algebra, Statistics)

Strang, G. (2009). *Introduction to Linear Algebra* (4th ed.). Wellesley-Cambridge Press.

Knut S., Peter H., Arne S., Andrés C. (2022). *Essential Mathematics for Economic Analysis* (6th ed.). Pearson

Chiang, A. C., & Wainwright, K. (2005). *Fundamental Methods of Mathematical Economics* (4th ed.). McGraw-Hill Education.

Dennis D. Wackerly, William Mendenhall, Richard L. Scheaffer - *Mathematical Statistics with Applications*-Cengage Learning (2008)

(Network Theory)

Barabási, A.-L. (2016). *Network Science*. Cambridge University Press. <http://networksciencebook.com/>

Menczer, F., Fortunato, S., & Davis, C. A. (2020). *A First Course in Network Science*. Cambridge University Press.

Jackson, M. O. (2010). *Social and Economic Networks*. Princeton University Press.

Easley, D., & Kleinberg, J. (2010). *Networks, Crowds, and Markets*. Cambridge University Press.

(Computational Epistemology)

Grim, Patrick and Daniel Singer, "Computational Philosophy", *The Stanford Encyclopedia of Philosophy* (Summer 2024 Edition), Edward N. Zalta & Uri Nodelman (eds.), URL =

<https://plato.stanford.edu/archives/sum2024/entries/computational-philosophy/>.

Weatherall, J. O., O'Connor, C., & Bruner, J. P. (2020). How to Beat Science and Influence People: Policymakers and Propaganda in Epistemic Networks. *The British Journal for the Philosophy of Science*, 71(4), 1157–1186.

Weatherall, J. O., & O'Connor, C. (2021). Conformity in scientific networks. *Synthese*, 198(8), 7257–7278.

Zollman, K. J. S. (2007). The communication structure of epistemic communities. *Philosophy of Science*, 74(5), 574–587.

## **(030095) | The Social in Social Epistemology**

Mi. 14:00:00 – 16:00:00

In many, if not most, processes that lead to understanding or knowledge, we depend on and/or relate to others. This course examines processes involved in building knowledge and forming beliefs in relation to other individuals (e.g., Experts). It also explores how individuals collaborating in scientific groups form beliefs and how collaboratively organized science relies on a division of cognitive labor and specific forms of social organization that support the epistemic aims of science.

This seminar has a two-fold purpose: First, it examines core concepts related to trust in science, such as trustworthiness, epistemic responsibility, belief, disagreement. Second, it connects these concepts to processes relevant to collaborative knowledge generation in science, including trust and distributed epistemic labor, interpersonal epistemic trust and dependence, peer disagreement, group belief, and judgment aggregation.

Prerequisites: Willingness to engage with English-language texts. BA and MA students (German- and English- speaking) are welcome.

## **(030112) Schlicht, Tobias; Dolega, Krzysztof | Representations in Brains, Minds, and AI**

Mi. 18:00:00 – 20:00:00

Mental Representations are the central theoretical posit in cognitive science and psychology. On the one hand, we attribute beliefs and desires as well as perceptual states to ourselves and others every day, partly to make sense of our behavior. These can be considered personal-level representations, some of which we are often even conscious of. Beliefs can be directed at the world (I believe that Bochum is beautiful) or can be about things that do not even exist (I believe that Santa brings presents). Sorry, spoiler. On the other hand, scientists regularly posit mental and neural representations in the brain and postulate that brain processes are about or stand in for things in the world. The Nobel Prize in Medicine was awarded twice for work in this area, to David Hubel and Torsten Wiesel in 1981 for their research on information processing in the brain, and in 2014 to Maybrit and Edvard Moser together with John O'Keefe for their discovery of place cells in the brain, considered a kind of neural GPS system that keeps track of the animal's location. These are just two examples for what may be called subpersonal representations. More recently, philosophers and scientists have started discussing the existence and nature of representations in artificial systems like Large Language Models (LLMs).

Yet, these concepts of representations are still poorly understood and raise many questions. How should we think of these entities? What is their place in nature? Are they observable, or at least assessable and manipulable using the research methods available in the cognitive sciences? Can LLMs teach us anything about the nature of mental representations in humans?

This research-oriented colloquium will be devoted to such questions and will take place entirely online on zoom as we will be reading and discussing very recent texts on the topic that represent the state-of-the-art of philosophical research on representations, which is not restricted to mental representations, but also involves neural representations and representations in artificial systems. The seminar sessions will involve talks by the philosophers and scientists themselves, and we expect students to join the session prepared with their questions to the authors, and thus having read the text carefully beforehand. This is a unique opportunity to engage with state-of-the-art research and we welcome all interested students. A background and some familiarity with Philosophy of Mind and/or Cognitive Science is desirable.

Preparatory Reading:

Krzysztof Dołęga, Tobias Schlicht (2022) Mental Content. In: B. Young, C. D. Jennings (Eds.), *Mind, Cognition, and Neuroscience. A philosophical introduction*. London: Routledge. (available in the accompanying Moodle Course)

# MA WM IIIB

## **(030068) Mieth, Corinna | Work and Exploitation**

Mi. 14:00:00 – 16:00:00

Beschreibung: Work structures our daily lives, sustains social cooperation, and shapes our status and identity. Yet it is also associated with domination, inequality, and obstacles to the exercise of personal autonomy. The seminar explores the philosophy and ethics of work. It invites students to critically examine work, not merely as an economic activity, but as a practice that raises fundamental ethical questions about freedom, responsibility, justice. It aims to provide students with a systematic understanding of different forms of labor, including paid and unpaid work, precarious employment, and new forms of work, such as platform-based labor. Classical philosophical approaches to work will be studied alongside contemporary debates in applied ethics, political philosophy, and social theory.

Students will be guided to distinguish between different kinds of moral wrongs in work contexts, such as exploitation, coercion, unfair compensation, and structural injustice. Particular attention will be paid to conceptual clarity: when, and in what sense, is work exploitative? How do power asymmetries, consent, necessity, and institutional frameworks affect moral evaluation? Special focus will be laid on the resources that Kantian ethics offers to understand the phenomenon of exploitation.

Through close reading of philosophical texts, students will develop advanced analytical and interpretive skills. The seminar emphasizes the practical application of ethical concepts, enabling students to assess real-world cases. By the end of the course, they should be able to use key categories to formulate well-argued normative judgments about concrete work-related issues.

The seminar also includes a workshop designed to promote self-directed learning and verbal expression. Students will be expected to creatively present their research and engage in structured discussion with their peers.

Regular attendance and the timely submission of assigned tasks are mandatory to pass the seminar. To pass with a grade and to earn extra credit points, students must either submit a written term paper or complete an oral examination.

Literature will be provided soon.

## **(030069) Vogel, Tobias | Economic Ethics: Key Philosophical Issues**

Mo. 14:00:00 – 16:00:00

While modern economics tend to abstract from many social aspects methodically, the economy never operates in isolation. No economic system can function independently of non-economic conditions, such as established property relations, codified legal structures, regulatory framework, professional and business standards, and the motives, plans and desires of economic actors. However, it is not only these social conditions that shape the economy. Conversely, the economy fosters, inhibits or revolutionizes all the social structures surrounding it. From an economic ethical perspective, these interfaces between the economy and society are of the utmost importance: on the one hand, the social practices on which the economic system is based provide normative sources of evaluation standards for the economy. On the other hand, economic auto-rationality creates certain implementation conditions that must be considered by any ethical claim if it is to become a social reality. In this seminar, we will deepen our socio-theoretical understanding of the ambivalences of economic structures and processes by studying key texts on economic philosophy and ethics. Minor coursework consists of providing brief written answers to three questions on the seminar

text at the start of each session. Major coursework can be completed either in writing or orally.

### **(030039) Vogel, Tobias | Utilitarismus: das Für und Wider**

Di. 10:00:00 – 12:00:00

Der Utilitarismus zählt zu den wichtigsten ethischen Positionen und wird zumeist als Gegenpol zur Deontologie verstanden. Handlungen sind dem Utilitarismus zufolge nicht in sich selbst gut oder schlecht, sondern lediglich gemessen an ihren Konsequenzen. Dadurch vermeidet der Utilitarismus manche Probleme einer strikten Deontologie – darf man z.B. selbst dann nicht lügen, wenn man dadurch Menschenleben rettet? Zugleich erzeugt der Utilitarismus wiederum eigene Probleme: Wenn es darum geht, das größtmögliche Glück der größtmöglichen Zahl zu realisieren, sollten wir dann nicht einige benachteiligen, solange es dem Glück vieler dienlich ist? In diesem Seminar wollen wir systematisch die Vorzüge und Nachteile des Utilitarismus besprechen, seine wichtigsten KritikerInnen zu Wort kommen lassen, die einschlägigen Texte seiner Gründerväter lesen sowie spätere Erweiterungen der klassischen Positionen kennenlernen. Ziel ist es, uns eine wesentliche Säule ethischen Denkens im Detail zu erschließen und differenziert über sie urteilen zu können. Kleine Studienleistungen werden durch die schriftliche Beantwortung von drei Fragen zum jeweiligen Seminartext zu Beginn jeder Sitzung erbracht. Auf Basis dessen können große Studienleistungen schriftlich und mündlich erbracht werden.

### **(030048) Weber-Guskar, Eva | Ethics of Large Language Models**

Mi. 14:00:00 – 16:00:00

This advanced seminar examines some philosophical and ethical issues of current human interaction with large language models. We begin with deceptively simple questions: can such systems genuinely speak, or do they merely simulate linguistic agency? As we ourselves do obviously talk to them: with whom, if anyone, are we in dialogue when we converse with them?

From there we investigate questions concerning morality and ethics: What kinds of moral competencies, should and could these systems possess? Can morality be operationalized in code, and if so, through which technical and conceptual architectures?

Furthermore, the seminar addresses the possibility of friendship, intimacy, and even love with artificial interlocutors. Are such relations coherent, illusory, or potentially transformative forms of sociality? Finally, we assess opportunities and risks: personal support and empowerment, epistemic access, but also dependency, manipulation and shifts in human self-understanding that might affect not only our personal but also political lives.

The literature will be provided via Moodle at the beginning of the semester.

Exams:

„Kleine Leistung“: Regular short writing assignments.

„Große Leistung“: Term paper or oral exam

## **(030044) Schülein, Johannes-Georg | Schelling, Über das Wesen der menschlichen Freiheit**

Di. 14:00:00 – 16:00:00

Die sogenannte Freiheitsschrift von 1809 gehört zu den einflussreichsten und zugleich schwierigsten Texten der klassischen deutschen Philosophie. In ihr unternimmt Schelling den Versuch, das Problem der menschlichen Freiheit neu zu denken, indem er Freiheit nicht nur als moralische Selbstbestimmung, sondern als metaphysisches Grundprinzip des Seins begreift. Ausgangspunkt ist die Frage, wie Freiheit, Natur und das Faktum des Bösen zusammen gedacht werden können, ohne Freiheit entweder zu leugnen oder Gott zum Urheber des Bösen zu machen. Dabei stellt er zugleich Überlegungen zu unbewussten Dimensionen des menschlichen Seins an, die sich wie eine Vorwegnahme zentraler Motive der Psychoanalyse lesen. Das Seminar widmet sich einer intensiven Lektüre dieses zentralen Textes. Im Mittelpunkt stehen Schellings Konzeption des „Grundes“ in Gott, seine Theorie der Persönlichkeit sowie seine Deutung von Gut und Böse als Möglichkeiten der Freiheit. Zugleich wird die Schrift im Kontext des Deutschen Idealismus diskutiert, insbesondere im Verhältnis zu Kant und Hegel, sowie hinsichtlich ihrer Wirkung auf spätere philosophische und theologische Debatten. Ziel des Seminars ist es, die argumentative Struktur der Freiheitsschrift zu erschließen, zentrale Begriffe (Grund, Existenz, Freiheit, Persönlichkeit, Böses) zu klären und die systematische Bedeutung des Textes für eine Philosophie der Freiheit zu diskutieren.

## **(030070) Titz, Inken | Ethik des algorithmischen Outsourcing**

Di. 14:00:00 – 16:00:00

In unserem alltäglichen Leben interagieren wir mit einer Vielzahl von Algorithmen, die wir als Werkzeuge nutzen und welche zugleich jedoch unser Verhalten beeinflussen. Wir delegieren (bzw. ‚outsourcen‘) eine Vielzahl täglicher Aufgaben an diese: Ob es darum geht, eine Route mit Google Maps zu planen, Trainings- und Schlafgewohnheiten zu tracken, Film- und Buchauswahlen auf Plattformen wie Amazon oder Netflix zu durchstöbern oder einen Text mit ChatGPT zu verfassen – es ist schwer, sich dem Einfluss dieser algorithmischen Werkzeuge zu entziehen. Ihre weit verbreitete Nutzung wirft wichtige ethische Fragen auf.

Dieses Seminar konzentriert sich auf die moralphilosophischen Auswirkungen dieser Interaktion mit Algorithmen in unseren täglichen persönlichen Aktivitäten. Was passiert, wenn wir zahlreiche tägliche Aufgaben und Ziele an digitale Assistenten und andere algorithmische Werkzeuge delegieren oder mit ihnen teilen? Algorithmische Werkzeuge prägen unsere Entscheidungsumgebung, indem sie Optionen vorab filtern und hervorheben, Erinnerungen oder Anreize senden und vermehrt sogar Entscheidungen für uns treffen oder sprachlich mit uns interagieren. Wie wirkt sich dies auf unsere Autonomie oder unser Selbstverständnis aus? Eine weitere zentrale Frage betrifft ihre Auswirkungen auf unsere moralischen oder intellektuellen Fähigkeiten. Während ein gewisses Delegieren an Technologien uns in moralischer oder kognitiver Hinsicht effizienter machen kann, kann auch argumentiert werden, dass eine übermäßige Abhängigkeit von Algorithmen unsere Tugendentwicklung zu untergraben droht und zu einem Fähigkeitsverlust führt. In diesem Seminar werden wir diese und damit zusammenhängende Fragen behandeln und dabei auch das positive Potenzial des algorithmischen Outsourcings im Blick behalten.

Die Literatur wird zu Vorlesungsbeginn im Moodlekurs zur Verfügung gestellt. Zu beachten ist, dass die Literatur zum Großteil englischsprachig ist.

### **(030071) Rosenhoff, Kevin | Just War Theory**

Fr. 16:00:00 – 19:30 14-täglich:00

tba

### **(030086) Bär, Dominik | Kants Grundlegung zur Methaphysik der Sitten**

Mi. 14:00:00 – 16:00:00

"Immanuel Kants Grundlegung zur Metaphysik der Sitten gilt als einer der bedeutendsten Texte der Moralphilosophie. In diesem erläutert Kant die Grundzüge und Struktur seiner bis heute einflussreichen Deontologie, deren Zentrum ein reines, formales Strukturprinzip moralischer Maximen ist: der kategorische Imperativ.

In diesem vertiefenden Seminar zur Grundlegung zur Metaphysik der Sitten wird diese detailliert gelesen und analysiert. Ziel ist ein fachlich profundes Verständnis der Grundlagen der kantischen Moralphilosophie und der begrifflichen Kernelemente und Strukturen derselben. Wo nötig oder sinnvoll, werden ergänzende Texte der Philosophie Kants oder der Sekundärliteratur zum Thema hinzugezogen und gemeinsam erarbeitet.

Das Seminar richtet sich damit vor allem an Masterstudierende, mit einem Interesse an tiefgehender, kritischer Textarbeit und der analytischen Durchdringung komplexer, moralphilosophischer Ideen in der Tradition Immanuel Kants.

Es wird empfohlen, sich die schriftliche Reclam-Ausgabe (ISBN: 978-3150045077) zu besorgen. Andere Ausgaben des Textes sind möglich, sofern Angaben zur Paginierung der Akademie-Ausgabe bestehen."

### **(030146) Sell, Annette | Friedrich Nietzsche und die Wissenschaften**

BLOCK. Die Veranstaltungszeiten erfahren Sie auf eCampus –

Das Gesamtœuvre Friedrich Nietzsches ist vielfältig und unter keine Systematik zu stellen. Dabei zeigt sich in den verschiedenen Schriften Nietzsches aber deutlich der Bezug auf den wissenschaftlichen Diskurs seiner Zeit. Nietzsches Ausbildung erfolgte in den Geisteswissenschaften, doch sind in seinen Werken viele Positionen zu den Natur- und Lebenswissenschaften zu finden. Eine besondere Rolle spielen dabei die Biologie und die Idee einer Evolutionstheorie. Ebenso sind in seinen Schriften Ausführungen zur Physiologie, zur Psychologie und zur Medizin zu erkennen. Diese gilt es im Seminar zu betrachten. Neben verschiedenen Texten Nietzsches (u.a. Die fröhliche Wissenschaft, Ecce Homo, Menschliches/Allzumenschliches) ist folgender Sammelband Gegenstand der Diskussion im Seminar: Handbuch Nietzsche und die Wissenschaften. Natur-, geistes- und sozialwissenschaftliche Kontexte. Herausgegeben von: Helmut Heit und Lisa Hell. Berlin/Boston: De Gruyter. 2014. So wird im Seminar eine interessante Seite der Philosophie Friedrich Nietzsches gemeinsam erarbeitet. Rechtzeitig vor dem Seminar wird der Seminarplan den Teilnehmenden zugänglich gemacht. Für den Erwerb von CP ist die Übernahme eines Referates vorausgesetzt.

## **(030094) Hangel, Nora | Decision-Making in Science and Society**

Fr. 10:00:00 – 12:00:00

The relation between science and society is both continually open to debate and subject to change. This course will help to better understand this relationship and discuss both its affordances and its responsibilities with a focus on how scientific knowledge is produced, evaluated, and communicated. The course is organized around three themes. It starts with the societal preconditions of scientific research, as stated in Germany's Grundgesetz Art. 5(3). After introducing key concepts concerning values in science – including value-free ideals, as well as legitimate and illegitimate values – the second part focuses on scientific decision-making in experimental behavioral sciences, particularly experimental psychology. Among the many decisions experimental scientists face in their day-to-day practice we discuss a) the benefits and downsides of preregistering experiments, hypothesis testing and exploratory practices, communicating uncertainty and evaluating evidence. In addition, we address b) socio-epistemic decisions related to collaboration, epistemic trust, and the communication of limitations and uncertainties within a competitive academic environment. Thirdly, the course returns to the science-society relationship by examining how science communication impacts society. This includes challenges of policy recommendations, expert knowledge, and communication to the general public. The course concludes with an analysis of known challenges such as false balance and manufactured doubt, and reflects on the shared responsibilities of science and society in maintaining a mutually beneficial relationship.

Prerequisites: Willingness to engage with English-language texts. BA and MA students (German- and English- speaking) are welcome.

# MA WM IIIC

## **(030059) Horvath, Joachim | Aktuelle Themen der Erkenntnistheorie und Metaphilosophie**

Mi. 14:00:00 – 16:00:00

Kommentierung : In diesem Seminar, das auch Elemente eines Kolloquiums enthält, werden wir aktuelle Themen aus der Erkenntnistheorie und Metaphilosophie sowie verwandten Gebieten diskutieren. Gelegentlich kann es auch Vorträge von externen Gästen (auf Deutsch oder Englisch) geben, die in der Regel führende Expert\*innen auf ihrem Gebiet sind. Studierende im fortgeschrittenen Bachelor-, im Master- oder im Promotionsstudium sind im Seminar herzlich willkommen. Darüber hinaus haben Sie die Möglichkeit, Themen oder Arbeiten vorzustellen, die für Sie von besonderem Interesse sind, einschließlich eigener Arbeiten, z.B. im Zusammenhang mit einer Abschlussarbeit (auf Deutsch oder Englisch).

Dozent : Horvath, Joachim

Sprechstunde : nach Vereinbarung

Prüfungsformen : nach individueller Absprache

## **(030072) Liefke, Kristina | What is information?**

Do. 14:00:00 – 16:00:00

Information takes a central role in our everyday lives. Thus, it is perhaps surprising that the concept of information has only recently started to receive broader philosophical attention. This seminar gives an introduction to this emerging topic, focusing on semantic information. The latter is information about the world that is meaningful and that can constitute knowledge. We will start by distinguishing information from some of its cognate concepts (incl. data, meaning, representation), by asking how data can turn into information, and how meaningful data acquire a truth value. In the second half of the semester, we will discuss different approaches to semantic information. We will end the semester by discussing the role of information in some philosophical disciplines (esp. epistemology, philosophy of mind/cognitive science, and philosophy of language), and by asking whether all semantic information is propositional.

\*Readings:\* A selection of texts will be made available through Moodle before the start of the semester. This selection will include (a.o.):

- Dretske, F. I. (1983). Précis of Knowledge and the Flow of Information. Behavioral and Brain Sciences, 6(1), 55-90.
- Floridi, L. (2010). Information: A very short introduction. Oxford University Press.
- Floridi, L. (2011). The Philosophy of Information. Oxford University Press.

\*Prüfungsform:\*

- kleine Studienleistung: Protokoll (mit Kurzpräsentation)
- große Studienleistung: Protokoll plus Klausur, mündliche Prüfung oder Hausarbeit

### **(030073) Steinkrüger, Philipp | Platon, Gorgias**

Di. 12:00:00 – 14:00:00

Der Gorgias wird von vielen als einer der bedeutendsten Dialoge Platons angesehen. Während der Anlass des Gesprächs zwischen Gorgias, Polos und Sokrates zunächst das Wesen und die Rolle der Rhetorik ist, kommen bald tiefere Differenzen zwischen den Gesprächspartnern ans Licht. Diese beziehen sich auf die Frage, was die beste Art und Weise ist, zu leben. Kallikles, der an dieser Stelle in das Gespräch einsteigt, macht sich für ein Leben der Lustmaximierung stark, das moralische Bedenken als nebensächlich betrachtet. Dem entgegen stellt Sokrates seine berühmte Ansicht, dass es „besser ist, Unrecht zu erleiden als Unrecht zu tun“ und dass wir ein gutes Leben nur dann werden führen können, wenn wir bestimmte philosophische Einsichten erlangen und in der Lage sind, diese umzusetzen. Wir werden im Seminar diesen für das platonische Denken zentralen Dialog vollständig durcharbeiten.

Literatur: Platon, Sämtliche Werke 1, übersetzt von Friedrich Schleiermacher, Rowohlt Verlag (ISBN: 978-3-499-55561-9).

### **(030013) Steinkrüger, Philipp | Platon, Staat (Teil 1)**

Do. 12:00:00 – 14:00:00

Platons Staat beginnt mit der These, dass es unmöglich ist, gut zu leben, wenn man ungerecht ist. Diese These stößt auf Unglauben und Widerstand, vor allem in Gestalt des Charakters des Thrasymachos, der dafür plädiert, dass es gerade die sog. Ungerechten sind, die ein gutes Leben führen. Um seine These zu verteidigen will Sokrates untersuchen, was Gerechtigkeit überhaupt ist und er entwickelt dafür das Modell eines idealen Staates. Im Verlauf dieser Untersuchung berührt der Dialog zahlreiche andere Kernthemen der Philosophie, wie z.B. Erziehungstheorie, Metaphysik, und Erkenntnistheorie. Wir werden im Seminar die erste Hälfte des Dialogs lesen. Im kommenden Wintersemester biete ich ein Seminar zur zweiten Hälfte an.

Literatur: Platon, Sämtliche Werke 2, übersetzt von Friedrich Schleiermacher, Rowohlt Verlag (ISBN:978-3-499-55562-6).

### **(030014) Weydner-Volkman, Sebastian | Philosophical Technology Assessment**

Di. 14:00:00 – 16:00:00

Technology assessment (TA) is the systematic examination of technologies to predict and evaluate their societal, economic and environmental consequences. The stated goal is to improve our political influence over how technological change plays out in democratic societies. Its practice has evolved until now to incorporate philosophical perspectives as an integral part of the standard toolbox.

In this seminar we will trace the original motivation for doing TA and its historical development. We then turn to the three main strands of technology assessment: parliamentary assessment, which frames decision-making within legislative bodies; participatory assessment, which seeks to involve citizens and stakeholders in shaping technology outcomes; and constructive assessment, which aims at embedding ethical values into the design of technologies themselves. Throughout, we emphasize how the philosophy of technology and technology ethics contribute to each of these variants of doing TA, and we explore various contributions that illustrate these intersections.

Organisatorischer Hinweis:

The course is aimed at advanced BA and MA students, including EELP. We will alternate between in person discussions and remote elements (short writing assignments through Moodle).

## **(030074) Weber-Guskar, Eva | Emotion und Erinnerung**

Mo. 16:00:00 – 18:00:00

Wir erinnern uns oft nicht nur an vergangene Erlebnisse, sondern auch an vergangene Emotionen, seien sie positiv oder negativ. Dabei scheinen wir diese Emotionen manchmal erneut zu erleben, manchmal lebhaft, manchmal nur schwach. Dies wirft wichtige philosophische Fragen über die Beziehung zwischen Erinnerung und Emotion auf: Welche Rolle spielen Emotionen bei der Abspeicherung von Erfahrungen? Wie beeinflussen gegenwärtige Emotionen das, woran wir uns erinnern? Können vergangene emotionale Episoden durch Re-Instanzierung wieder in Erinnerung gerufen werden? In diesem Seminar werden wir zunächst Grundlagen der Erinnerungs- und Emotionsphilosophie kennenlernen, bevor wir verschiedene Ansätze zu Erinnerung und Emotion und deren Wechselbeziehung untersuchen. Im Rahmen des Seminars werden wir am 1. Juni den Workshop „Memory and Emotions“ in Bochum besuchen; als Referenten sind Sven Bernecker, Dorothea Debus und Fabrice Teroni eingeladen. Aufgrund unserer Teilnahme an dieser Veranstaltung endet das Seminar früher als üblich im Semester.

Die Literatur wird am Anfang des Seminars angegeben und auf Moodle zur Verfügung gestellt.

Prüfungsformen:

Kleine Leistung: Kurz-Referate, Fragen zum Text stellen, vorbereiteter Diskussionsbeitrag auf dem Workshop

Große Leistung: Hausarbeit oder mündliche Prüfung

## **(030075) Breil, Patrizia | Situierete Vernunft - Epistemische Brüche und die Krise der Objektivität**

Mo. 16:00:00 – 18:00:00

Das Seminar richtet sich an MA- sowie MEd-Studierende (PD 2). All genders welcome.

Kann Wissen und Wissenschaft neutral, objektiv und universell sein? In diesem Seminar setzen wir uns kritisch mit den Fragen auseinander, ob Objektivität ein geeigneter Maßstab für Wissens- und Bildungsprozesse ist und ob Philosophieren neutral sein kann. Dabei rücken wir die epistemischen Mechanismen in den Fokus, die bestimmen, wer Zugang zu Wissen hat, wessen „Vernunft“ anerkannt wird und welche Formen des Wissens legitimiert werden.

Ausgehend von einer kritischen Analyse euro- und androzentrischer Strukturen des institutionellen Philosophierens untersuchen wir unterschiedliche theoretische Ansätze – von der Phänomenologie über feministische bis hin zu intersektionalen Epistemologien. Zentrale Konzepte wie Vernunft, Lebenswelt und Situierung werden dabei ebenso diskutiert wie deren Verknüpfungen mit postkolonialen und kapitalismuskritischen Perspektiven.

Über die theoretische Reflexion hinaus widmet sich das Seminar auch den praktischen Implikationen für Wissenschaft und Lehre. Kann philosophische Bildung objektiv sein? Welche Normen und Ausschlüsse strukturieren den Kanon? Wie lassen sich euro- und androzentrische Quellen im heutigen Forschungs- und Lehrkontext kritisch einordnen? Und welche Bedeutung kommt intersektionalen Perspektiven für die Philosophiedidaktik zu?

Das Seminar bietet eine textbasierte, analytische Auseinandersetzung mit klassischen und zeitgenössischen Debatten und lädt dazu ein, den Status quo philosophischer Wissensproduktion kritisch zu hinterfragen.

Ablauf:

Wöchentliche Teilnahme und Textlektüre. Zur wöchentlichen, vorbereitenden Textlektüre gibt es schriftliche Aufgaben, die über Moodle einzureichen sind. Nach Absolvieren der schriftlichen Aufgaben kann im Seminar ein Essay (Studienleistung) geschrieben werden.

Wenn das Seminar im Modul WM IIIc belegt wird, dann ist nach dem erfolgreichen Abschluss der Aufgaben und des Essays zusätzlich als Prüfungsleistung eine schriftliche Hausarbeit möglich.

Literatur

Literatur zur Vorbereitung:

- Chimamanda Ngozi Adichie (2014): *We should all be feminists*. New York: Vintage.
- Bat-Ami Bar On (2024): *Marginalität und epistemisches Privileg*. In: Katharina Hoppe/Frieder Vogelmann (Hg.): *Feministische Epistemologien. Ein Reader*. Berlin: Suhrkamp. S. 186-206.

Grundlagenliteratur für Philosophiedidaktik:

- Pfister, Jonas (2014): *Fachdidaktik Philosophie*, 2. Aufl., Bern: Haupt/UTB.
- Richter, Philipp (Hg.) (2016): *Professionell Ethik und Philosophie unterrichten. Ein Arbeitsbuch*, Stuttgart: Kohlhammer.
- Thein, Christian (2020): *Verstehen und Urteilen im Philosophieunterricht*, 2. Auflage, Opladen u.a.: Budrich.

## **(030076) Plotnikov, Nikolaj | Kunsttheorien der Avantgarde**

Mo. 14:00:00 – 16:00:00

tba

## **(030077) Becker, Ingrid | Economic Uncertainty and Risk: Phenomenology and Feminist Thought**

Do. 14:00:00 – 16:00:00

Reconsidering economic theories of uncertainty, including Frank Knight's distinction between calculable risk and genuine uncertainty, this course treats uncertainty as a structural, ontological feature of temporality, keeping the core threads of phenomenology at its center. Authors who share an ontology of becoming, such as Maurice Merleau-Ponty (1962), emphasize the enacted and embodied nature of temporal experience, showing that we do not merely inhabit a world external to us; rather, life and consciousness actively make the world through perception, engagement, and practical involvement (Grosz, 2004). In a Heraclitean sense, time flows and recurs without repeating itself: as Derrida notes (1982), iteration implies identity and difference, and this inescapable *différance* can be acknowledged in practice, including the role of radical events that exceed anticipatory frameworks and become intelligible only retrospectively through reinterpretation and recontextualization (Becker, 2025). Luce Irigaray (1985) emphasizes how such temporal *différance* unfolds relationally, making becoming and difference operative within collective social, political, and economic life.

The seminar plan and readings will be provided via Moodle. We will read selected passages.

Reading List

- Becker, I. (2025). Inviting democracy to come. In M. C. Hübscher, A. C. Albert, A. Brink, & B. Hollstein (Eds.), *Haltung zeigen – Demokratie stärken: Wirtschafts- und unternehmensethische Perspektiven* (pp. 61–72). Baden-Baden, Germany: Nomos.
- Deleuze, G. (1999). Bergson's conception of difference. In J. Mullarkey (Ed.), *The new Bergson* (pp. 42–66). Manchester, England: Manchester University Press.
- Derrida, J. (1982). *Margins of philosophy* (A. Bass, Trans.). Chicago: University of Chicago Press.
- Derrida, J. (1992). *Given time: I. Counterfeit money*. Chicago: University of Chicago Press.
- Derrida, J. (1995). The time is out of joint. In A. Haverkamp (Ed.), *Deconstruction is/in America: A new sense of the political* (pp. 14–40). New York, NY: New York University Press.
- Grosz, E. (2004). *The nick of time: Politics, evolution, and the untimely*. Durham, NC: Duke University Press.
- Grosz, E. (2005). *Time travels: Feminism, nature, power*. Durham, NC: Duke University Press.
- Grosz, E. (2017). *The incorporeal: Ontology, ethics, and the limits of materialism*. New York, NY: Routledge.
- Irigaray, L. (1985). *An ethics of sexual difference* (C. Burke & G. C. Gill, Trans.). Ithaca, NY: Cornell University Press.
- Knight, F. H. (1921). *Risk, uncertainty, and profit*. Boston: Houghton Mifflin.
- Merleau-Ponty, M. (1962). *Phenomenology of perception* (C. Smith, Trans.). London: Routledge.
- Merleau-Ponty, M. (1968). *The visible and the invisible* (A. Lingis, Trans.). Evanston, IL: Northwestern University Press.

## **(030006) Newen, Albert | Philosophie des Ichs, der Freiheit und der Verantwortung**

Mo. 14:00:00 – 16:00:00

Die Vorlesung beginnt mit drei Klassikern der neuzeitlichen Philosophie (Descartes, Hume und Kant). Sie liegt methodisch vorwiegend in der Philosophie des Geistes, wird aber im letzten dritten Teil dann auch zu Fragen der Zuschreibung von Verantwortung sowie zu Fragen der konstitutiven Bedingungen von persönlicher und politischer Freiheit übergehen, wobei Bezüge zum politischen Wandel in der Gegenwart hergestellt werden.

Grundstruktur ist der Vorlesung ist so angelegt, dass zunächst Grundfragen zum Verständnis des Ich aus der Perspektive der Philosophie des Geistes diskutiert werden, wobei folgende Themen in den Blick genommen werden:

Im ersten Teil geht es um Grundfragen der theoretischen Philosophie in Neuzeit und in der gegenwärtigen Debatte:

1. Descartes und Hume zum Ich

2. Kants Transzendente Theorie des Selbstbewusstseins
3. Selbstbewusstsein in einem naturalistischen Rahmen: Die Natur des Ich
4. Die ontogenetische Entwicklung des Selbstbewusstseins und seine neuronalen Grundlagen
5. Gegenwärtige Theorien des Ich im Überblick

Im zweiten Teil geht dann um das Grundverständnis des Ich in Bezug auf Verständnis von Selbstverstehen und Fremdverstehen sowie in Bezug auf das Problem der Willensfreiheit:

1. Das Ich im Kontext von Selbstverstehen und Fremdverstehen: Das Ich im Rahmen der Personenmodelltheorie
2. Ich als Urheber meiner Handlungen: Grundlagen des Gefühls der Urheberschaft eigener Handlungen, des Fassens eigener Gedanken sowie Störungsfälle
3. Das Problem der Willensfreiheit für ein Individuum: Wie frei sind wir?
4. Selbsttäuschungen: Welche Rolle spielen Selbsttäuschungen im Alltag?

Im dritten Teil werden dann die Fragen der Zuschreibung von Verantwortung sowie die Bedingungen politischer Freiheit diskutiert:

(10) Was sind die wesentlichen Bedingungen für moralische Verantwortung? Wie schreiben wir tatsächlich Lob und Tadel zu?

(11) Individuelle Freiheit und politische Freiheit: Was sind die wesentlichen Bedingungen politischer Freiheit?

Dies ist als vorläufige Themenübersicht zu verstehen, wobei einzelne Themen sich über mehrere Vorlesungstermine erstrecken können. Der genaue Ablauf wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Voraussetzungen: Diese Vorlesung ist nicht für Studierende im ersten Studienjahr geeignet. Es wird vorausgesetzt, dass die TeilnehmerInnen fortgeschrittene Studierende im BA oder auch Masterstudierende (auch Master of Education) sind, die zudem die folgenden beiden Kapitel vor Beginn der Vorlesung gelesen haben:

Newen: Philosophie des Geistes. Eine Einführung, München 2013, Kap. 1 und 2 (S. 9-40).

Als eine weitere Hintergrundlektüre sei empfohlen:

Newen, A. (2011). Ich. in: In: Neues Handbuch Philosophischer Grundbegriffe Bd. 2, hrsg. v. P.

Kolmer und A. Wildfeuer, München, 1176-1186. (wird in Moodle bereitgestellt).

## **(030078) Fanti Rovetta, Francesco | The philosophy of mental disorders**

Di. 16:00:00 – 18:00:00

Mental distress and mental illness can be investigated as biological, neurological, psychological, social, or cultural phenomena. In this seminar, we discuss current philosophical approaches to the definition of mental disorders, and examine the subjective experience of mental illness as a privileged object of analysis.

The seminar is composed of two parts. First, we will familiarize ourselves with foundational philosophical debates on mental disorders. We will discuss different approaches to, and different definitions of, mental disorders focusing in particular on the opposition between naturalist, normativist, and phenomenological accounts. In the second part, we will shift the focus to the question: what is it like to suffer from a certain mental condition? More specifically, we will look into the application of the phenomenological method to

the study of specific psychopathological conditions, such as depression, post-traumatic stress disorder, borderline personality disorder, and dementia.

Literature: The reading list will be provided on Moodle before the start of the course.

Language of Instruction: English.

### **(030018) Werning, Markus | Theorien der Emotionen und der Empathie**

Di. 16:00:00 – 18:00:00

There is little we are more familiar with than our own emotions, e.g. our anger at the referee about an unjust decision, or the disgust we feel when smelling a rotten banana. Despite this familiarity with our own emotions, we seem to lack a coherent theory of emotions that receives widespread agreement. In this seminar, we investigate this tension by raising some of the most difficult but also most interesting problems that both philosophers and neuroscientists of emotions face: (1) Are emotions natural kinds? (2) Are emotions mental or bodily states? (3) What do emotions represent, if they represent at all? (4) What do emotions like happiness and sadness have in common? (5) What is the interplay between thoughts and emotions? (6) Do we have access to other people's emotions through our empathetic abilities? (7) How are emotion words processed in language. To this end, we will analyze current philosophical theories of emotions and empathy, and discuss their merit in light of the state-of-the-art picture on emotions in the cognitive and neurosciences.

Aside from active participation, participants will be expected to give a presentation in English or German. Assistance regarding the English language will be provided.

Literature

- Goldie, Peter (2010, ed.). The Oxford Handbook of Philosophy of Emotion. Oxford: Oxford University Press
- Prinz, Jesse J. (2004). Gut Reactions – A Perceptual Theory of Emotion. New York: Oxford University Press.

### **(030020) Sattler, Barbara | Die Anfänge der Metaphysik und Ontologie bei den ersten Vorsokratikern**

Do. 10:00:00 – 12:00:00

Dieser Kurs gibt zunächst einer Übersicht, was unter Metaphysik und Ontologie in der Geschichte der abendländischen Philosophie verstanden wird. Wir werden uns dann einer genauen Lektüre der ersten ontologischen Positionen in der Philosophiegeschichte zuwenden. Während Pluralismus für uns die natürlichste Sache der Welt zu sein scheint, werden wir sehen, dass am Anfang der Philosophie monistische Positionen vorherrschen. Wir beginnen mit dem Substanzmonismus bei den Milesiern, die einen einzigen Urstoff annehmen, aus dem alles entsteht. Eine besondere Form des Monismus als Einheit aller Gegensätze werden wir dann bei Heraklit finden, bevor wir uns Parmenides logischem Monismus zuwenden. Er stellt die Frage, was Eins-Sein eigentlich bedeutet, und vertritt einen strikten Monismus, der alle Pluralität ausschließt. Eine physische Interpretation dieser Position finden wir bei Melissos, dem letzten von uns in diesem Kurs zu behandelnden Philosophen.

Haupttext :

G.S. Kirk, J. E. Raven, M. Schofield, Die Vorsokratischen Philosophen, 2001

Scheinerwerb :

Kleine Studienleistung: Zwei kurze Diskussionen von zwei Fragmenten und Mitarbeit

Große Studienleistung: Zwei kurze Diskussionen von zwei Fragmenten, Mitarbeit und eine kurze Hausarbeit oder mündliche Prüfung.

### **(030021) Sattler, Barbara | Platons Timaios**

Do. 14:00:00 – 16:00:00

Platons Timaios bietet nicht nur Platons ausführlichste Auseinandersetzung mit der natürlichen Welt, er diskutiert auch die Frage, wie sich Physik und Ethik zueinander verhalten. Im Zentrum dieses Seminars steht eine genaue Lektüre des Platonischen Textes. Hauptthemen bei der Lektüre sind Platons Geschichtsphilosophie; seine Auffassung der Schöpfung des Kosmos; die basalen ontologischen Prinzipien, auf denen Platons Verständnis des Universums basiert; die Mathematisierung der natürlichen Welt; Platons Raum- und Zeittheorie; so wie die Rolle des Menschen im Platonischen Kosmos.

Haupttext :

Platon, Timaios

Entweder in der Übersetzung von Manfred Kuhn (online über die Bibliothek verfügbar), oder von Otto Apelt, oder von Hieronymus Müller.

Scheinerwerb :

Kleine Studienleistung: Kurzpräsentation eines Seminarthemas und Mitarbeit

Große Studienleistung: Kurzpräsentation eines Seminarthemas, Mitarbeit und eine kurze Hausarbeit oder mündliche Prüfung.

### **(030096) Hangel, Nora | Philosophy of Science After the Practice Turn**

Do. 14:00:00 – 16:00:00

This course is an introduction to Philosophy of Science in Practice, a branch of philosophy of science that has developed over the past decades through the systematic study of and interaction with scientific practices. While it examines how knowledge is generated and validated with traditional conceptions of rationality and truth it also recognizes contextual factors and thus considers theory in connection to scientific practice in real-world contexts. Students will study different conceptions of "practice" and its role as organized, goal-directed activity in science. In the course we will discuss different methodical interactions between philosophical analysis, historical case studies, and contemporary scientific practice that can benefit philosophical investigations.

This course is conceptualized to serve as theory background for the more practice-oriented course "Philosophy in the Field".

Prerequisites: Willingness to engage with English-language texts. BA and MA students (German- and English- speaking) are welcome.

## **(030097) Hangel, Nora | Philosophy in the Field Qualitative Methods in Philosophy of Science in Practice**

Do. 16:00:00 – 18:00:00, Wasserstr. 221

This course is offered in conjunction with the course "Philosophy after the Practice Turn" for students, who want to get first-hand experience how to do philosophy in practice with qualitative methods. While "Philosophy after the practice turn" is a standalone class, for this class: "Philosophy in the Field", students are highly encouraged to enroll in both courses to learn about the theory and the practice. Within one semester, the aim is to do an empirically informed philosophy project. Students will engage in cognitive ethnography, develop a philosophically relevant research question, operationalize the question to construct a topic guide, learn about research ethics and data protection, methodological questions, do fieldwork, analysis, interpretation and communication of the results. The course will end with discussing limitations of doing empirically informed philosophy of science.

Prerequisites: A willingness to actively participate in the research process is required.

## **(030111) Newen, Albert | Interdisciplinary Reading Club: Recent Debates in Philosophy of Mind, Philosophy of AI and Situated Cognition. Betreuung von Abschlussarbeiten**

Di. 14:00:00 – 16:00:00

The colloquium is organized for PhD students and for advanced Master Students only (of several programs) who are already working on their Master thesis or at least have decided to work out the master thesis in the area of theoretical philosophy. Bachelor-students are welcome if they already have a decided on a project for the BA-thesis in the area of theoretical philosophy. We will offer regular presentations half from master- (or Bachelor) and PhD-students from Bochum and half from external guests. The presentations will all be in the general domain of theoretical philosophy and cognitive sciences, many of them discussing problems in philosophy of mind (in human, animals and AI systems) or in the area of 'Situated Cognition'. The presentations should ideally but not necessarily have some interdisciplinary dimension such that perspectives from philosophy, psychology, linguistics, and neurosciences can be systematically interconnected. The aim of the colloquium is to offer a platform for discussions of ongoing research of PhD and postdoc projects connected to various third party funding projects. This involves research projects e.g. on social understanding, the self, episodic memory, emotions, animal cognition, the perception-cognition divide and the cognitive status of AI systems.

PhD-students who are interested in presentations should write an email to [albert.newen@rub.de](mailto:albert.newen@rub.de) and come to the first meeting. The program of the semester will be fixed then. PhD students can receive credit points for an active participation if they are part of the new PhD-program. Master students can receive standard CPs (ungraded certificate) for a presentation in the colloquium (in the case of an additional essay, Master students can receive standard CP and a graded certificate). BA students are welcome if they are about to work out their Bachelor thesis or are searching a topic now.

Language: The presentations in the colloquium and the discussion will be in English.

Abschlussarbeiten (MA/BA) können auch in deutscher Sprache geschrieben werden.



# M.ED. GPO 2020: PHILOSOPHIEDIDAKTIK (PD)

**(030079) Richter, Philipp; Anacker, Michael | Informationsveranstaltung M.Ed.**

Mi (08.04.2026). 10:00 bis 12:00:00 – 12:00:00

**(030080) Glitza, Ralf | Lesen und Schreiben im Philosophieunterricht (PD 2)**

Mi. 16:00:00 – 18:00:00

In diesem PD-Seminar geht es vor allem darum, wichtige Methoden der Texterschließung anhand von Lese- und Schreibprozessen zu erklären, miteinander zu vergleichen und zu reflektieren. Diese zielen *cum grano salis* darauf, die im Text behandelten philosophischen Probleme zu erfassen, dabei konstitutive Begriffe zu erläutern und argumentative Strategien zu rekonstruieren, um bestimmte Schreibabsichten der AutorInnen herauszuarbeiten. Dabei soll deutlich werden, dass die Untersuchung von Texten primär nicht der musealen Traditionspflege von Bildungsgütern dient, sondern die Lernenden motivieren soll, mithilfe fremder Perspektiven eigene Positionen zu klären und zu überdenken, d.h. Reflexionsdistanz zu gewinnen. Einen hohen Stellenwert haben in diesem Kontext Überlegungen, mit welchen Methoden bestimmte Lerneffekte von Seiten der Unterrichtenden erzeugt werden können und, komplementär dazu, welche Kompetenzen die Schüler damit realisieren können. Schließlich kommt seit jeher dem Gebrauch von Methoden in der Philosophiegeschichte und in ihren verschiedenen fachlichen Diskursen eine eminente Bedeutung zu: Hier geht es nicht nur um das Was, sondern auch um das Wie der Beschäftigung mit philosophischen Problemen. Die Anwendung verschiedener philosophischer Zugriffe und Schreibverfahren im Philosophieunterricht verweist nicht zuletzt auf grundlegende philosophische Denkrichtungen der Gegenwartsphilosophie.

Die regelmäßige Anwesenheit in den Sitzungen (und ebenso die aktive Teilnahme) ist zwecks Kreditierung der Veranstaltung selbstverständlich erforderlich. Materialien werden in Kopie/MOODLE zur Verfügung gestellt werden.

Sprechstunde: n.V. sowie direkt im Anschluss an das Seminar

**(030075) Breil, Patrizia | Situierete Vernunft - Epistemische Brüche und die Krise der Objektivität**

Mo. 16:00:00 – 18:00:00

Das Seminar richtet sich an MA- sowie MEd-Studierende (PD 2). All genders welcome.

Kann Wissen und Wissenschaft neutral, objektiv und universell sein? In diesem Seminar setzen wir uns kritisch mit den Fragen auseinander, ob Objektivität ein geeigneter Maßstab für Wissens- und Bildungsprozesse ist und ob Philosophieren neutral sein kann. Dabei rücken wir die epistemischen Mechanismen in den Fokus, die bestimmen, wer Zugang zu Wissen hat, wessen „Vernunft“ anerkannt wird und welche Formen des Wissens legitimiert werden.

Ausgehend von einer kritischen Analyse euro- und androzentrischer Strukturen des institutionellen Philosophierens untersuchen wir unterschiedliche theoretische Ansätze – von der Phänomenologie über feministische bis hin zu intersektionalen Epistemologien. Zentrale Konzepte wie Vernunft, Lebenswelt und Situierung werden dabei ebenso diskutiert wie deren Verknüpfungen mit postkolonialen und

kapitalismuskritischen Perspektiven.

Über die theoretische Reflexion hinaus widmet sich das Seminar auch den praktischen Implikationen für Wissenschaft und Lehre. Kann philosophische Bildung objektiv sein? Welche Normen und Ausschlüsse strukturieren den Kanon? Wie lassen sich euro- und androzentrische Quellen im heutigen Forschungs- und Lehrkontext kritisch einordnen? Und welche Bedeutung kommt intersektionalen Perspektiven für die Philosophiedidaktik zu?

Das Seminar bietet eine textbasierte, analytische Auseinandersetzung mit klassischen und zeitgenössischen Debatten und lädt dazu ein, den Status quo philosophischer Wissensproduktion kritisch zu hinterfragen.

Ablauf:

Wöchentliche Teilnahme und Textlektüre. Zur wöchentlichen, vorbereitenden Textlektüre gibt es schriftliche Aufgaben, die über Moodle einzureichen sind. Nach Absolvieren der schriftlichen Aufgaben kann im Seminar ein Essay (Studienleistung) geschrieben werden.

Wenn das Seminar im Modul WM IIIc belegt wird, dann ist nach dem erfolgreichen Abschluss der Aufgaben und des Essays zusätzlich als Prüfungsleistung eine schriftliche Hausarbeit möglich.

Literatur

Literatur zur Vorbereitung:

- Chimamanda Ngozi Adichie (2014): *We should all be feminists*. New York: Vintage.
- Bat-Ami Bar On (2024): *Marginalität und epistemisches Privileg*. In: Katharina Hoppe/Frieder Vogelmann (Hg.): *Feministische Epistemologien. Ein Reader*. Berlin: Suhrkamp. S. 186-206.

Grundlagenliteratur für Philosophiedidaktik:

- Pfister, Jonas (2014): *Fachdidaktik Philosophie*, 2. Aufl., Bern: Haupt/UTB.
- Richter, Philipp (Hg.) (2016): *Professionell Ethik und Philosophie unterrichten. Ein Arbeitsbuch*, Stuttgart: Kohlhammer.
- Thein, Christian (2020): *Verstehen und Urteilen im Philosophieunterricht*, 2. Auflage, Opladen u.a.: Budrich.

## **(030081) Richter, Philipp; Lewandowski, Kira | Philosophische Methodik und Unterrichtsmethoden (PD 2)**

Di. 12:00:00 – 14:00:00

tba

# **M.ED. GPO 2020: PRAXISBEZOGENE STUDIEN (PS)**

## **(030083) Richter, Philipp; Lewandowski, Kira | Begleitseminar zum Praxissemester (PS 2)**

BLOCK. Die Veranstaltungszeiten erfahren Sie auf eCampus –

tba

## **(030082) Lewandowski, Kira | Vorbereitungsseminar zum Praxissemester (PS 1)**

Di. 16:00:00 – 18:00:00

Das Seminar richtet sich vor allem an Studierende, die planen, im nächsten Semester das Praxissemester zu absolvieren.

Die Lehrveranstaltung soll den Blick für die genaue Beschreibung und Einordnung der Phänomene im Philosophieunterricht schulen. Es werden die theoriebasierten und methodischen Grundlagen zur Durchführung eines Studienprojekts im Fach Philosophie erarbeitet. In Workshop-Atmosphäre werden forschungsrelevante Aspekte des Philosophie-Unterrichts und die Möglichkeiten ihrer Erschließung entwickelt. Im Spannungsfeld von präskriptiven Theorien (Wie kann und soll Philosophieunterricht durchgeführt werden?) und deskriptiven Fragen (Was geschieht im Philosophieunterricht?) werden Strategien zur Unterrichtsbeobachtung und Interpretation in Verbindung mit Grundfragen des Fachs Philosophie diskutiert. Hierbei wird in kritischer Absicht auch auf Schlüsselmethoden der empirischen Forschung zur Datenerhebung und Auswertung rekurriert, um deren Eignung zur Erfassung fachlich relevanter Phänomene im Philosophieunterricht zu prüfen.

Ablauf: Zur wöchentlich vorzubereitenden Textlektüre gibt es schriftliche Aufgaben, die über Moodle einzureichen sind. Das Seminar wird mit einer schriftlichen Skizze (= Studienleistung) zu einem möglichen Studienprojekt abgeschlossen (inkl. Forschungsfrage und -Interesse, Charakterisierung des Untersuchungsphänomens, avisiertes Vorgehen und erhoffte Ergebnisse).

## **(030084) Pörschke, Tim | Methoden- und Klausurentaining für die gymnasiale Oberstufe**

Fr. 16:00:00 – 19:00:00

tba

# M.ED. GPO 2020: FACHWISSENSCHAFT (FW)

## (030019) Horvath, Joachim | Philosophische Methoden: Eine Einführung

Do. 10:00:00 – 12:00:00

Kommentierung : In diesem Seminar werden wir sowohl allgemeine Fragen zu Methoden diskutieren, wie „Was sind Methoden überhaupt?“ und „Wie sollten Methoden bewertet werden?“, als auch spezifische Fragen zu philosophischen Methoden, wie „Gibt es überhaupt philosophische Methoden?“, „Gibt es exklusiv philosophische Methoden?“ und „Was sind wichtige philosophischen Methoden?“. Hierzu werden wir einige philosophische Methoden genauer betrachten, wie zum Beispiel Argumentation, Begriffsanalyse, formale Methoden, experimentelle Methoden und Gedankenexperimente. Der Kurs basiert auf dem Einführungsband *Methods in Analytic Philosophy: A Primer and Guide* (Hrsg. Joachim Horvath, Steffen Koch und Michael G. Titelbaum), der bei der PhilPapers Foundation frei verfügbar ist (<https://philpapers.org/archive/HORAPA-2.pdf>). Hier gibt es auch einige Flexibilität, welche philosophische Methoden wir vertieft behandeln werden, für die wir dann auch weiterführende Literatur heranziehen. Neben der Fähigkeit, einführende philosophische Texte auf Englisch zu lesen, wäre eine gewisse philosophische Erfahrung für dieses Seminar hilfreich, das sich mit Methoden als zentralem Aspekt der philosophischen Praxis befassen wird.

Dozent : Horvath, Joachim

Sprechstunde : nach Vereinbarung

Prüfungsformen : Kurzpräsentation als Sitzungsexpert\*in, Hausarbeit, mündliche Prüfung

## (030038) Toche Zevallos, Marco | Grundlegung zur Metaphysik der Sitten

Di. 10:00:00 – 12:00:00

Immanuel Kants Grundlegung zur Metaphysik der Sitten ist sein meistgelesener Text zur praktischen Philosophie. Die Schrift adressiert Fragen, die für die Moralphilosophie unserer Zeit prägend sind, wie:

1. Warum moralisch sein?
2. Stehen Moral und Eigeninteresse in einer Konflikt- oder Konvergenzbeziehung zueinander?
3. Wie wird der moralische Wert unserer Handlungen bestimmt?

Kant denkt, dass die Antwort in der Selbstvergewisserung unserer praktischen, auf das Handeln bezogenen Vernunft zu finden ist. Er glaubt, dass wir unser wahres Selbst realisieren, indem wir dem moralischen Gesetz entsprechen und unseren Neigungen widerstehen. Der kategorische Imperativ liefert uns eine Handlungsanleitung in jeder Situation und ist für jede vernünftige Person realisierbar: wir müssen nur nach der Verallgemeinerbarkeit unserer Maxime fragen, um zu wissen, ob wir moralisch richtig und zugleich vernünftig handeln.

Dass wir moralisch richtig handeln können, bedeutet, dass wir autonom sind—dass wir Willensfreiheit haben, uns unsere eigenen (moralischen) Gesetze selbst auferlegen, in dem Sinn, dass wir das moralische Gesetz aus reiner Achtung dafür, „aus Pflicht“ befolgen können, auch gegen den Widerstand unserer Neigungen, unseres Eigeninteresses.

1. Wie verhält sich die Moral dann zu dem eigenen Lebensglück?

2. Wie plausibel ist die Annahme, dass nur eine Handlung aus Pflicht,  
aus reiner Achtung vor dem

moralischen Gesetz moralischen Wert hat und eine altruistische Handlung aus Neigung keinen moralischen Wert hat?

3. Kann man die Position vertreten, dass nur die Intention einer

Handlung über ihren moralischen Wert entscheidet und die Folgen der Handlung moralisch irrelevant sind?

Wir werden im Seminar vor allem Kants Text gründlich lesen und seine Argumentation zu rekonstruieren versuchen. Darüber hinaus werden wir Kants Position mit Einwänden konfrontieren und diskutieren.

Regelmäßige Teilnahme und die fristgerechte Einreichung der Aufgaben sind Voraussetzung für das Bestehen des Seminars. Um das Seminar mit benoteten Leistungspunkte zu belegen, müssen die Studierenden entweder eine schriftliche Hausarbeit einreichen oder eine mündliche Prüfung ablegen.

### **(030070) Titz, Inken | Ethik des algorithmischen Outsourcing**

Di. 14:00:00 – 16:00:00

In unserem alltäglichen Leben interagieren wir mit einer Vielzahl von Algorithmen, die wir als Werkzeuge nutzen und welche zugleich jedoch unser Verhalten beeinflussen. Wir delegieren (bzw. ‚outsourcen‘) eine Vielzahl täglicher Aufgaben an diese: Ob es darum geht, eine Route mit Google Maps zu planen, Trainings- und Schlafgewohnheiten zu tracken, Film- und Buchauswahlen auf Plattformen wie Amazon oder Netflix zu durchstöbern oder einen Text mit ChatGPT zu verfassen – es ist schwer, sich dem Einfluss dieser algorithmischen Werkzeuge zu entziehen. Ihre weit verbreitete Nutzung wirft wichtige ethische Fragen auf.

Dieses Seminar konzentriert sich auf die moralphilosophischen Auswirkungen dieser Interaktion mit Algorithmen in unseren täglichen persönlichen Aktivitäten. Was passiert, wenn wir zahlreiche tägliche Aufgaben und Ziele an digitale Assistenten und andere algorithmische Werkzeuge delegieren oder mit ihnen teilen? Algorithmische Werkzeuge prägen unsere Entscheidungsumgebung, indem sie Optionen vorab filtern und hervorheben, Erinnerungen oder Anreize senden und vermehrt sogar Entscheidungen für uns treffen oder sprachlich mit uns interagieren. Wie wirkt sich dies auf unsere Autonomie oder unser Selbstverständnis aus? Eine weitere zentrale Frage betrifft ihre Auswirkungen auf unsere moralischen oder intellektuellen Fähigkeiten. Während ein gewisses Delegieren an Technologien uns in moralischer oder kognitiver Hinsicht effizienter machen kann, kann auch argumentiert werden, dass eine übermäßige Abhängigkeit von Algorithmen unsere Tugendentwicklung zu untergraben droht und zu einem Fähigkeitsverlust führt. In diesem Seminar werden wir diese und damit zusammenhängende Fragen behandeln und dabei auch das positive Potenzial des algorithmischen Outsourcings im Blick behalten.

Die Literatur wird zu Vorlesungsbeginn im Moodlekurs zur Verfügung gestellt. Zu beachten ist, dass die Literatur zum Großteil englischsprachig ist.

### **(030013) Steinkrüger, Philipp | Platon, Staat (Teil 1)**

Do. 12:00:00 – 14:00:00

Platons Staat beginnt mit der These, dass es unmöglich ist, gut zu leben, wenn man ungerecht ist. Diese These stößt auf Unglauben und Widerstand, vor allem in Gestalt des Charakters des Thrasymachos, der dafür plädiert, dass es gerade die sog. Ungerechten sind, die ein gutes Leben führen. Um seine These zu verteidigen will Sokrates untersuchen, was Gerechtigkeit überhaupt ist und er entwickelt dafür das Modell

eines idealen Staates. Im Verlauf dieser Untersuchung berührt der Dialog zahlreiche andere Kernthemen der Philosophie, wie z.B. Erziehungstheorie, Metaphysik, und Erkenntnistheorie. Wir werden im Seminar die erste Hälfte des Dialogs lesen. Im kommenden Wintersemester biete ich ein Seminar zur zweiten Hälfte an.

Literatur: Platon, Sämtliche Werke 2, übersetzt von Friedrich Schleiermacher, Rowohlt Verlag (ISBN:978-3-499-55562-6).

### **(030030) Starzak, Tobias | Hörensagen. Wahrheitsfindung in einer faktenfeindlichen Welt. (Åsa Wikforss)**

Di. 12:00:00 – 14:00:00

Textgrundlage dieses Seminars ist Åsa Wikforss' gleichnamiges Buch, in dem sie die zunehmende Wissenschaftsfeindlichkeit thematisiert. Nahezu täglich sind wir mit Fake News, Verschwörungsmythen und verzerrten Tatsachen konfrontiert - ein Problem, das nicht neu ist, aber durch das Internet und vor allem durch soziale Medien in den letzten Jahren an Schärfe gewonnen hat. In Ihrem Buch diskutiert Wikforss was Wissen eigentlich ist, was „Wissen von Glauben, Meinung und Lügen“ unterscheidet, und warum es so etwas wie alternative Fakten gar nicht geben kann. Darüber hinaus werden wir im Seminar diskutieren, wie wir uns selbst vor Meinungsmache schützen können und wie wir Faktenresistenz bei anderen begegnen können.

Voraussetzung zur Teilnahme am Seminar ist regelmäßige aktive Teilnahme und eine Version des Textes von Åsa Wikforss (als Printversion eventuell vergriffen, aber als pdf auf jeden Fall erhältlich).

Prüfungen : Ein benoteter Schein kann durch eine Hausarbeit oder eine mündliche Prüfungen erworben werden

### **(030066) Becker, Ingrid | Sein und Zeit I**

Mi. 14:00:00 – 16:00:00

Unser Nachdenken über Angst und Furcht, darüber, wie es ist, sich zu fürchten und sich zu ängstigen, setzt bei Kierkegaard und Heidegger an, und gewinnt von dort aus weitere Konturen. Vor allem die Angst rückt in den Fokus: eine Angst, die sich in Form eines Enggefühls, als ihr phänomenaler Gehalt, äußern kann (vgl. Thomas von Aquin, zitiert nach Demmerling/Landweer 2007). Trägt Angst ein Wissen in sich, ein Gespür dafür, dass es um das Ganze geht, um das Ganze, das das Wissen übersteigt (Kisser et al. 2011)? Ist die Angst eine Angst vor dem Noch-Nicht, vor dem Ungewissen? Ist es die Freiheit, die ängstigt; ist Daseinsangst zugleich Freiheitsangst? Und sind wir nicht immer schon in Angst und Sorge, verbunden und affiziert? Liegt vielleicht gerade darin, in dieser Ausgesetztheit, die Möglichkeit einer verkörperten Praxis des Hoffens: einer Bewegung, die dem Absurden nicht ausweicht, sondern es, nicht ohne Schmerz, durchquert, und die unser In-der-Welt-sein nicht verfestigt, sondern neu erschließt (Pelluchon 2023)?

Dieses Begleitseminar ermöglicht es, grundlegende Formen philosophischen Arbeitens praktisch einzuüben: präzises Fragenstellen, konzeptuelle Analyse, sorgfältige Lektüre, phänomenologisch offenes Schreiben und hermeneutisches Deuten.

Lektüre

Die Lektüre wird über Moodle bereitgestellt. Sie lesen ausgewählte Stellen.

Demmerling, C., & Landweer, H. (Hrsg.). (2007). Philosophie der Gefühle von Achtung bis Zorn. J.B. Metzler.

Heidegger, M. (1993). Sein und Zeit (17. Aufl.). Niemeyer.

Kierkegaard, S. (1991). Der Begriff Angst (E. Hirsch, Hrsg., Gesammelte Werke Bd. 11/12). Gütersloh: Gütersloher Taschenbücher Siebenstern.

Kierkegaard, S. (1992). Furcht und Zittern. In Werke, Bd. 3. Europäische Verlagsanstalt.

Krämer, S. (2011). Einige Überlegungen zur „verkörperten“ und „reflexiven“ Angst. In T. Kisser, D. Rippl & M. Tiedtke (Hrsg.), Angst: Dimensionen eines Gefühls (S. 25–34). Wilhelm Fink.

Pelluchon, C. (2023). Die Durchquerung des Unmöglichen. Hoffnung in Zeiten der Klimakatastrophe. München: C. H. Beck.

### **(030031) Starzak, Tobias | David Chalmers, The Conscious Mind**

Do. 12:00:00 – 14:00:00

David Chalmers Buch *The Conscious Mind* ist ein moderner Klassiker in der Philosophie des Geistes, in dem er (unter anderem mit seinem berühmten Zombie Argument) gegen die Möglichkeit argumentiert, Bewusstsein physikalisch zu erklären, sowie seine eigene eigenschaftsdualistische Position des Bewusstseins entwickelt. Im Seminar werden wir ausgewählte Teile des Buches lesen, und unter anderem folgende Themen diskutieren: Was ist Bewusstsein? Welche Erklärungsansätze gibt es für Bewusstsein? Was sagt der Physikalismus? Was ist das schwere Problem des Bewusstseins? Impliziert Vorstellbarkeit wirklich Möglichkeit?

Das Seminar wird im Rahmen des Research Oriented Teaching durchgeführt und bietet Studierenden im Rahmen eines Workshops am Ende des Semesters die Möglichkeit, mit David Chalmers sowie weiteren renommierten Bewusstseinsphilosophen im Seminar erörterte Themen zu diskutieren.

Teilnahmevoraussetzungen:

- Bereitschaft zur Lektüre und Diskussion auf englisch
- Teilnahme am Workshop *The conscious mind* at 30, 18. & 19. Juni, Kunstmuseum Bochum
- Kurzer Essay
- Eine Version des Textes *The conscious mind* (Buch oder PDF)
- Prüfungen : Ein benoteter Schein kann durch eine Hausarbeit oder eine mündliche Prüfungen erworben werden

### **(030032) Schüle, Johannes-Georg | Hegels Phänomenologie des Geistes I: Vom Bewusstsein zum Selbstbewusstsein**

Mi. 16:00:00 – 18:00:00

Die *Phänomenologie des Geistes* (1807) ist ein Schlüsselwerk der nachkantischen Philosophie, das die philosophischen Diskussionen im 20. und 21. Jahrhundert immer noch nachhaltig prägt. Es darf auch als eines der schwierigsten Bücher der Philosophiegeschichte gelten. Hegel zeichnet in ihm den „Weg des Bewusstseins“ nach – einen Bildungsprozess, in dem verschiedene Formen des Wissens ihre eigenen Voraussetzungen prüfen, in Widersprüche geraten und in neue Gestalten übergehen. Das Seminar ist den

ersten zentralen Abschnitten dieses Weges gewidmet: der Bewegung vom Bewusstsein zum Selbstbewusstsein. Ausgangspunkt sind die berühmten Analysen von sinnlicher Gewissheit, Wahrnehmung und Verstand, in denen Hegel zeigt, dass selbst die scheinbar unmittelbarste Erfahrung bereits begrifflich vermittelt ist. Aus den inneren Spannungen dieser Formen entwickelt sich schließlich das Selbstbewusstsein, das sich nicht mehr nur auf Gegenstände bezieht, sondern auf sich selbst. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Frage, warum Selbstbewusstsein für Hegel wesentlich auf Anerkennung angewiesen ist – ein Gedanke, der in der berühmten Dialektik von Herrschaft und Knechtschaft paradigmatisch ausgearbeitet wird. Damit eröffnet der Text eine Perspektive, in der Erkenntnistheorie, Sozialphilosophie und Metaphysik eng miteinander verbunden sind. Im Seminar werden zentrale Passagen der Phänomenologie gemeinsam gelesen und interpretiert. Ziel ist es, die argumentative Bewegung des Textes nachzuvollziehen, Hegels Methode der immanenten Kritik zu verstehen und die systematische Bedeutung des Übergangs vom Bewusstsein zum Selbstbewusstsein zu diskutieren.

### **(030039) Vogel, Tobias | Utilitarismus: das Für und Wider**

Di. 10:00:00 – 12:00:00

Der Utilitarismus zählt zu den wichtigsten ethischen Positionen und wird zumeist als Gegenpol zur Deontologie verstanden. Handlungen sind dem Utilitarismus zufolge nicht in sich selbst gut oder schlecht, sondern lediglich gemessen an ihren Konsequenzen. Dadurch vermeidet der Utilitarismus manche Probleme einer strikten Deontologie – darf man z.B. selbst dann nicht lügen, wenn man dadurch Menschenleben rettet? Zugleich erzeugt der Utilitarismus wiederum eigene Probleme: Wenn es darum geht, das größtmögliche Glück der größtmöglichen Zahl zu realisieren, sollten wir dann nicht einige benachteiligen, solange es dem Glück vieler dienlich ist? In diesem Seminar wollen wir systematisch die Vorzüge und Nachteile des Utilitarismus besprechen, seine wichtigsten KritikerInnen zu Wort kommen lassen, die einschlägigen Texte seiner Gründerväter lesen sowie spätere Erweiterungen der klassischen Positionen kennenlernen. Ziel ist es, uns eine wesentliche Säule ethischen Denkens im Detail zu erschließen und differenziert über sie urteilen zu können. Kleine Studienleistungen werden durch die schriftliche Beantwortung von drei Fragen zum jeweiligen Seminartext zu Beginn jeder Sitzung erbracht. Auf Basis dessen können große Studienleistungen schriftlich und mündlich erbracht werden.

### **(030044) Schüle, Johannes-Georg | Schelling, Über das Wesen der menschlichen Freiheit**

Di. 14:00:00 – 16:00:00

Die sogenannte Freiheitsschrift von 1809 gehört zu den einflussreichsten und zugleich schwierigsten Texten der klassischen deutschen Philosophie. In ihr unternimmt Schelling den Versuch, das Problem der menschlichen Freiheit neu zu denken, indem er Freiheit nicht nur als moralische Selbstbestimmung, sondern als metaphysisches Grundprinzip des Seins begreift. Ausgangspunkt ist die Frage, wie Freiheit, Natur und das Faktum des Bösen zusammen gedacht werden können, ohne Freiheit entweder zu leugnen oder Gott zum Urheber des Bösen zu machen. Dabei stellt er zugleich Überlegungen zu unbewussten Dimensionen des menschlichen Seins an, die sich wie eine Vorwegnahme zentraler Motive der Psychoanalyse lesen. Das Seminar widmet sich einer intensiven Lektüre dieses zentralen Textes. Im Mittelpunkt stehen Schellings Konzeption des „Grundes“ in Gott, seine Theorie der Persönlichkeit sowie seine Deutung von Gut und Böse als Möglichkeiten der Freiheit. Zugleich wird die Schrift im Kontext des Deutschen Idealismus diskutiert, insbesondere im Verhältnis zu Kant und Hegel, sowie hinsichtlich ihrer Wirkung auf spätere philosophische und theologische Debatten. Ziel des Seminars ist es, die argumentative Struktur der Freiheitsschrift zu erschließen, zentrale Begriffe (Grund, Existenz, Freiheit, Persönlichkeit,

Böses) zu klären und die systematische Bedeutung des Textes für eine Philosophie der Freiheit zu diskutieren.

## **(030075) Breil, Patrizia | Situierete Vernunft - Epistemische Brüche und die Krise der Objektivität**

Mo. 16:00:00 – 18:00:00

Das Seminar richtet sich an MA- sowie MEd-Studierende (PD 2). All genders welcome.

Kann Wissen und Wissenschaft neutral, objektiv und universell sein? In diesem Seminar setzen wir uns kritisch mit den Fragen auseinander, ob Objektivität ein geeigneter Maßstab für Wissens- und Bildungsprozesse ist und ob Philosophieren neutral sein kann. Dabei rücken wir die epistemischen Mechanismen in den Fokus, die bestimmen, wer Zugang zu Wissen hat, wessen „Vernunft“ anerkannt wird und welche Formen des Wissens legitimiert werden.

Ausgehend von einer kritischen Analyse euro- und androzentrischer Strukturen des institutionellen Philosophierens untersuchen wir unterschiedliche theoretische Ansätze – von der Phänomenologie über feministische bis hin zu intersektionalen Epistemologien. Zentrale Konzepte wie Vernunft, Lebenswelt und Situierung werden dabei ebenso diskutiert wie deren Verknüpfungen mit postkolonialen und kapitalismuskritischen Perspektiven.

Über die theoretische Reflexion hinaus widmet sich das Seminar auch den praktischen Implikationen für Wissenschaft und Lehre. Kann philosophische Bildung objektiv sein? Welche Normen und Ausschlüsse strukturieren den Kanon? Wie lassen sich euro- und androzentrische Quellen im heutigen Forschungs- und Lehrkontext kritisch einordnen? Und welche Bedeutung kommt intersektionalen Perspektiven für die Philosophiedidaktik zu?

Das Seminar bietet eine textbasierte, analytische Auseinandersetzung mit klassischen und zeitgenössischen Debatten und lädt dazu ein, den Status quo philosophischer Wissensproduktion kritisch zu hinterfragen.

Ablauf:

Wöchentliche Teilnahme und Textlektüre. Zur wöchentlichen, vorbereitenden Textlektüre gibt es schriftliche Aufgaben, die über Moodle einzureichen sind. Nach Absolvieren der schriftlichen Aufgaben kann im Seminar ein Essay (Studienleistung) geschrieben werden.

Wenn das Seminar im Modul WM IIIc belegt wird, dann ist nach dem erfolgreichen Abschluss der Aufgaben und des Essays zusätzlich als Prüfungsleistung eine schriftliche Hausarbeit möglich.

Literatur

Literatur zur Vorbereitung:

- Chimamanda Ngozi Adichie (2014): *We should all be feminists*. New York: Vintage.
- Bat-Ami Bar On (2024): *Marginalität und epistemisches Privileg*. In: Katharina Hoppe/Frieder Vogelmann (Hg.): *Feministische Epistemologien*. Ein Reader. Berlin: Suhrkamp. S. 186-206.

Grundlagenliteratur für Philosophiedidaktik:

- Pfister, Jonas (2014): *Fachdidaktik Philosophie*, 2. Aufl., Bern: Haupt/UTB.
- Richter, Philipp (Hg.) (2016): *Professionell Ethik und Philosophie unterrichten*. Ein Arbeitsbuch, Stuttgart: Kohlhammer.

- Thein, Christian (2020): Verstehen und Urteilen im Philosophieunterricht, 2. Auflage, Opladen u.a.: Budrich.

### **(030073) Steinkrüger, Philipp | Platon, Gorgias**

Di. 12:00:00 – 14:00:00

Der Gorgias wird von vielen als einer der bedeutendsten Dialoge Platons angesehen. Während der Anlass des Gesprächs zwischen Gorgias, Polos und Sokrates zunächst das Wesen und die Rolle der Rhetorik ist, kommen bald tiefere Differenzen zwischen den Gesprächspartnern ans Licht. Diese beziehen sich auf die Frage, was die beste Art und Weise ist, zu leben. Kallikles, der an dieser Stelle in das Gespräch einsteigt, macht sich für ein Leben der Lustmaximierung stark, das moralische Bedenken als nebensächlich betrachtet. Dem entgegen stellt Sokrates seine berühmte Ansicht, dass es „besser ist, Unrecht zu erleiden als Unrecht zu tun“ und dass wir ein gutes Leben nur dann werden führen können, wenn wir bestimmte philosophische Einsichten erlangen und in der Lage sind, diese umzusetzen. Wir werden im Seminar diesen für das platonische Denken zentralen Dialog vollständig durcharbeiten.

Literatur: Platon, Sämtliche Werke 1, übersetzt von Friedrich Schleiermacher, Rowohlt Verlag (ISBN: 978-3-499-55561-9).

### **(030074) Weber-Guskar, Eva | Emotion und Erinnerung**

Mo. 16:00:00 – 18:00:00

Wir erinnern uns oft nicht nur an vergangene Erlebnisse, sondern auch an vergangene Emotionen, seien sie positiv oder negativ. Dabei scheinen wir diese Emotionen manchmal erneut zu erleben, manchmal lebhaft, manchmal nur schwach. Dies wirft wichtige philosophische Fragen über die Beziehung zwischen Erinnerung und Emotion auf: Welche Rolle spielen Emotionen bei der Abspeicherung von Erfahrungen? Wie beeinflussen gegenwärtige Emotionen das, woran wir uns erinnern? Können vergangene emotionale Episoden durch Re-Instanzierung wieder in Erinnerung gerufen werden? In diesem Seminar werden wir zunächst Grundlagen der Erinnerungs- und Emotionsphilosophie kennenlernen, bevor wir verschiedene Ansätze zu Erinnerung und Emotion und deren Wechselbeziehung untersuchen. Im Rahmen des Seminars werden wir am 1. Juni den Workshop „Memory and Emotions“ in Bochum besuchen; als Referenten sind Sven Bernecker, Dorothea Debus und Fabrice Teroni eingeladen. Aufgrund unserer Teilnahme an dieser Veranstaltung endet das Seminar früher als üblich im Semester.

Die Literatur wird am Anfang des Seminars angegeben und auf Moodle zur Verfügung gestellt.

Prüfungsformen:

Kleine Leistung: Kurz-Referate, Fragen zum Text stellen, vorbereiteter Diskussionsbeitrag auf dem Workshop

Große Leistung: Hausarbeit oder mündliche Prüfung

### **(030021) Sattler, Barbara | Platons Timaios**

Do. 14:00:00 – 16:00:00

Platons Timaios bietet nicht nur Platons ausführlichste Auseinandersetzung mit der natürlichen Welt, er diskutiert auch die Frage, wie sich Physik und Ethik zueinander verhalten. Im Zentrum dieses Seminars steht eine genaue Lektüre des Platonischen Textes. Hauptthemen bei der Lektüre sind Platons Geschichtsphilosophie; seine Auffassung der Schöpfung des Kosmos; die basalen ontologischen Prinzipien, auf denen Platons Verständnis des Universums basiert; die Mathematisierung der natürlichen Welt; Platons Raum- und Zeittheorie; so wie die Rolle des Menschen im Platonischen Kosmos.

Haupttext :

Platon, Timaios

Entweder in der Übersetzung von Manfred Kuhn (online über die Bibliothek verfügbar), oder von Otto Apelt, oder von Hieronymus Müller.

Scheinerwerb :

Kleine Studienleistung: Kurzpräsentation eines Seminarthemas und Mitarbeit

Große Studienleistung: Kurzpräsentation eines Seminarthemas, Mitarbeit und eine kurze Hausarbeit oder mündliche Prüfung.

### **(030022) Rami, Dolf | Aufklärung und Religionskritik**

Do. 12:00:00 – 14:00:00

tba

### **(030086) | Kants Grundlegung zur Methaphysik der Sitten**

Mi. 14:00:00 – 16:00:00

"Immanuel Kants Grundlegung zur Metaphysik der Sitten gilt als einer der bedeutendsten Texte der Moralphilosophie. In diesem erläutert Kant die Grundzüge und Struktur seiner bis heute einflussreichen Deontologie, deren Zentrum ein reines, formales Strukturprinzip moralischer Maximen ist: der kategorische Imperativ.

In diesem vertiefenden Seminar zur Grundlegung zur Metaphysik der Sitten wird diese detailliert gelesen und analysiert. Ziel ist ein fachlich profundes Verständnis der Grundlagen der kantischen Moralphilosophie und der begrifflichen Kernelemente und Strukturen derselben. Wo nötig oder sinnvoll, werden ergänzende Texte der Philosophie Kants oder der Sekundärliteratur zum Thema hinzugezogen und gemeinsam erarbeitet.

Das Seminar richtet sich damit vor allem an Masterstudierende, mit einem Interesse an tiefgehender, kritischer Textarbeit und der analytischen Durchdringung komplexer, moralphilosophischer Ideen in der Tradition Immanuel Kants.

Es wird empfohlen, sich die schriftliche Reclam-Ausgabe (ISBN: 978-3150045077) zu besorgen. Andere Ausgaben des Textes sind möglich, sofern Angaben zur Paginierung der Akademie-Ausgabe bestehen."

## **(030090) Elon, Daniel | Kant, Kritik der praktischen Vernunft**

Do. 16:00:00 – 18:00:00

In der Kritik der praktischen Vernunft (1788) greift Immanuel Kant seinen zuvor entwickelten Grundgedanken des kategorischen Imperativs auf und führt ihn im Kontext seiner weiter gefassten philosophischen Systematik aus. Diese Überlegungen verdeutlichen, inwieweit menschliche Vernunft in hervorzuhebender Weise praktisch, also auf die Handlung bezogen ist. Letztlich geht es Kant wesentlich um eine moralphilosophische Begründung von Autonomie und Freiheit, die unmittelbar mit dem Moralgesetz des kategorischen Imperativs zusammenhängen.

Durch eine gemeinsame Lektüre zentraler Passagen der Schrift und eine intensive Diskussion über diese soll ein tiefergehendes Verständnis der kantischen Ethik vermittelt werden, auch im Zusammenhang der »kritischen Philosophie« insgesamt. Vorkenntnisse zu Kant sind empfehlenswert, aber nicht erforderlich. Das Seminar richtet sich an B.A.- und M.Ed.-Studierende gleichermaßen. Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft zur Abfassung eines Sitzungsprotokolls.

Literatur: Immanuel Kant, Kritik der praktischen Vernunft, hrsg. v. Horst D. Brandt u. Heiner F. Klemme, Hamburg: Meiner 2003 (= Philosophische Bibliothek, 506).

# Kolloquien

## **(030104) Weber-Guskar, Eva | Colloquium für Ethik und für Philosophie der Emotionen**

Di. 16:00:00 – 19:00:00

Forschungscolloquium zu Themen der Ethik, Philosophie der Emotionen (beides insbesondere aber nicht ausschließlich mit Bezug zur Digitalisierung und Künstlichen Intelligenz), sowie zur Philosophie der Zeit. Es werden Ausschnitte aus Abschlussarbeiten (B.A., M.A.), Qualifikationsschriften (Dissertation, Habilitation) und aktuelle Forschungsliteratur gelesen und diskutiert. Außerdem werden Gastvorträge eingeladen. Wer teilnehmen möchte, meldet sich vorher per E-Mail.

Prüfungsform:

Kleine Leistung: Präsentation eines Textes

## **(030101) Wansing, Heinrich | Logic and Epistemology**

Do. 16:00:00 – 18:00:00

In this research-oriented colloquium, students will have an opportunity to present a paper on a topic of their choice from philosophical logic or epistemology. This paper may or may not be related to an MA thesis.

Some background knowledge in analytic epistemology and philosophical logic is required. In addition to presentations by students, there will be talks by guests and invited speakers.

CP can be earned by giving a presentation or summarizing a talk of the colloquium or a chosen journal article in a short essay.

## **(030102) Mieth, Corinna | Forschungskolloquium: Aktuelle Themen der Praktischen Philosophie**

BLOCK. Die Veranstaltungszeiten erfahren Sie auf eCampus –

Beschreibung: Im Kolloquium werden aktuelle Forschungsthemen u.a. mit externen Gästen diskutiert. Ferner erhalten Examens- und PromotionskandidatInnen die Gelegenheit, ihre Arbeiten vorzustellen. Die einzelnen Termine werden zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.

Zwei Termine mit externen Gästen finden an der TU Dortmund statt.

Kreditpunkte: Die Studierenden können unbenotete oder benotete Studienleistungen erwerben; für letztere ist eine Studienleistung (mündliche Prüfung oder Hausarbeit) erforderlich.

## **(030103) Baedke, Jan; Pulte, Helmut; Meer, Rudolf | Colloquium of History and Philosophy of Science (Kolloquium zur Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsgeschichte)**

Do. 18:00:00 – 20:00:00

Das Kolloquium gibt Gelegenheit zur Diskussion von wissenschaftstheoretischen und -historischen Themen unterschiedlicher Ausrichtung – insbesondere auch solcher, die im

Zusammenhang mit Masterarbeiten sowie Promotionen stehen –, wie auch

zur Vorstellung aktueller Literatur aus den genannten und umliegenden Bereichen. Zu verschiedenen Terminen sind Gastvorträge vorgesehen; Vortragssprachen sind Englisch und Deutsch. Interessierte aller Fachrichtungen sind herzlich zur Teilnahme eingeladen.

Zur Kreditierung des Kolloquiums müssen TeilnehmerInnen eine Anmeldung in eCampus vornehmen. Das Kolloquium soll nach Möglichkeit überwiegend in Präsenz durchgeführt werden. Es kann jedoch sein, dass für einzelne Veranstaltungen ein Hybridformat angeboten wird. Der Termin der ersten Sitzung/des ersten Vortrags wird per Mail und auf folgender Seite bekanntgegeben:

<https://www.pe.ruhr-uni-bochum.de/philosophie/i/wtwg/colloquium/index.html.de>.

### **(030105) Weydner-Volkman, Sebastian | Technikphilosophisches Forschungskolloquium**

Di. 16:00:00 – 18:00:00

Forschungskolloquium zu Themen der Technikphilosophie und Technikethik und darüber hinaus. Es werden Konzepte für BA- und MA-Abschlussarbeiten vorgestellt und diskutiert. Darüber hinaus werden Forschungstexte und Entwürfe gelesen und diskutiert. Im Rahmen des Colloquium Digitale werden außerdem Gastvorträge zu Themen der Ethik und Philosophie der Digitalisierung gehalten.

Organisatorischer Hinweis:

Bedingung für die Teilnahme ist es, eine Abschlussarbeit im Arbeitsbereich „Ethik der digitalen Methoden und Techniken“ zu planen. Bei regelmäßiger Teilnahme und dem Vorstellen eines eigenen Konzeptes (oder einer ähnlichen Leistung) kann eine kleine Studienleistung erworben werden. Manche Sitzungen werden wir auf englisch abhalten.

### **(030106) Werning, Markus | Research Colloquium Philosophy Meets Cognitive Science: Memory and Language**

Di. 12:00:00 – 14:00:00

In the research colloquium current topics at the interface between Philosophy and Cognitive Science will be discussed. The colloquium hosts talks by leading international experts and local researchers as well as presentations by doctoral and master students. To receive credits, students will be given the (assisted) opportunity to present projects of their own.

This semester the sessions of the research colloquium will alternate in a bi-weekly rhythm between the topics “Memory” and “Language & Cognition”. A detailed schedule will be published in due course at <https://www.ruhr-uni-bochum.de/phil-lang/colloquium.html>. Talks will be held either online via Zoom or in person.

### **(030107) Lotter, Maria-Sibylla | Kolloquium zu Fragen der Ethik und Ästhetik**

Mi. 16:00:00 – 18:00:00

Im Kolloquium werden Entwürfe für Bachelor- und Masterarbeiten, Kapitel aus laufenden Dissertationen sowie Texte von Klassikern diskutiert. Dabei soll die Fähigkeit entwickelt werden, sich gegenseitig durch Anregungen und konstruktive Kritik bei der intellektuellen Arbeit zu unterstützen. Studierende im Bachelor- oder Masterstudium können einen Schein erwerben, indem sie einen eigenen Entwurf für eine

Abschlussarbeit zur Diskussion stellen und/oder jede Woche vor der Sitzung einen schriftlichen Kommentar zu den vor der Sitzung auf Moodle bereitgestellten Texten abgeben und sich an der Diskussion in den Sitzungen beteiligen.

### **(030108) Schülein, Johannes-Georg | Forschungskolloquium für klassische deutsche Philosophie**

Di. 18:00:00 – 20:00:00

tba

### **(030109) Sattler, Barbara | Kolloquium zur antiken Philosophie**

Mi. 16:00:00 – 18:30:00

Dieses Kolloquium ist für alle Studenten gedacht, die an einer Abschlussarbeit oder einer größeren Arbeit sitzen, die entweder in den Bereich der antiken Philosophie fällt oder Bezüge zur antiken Philosophie aufweist. Es ist als freundliches Forum gedacht, wo diese Arbeiten vorgestellt werden können und lädt zudem Vortragende von auswärts ein. Das Kolloquium kann auch als Lesegruppe und Diskussionsforum für die Lektüre von neuerschienenen Texten zur antiken Philosophie dienen.

### **(030110) Baedke, Jan | Lecture Series 'History and Philosophy of the Life Sciences'**

Mo. 16:00:00 – 18:00:00

In this lecture series current topics in the history and philosophy of the life sciences will be discussed. The lecture series will host talks by international leading experts and local researchers, including philosophers and historians, but also scholars from the social and natural sciences. Participants will also have the opportunity to present their master and doctoral theses. Once per month (3-4 times during the whole term) the participants meet for a reading group meeting (instead of a lecture) in which current research literature is discussed. For students (especially, but not only students of the HPS+Logic program) who want to participate and receive course credits, please write to [jan.baedke@rub.de](mailto:jan.baedke@rub.de) and register via eCampus. Talks will be given in English and online (via Zoom). They will be announced on:

<https://rotorub.wordpress.com/roto-lecture-series/>

### **(030111) Newen, Albert | Interdisciplinary Reading Club: Recent Debates in Philosophy of Mind, Philosophy of AI and Situated Cognition. Betreuung von Abschlussarbeiten**

Di. 14:00:00 – 16:00:00

The colloquium is organized for PhD students and for advanced Master Students only (of several programs) who are already working on their Master thesis or at least have decided to work out the master thesis in the area of theoretical philosophy. Bachelor-students are welcome if they already have a decided on a project for the BA-thesis in the area of theoretical philosophy. We will offer regular presentations half from master- (or Bachelor) and PhD-students from Bochum and half from external guests. The presentations will all be in the general domain of theoretical philosophy and cognitive sciences, many of them discussing problems in philosophy of mind (in human, animals and AI systems) or in the area of 'Situated Cognition'. The presentations should ideally but not necessarily have some interdisciplinary dimension such that perspectives from philosophy, psychology, linguistics, and neurosciences can be systematically

interconnected. The aim of the colloquium is to offer a platform for discussions of ongoing research of PhD and postdoc projects connected to various third party funding projects. This involves research projects e.g. on social understanding, the self, episodic memory, emotions, animal cognition, the perception-cognition divide and the cognitive status of AI systems.

PhD-students who are interested in presentations should write an email to [albert.newen@rub.de](mailto:albert.newen@rub.de) and come to the first meeting. The program of the semester will be fixed then. PhD students can receive credit points for an active participation if they are part of the new PhD-program. Master students can receive standard CPs (ungraded certificate) for a presentation in the colloquium (in the case of an additional essay, Master students can receive standard CP and a graded certificate). BA students are welcome if they are about to work out their Bachelor thesis or are searching a topic now.

Language: The presentations in the colloquium and the discussion will be in English.

Abschlussarbeiten (MA/BA) können auch in deutscher Sprache geschrieben werden.

## **(030112) Schlicht, Tobias; Dolega, Krzysztof | Representations in Brains, Minds, and AI**

Mi. 18:00:00 – 20:00:00

Mental Representations are the central theoretical posit in cognitive science and psychology. On the one hand, we attribute beliefs and desires as well as perceptual states to ourselves and others every day, partly to make sense of our behavior. These can be considered personal-level representations, some of which we are often even conscious of. Beliefs can be directed at the world (I believe that Bochum is beautiful) or can be about things that do not even exist (I believe that Santa brings presents). Sorry, spoiler. On the other hand, scientists regularly posit mental and neural representations in the brain and postulate that brain processes are about or stand in for things in the world. The Nobel Prize in Medicine was awarded twice for work in this area, to David Hubel and Torsten Wiesel in 1981 for their research on information processing in the brain, and in 2014 to Maybrit and Edvard Moser together with John O'Keefe for their discovery of place cells in the brain, considered a kind of neural GPS system that keeps track of the animal's location. These are just two examples for what may be called subpersonal representations. More recently, philosophers and scientists have started discussing the existence and nature of representations in artificial systems like Large Language Models (LLMs).

Yet, these concepts of representations are still poorly understood and raise many questions. How should we think of these entities? What is their place in nature? Are they observable, or at least assessable and manipulable using the research methods available in the cognitive sciences? Can LLMs teach us anything about the nature of mental representations in humans?

This research-oriented colloquium will be devoted to such questions and will take place entirely online on zoom as we will be reading and discussing very recent texts on the topic that represent the state-of-the-art of philosophical research on representations, which is not restricted to mental representations, but also involves neural representations and representations in artificial systems. The seminar sessions will involve talks by the philosophers and scientists themselves, and we expect students to join the session prepared with their questions to the authors, and thus having read the text carefully beforehand. This is a unique opportunity to engage with state-of-the-art research and we welcome all interested students. A background and some familiarity with Philosophy of Mind and/or Cognitive Science is desirable.

Preparatory Reading:

Krzysztof Dolega, Tobias Schlicht (2022) Mental Content. In: B. Young, C. D. Jennings (Eds.), *Mind, Cognition, and Neuroscience. A philosophical introduction*. London: Routledge. (available in the accompanying Moodle Course)

# OPTIONALBEREICH

## **(030140) Anacker, Michael | Begreifen und Begriffe: Vom Umgang mit Begriffen in der Philosophie**

BLOCK. Die Veranstaltungszeiten erfahren Sie auf eCampus –

**Obligatorische Vorbesprechung mit Arbeitsaufteilung: 29.06.2026, 18:00 (s.t.), GA 3/143**

**Blockseminar erste Woche vorlesungsfreie Woche, 27.07.-30.07.2026, 10.00-16.00, GABF 04/516**

Die Philosophie ist, um einen Satz Hegels zu bemühen, "Arbeit am Begriff". Gerade dies macht das Lesen philosophischer Texte häufig so schwierig, denn was eine Philosophin oder ein Philosoph mit ihren oder seinen zentralen Begriffen genau meint, wird oft erst aus dem Kontext des gesamten Textes deutlich. Diese besondere Schwierigkeit der Philosophie ist aber zugleich eine Chance, Studierende und auch Schülerinnen und Schüler für die semantische Tiefe scheinbar ganz alltäglicher Ausdrücke zu sensibilisieren. Denn auch im Alltag stehen die Bedeutungen unserer Ausdrücke und Begriffe nicht fest, sie variieren je nach Kontext und verdanken ihren Gehalt sprachlicher und außersprachlicher Pragmatik.

Im Blockseminar werden wir zunächst gemeinsam an Quines These der Unbestimmtheit der Bedeutung und seinem Modell der radikalen Übersetzung entwickeln, auf welche semantischen Abwege wir schon mit einem Ausdruck wie "Kaninchen" geraten können. In einem zweiten Schritt werden wir durch einen Blick auf Austins Sprechakttheorie erarbeiten, was es heißt, dass wir im Sprechen nicht nur mit Wörtern etwas bezeichnen, sondern viel wesentlicher auch handeln. Im dritten Schritt, der den Großteil des Blockseminars einnehmen wird, werden wir uns zentrale Begriffe der Philosophie vornehmen, und uns ihre unterschiedliche Behandlung in den verschiedenen Wörterbüchern und Lexika wie dem Historischen Wörterbuch der Philosophie, den Geschichtlichen Grundbegriffen näher ansehen. Sowohl die geschichtliche Entwicklung der Begriffe als auch deren unterschiedliche Akzentuierung durch die verschiedenen Lexika sollen am letzten Tag des Blockseminars auf Postern präsentiert werden.

Lernziele: Sensibilisierung der Studierenden für Bedeutungsvielfalt, Entwicklung von Methoden und Verfahren zur Vermittlung der geschichtlichen, kontextuellen und pragmatischen Abhängigkeit von Begriffen.

Arbeitsaufwand: Regelmäßige Teilnahme an Seminar. Die Leistungen werden im Seminar in Gruppenarbeit erbracht, sie bestehen im Wesentlichen im Entwickeln der Poster - oder wahlweise in der Übernahme der Leitung der jeweiligen Sitzung zu Quine oder Austin.

TN-Zahl: 30 für den Optionalbereich